Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 114 (1999)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

5

Redaktionsschluss für die Nummer 6/1999: 14. Mai 1999

Redaktion/ Lehrstelleninserate:	Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
Übrige Inserate:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/ Adressänderungen:	Druckerei Müller, Werder & Co. AG, Tel. 01/260 94 03
Abonnement:	Fr. 51.– pro Jahr
Druck:	Müller, Werder & Co. AG, 8032 Zürich

Auflage: 16 500 Exemplare

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

254 ALLGEMEINES
254 Schulsynode, Jahresbericht 1998
269 Schulsynode, Kapitels- und Synodaldaten 2000
270 Schulsynode, Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz

276 VOLKSSCHULE
276 Änderungen der Lehrerbesoldungsverordnung
277 Projekt «Qualität in multikulturellen Schulen» (Quims)
280 Kantonale Mittelstufenkonferenz, Heimatkundliche Tagung
281 Kantonaler Leichtathletiktag 1999
282 4. Kulturtage im Schloss Au
283 Lehrerschaft

285 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG
285 Fünftagewoche an Kantonsschulen
285 Personelles

286 HOCHSCHULEN
286 Einladung zur Schulsynode 1999
286 Kantonale Maturitätsprüfungen 1999
286 Promotionen
289 Universität, Personelles
289 SFA, Anmeldung Wintersemester 1999/2000
290 SFA, Fähigkeitsprüfungen, Herbst 1999
290 ROS, Fähigkeitszeugnisse
290 Lehrerbildung Personelles

291 WEITERBILDUNG
291 Pestalozzianum und ZAL
296 Vereinigung des Personals zürcherischer Schulsekretariate
296 Tiptopf, Informationsveranstaltung
296 Freier Pädagogischer Arbeitskreis, Jahreskurs
297 Heilpädagogisches Seminar Zürich

298 VERSCHIEDENES
299 Völkerkundemuseum, Zürich
299 Botanischer Garten, Zürich
300 Landdienst, Anmeldung
300 Sorgentelefon für Kinder
300 Knabenschiessen 1999

301 STELLEN

Titelblatt: Tanzfest in Flims (Ausschnitt), Bethli Schroer, 11 Jahre, Zürich (Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung, Pestalozzianum Zürich)

Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode 1998

und die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1998

I. Aus der Arbeit der Schulsynode im Jahr 1998

Bericht des Synodalvorstands

1. Synodalvorstand

Die Schulsynode ist in der Verfassung des Kantons Zürich nicht mehr erwähnt. Mit der Volksabstimmung vom 29. November über die Eingliederung der Berufsbildung ins übrige Bildungswesen des Kantons wurde dieser Streichung zugestimmt. Dass dies aus den Abstimmungsunterlagen nicht ersichtlich war und deshalb von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gar nicht realisiert wurde, hat den Synodalvorstand sehr verärgert.

Natürlich existiert die öffentlich-rechtliche Organisation der Zürcher Lehrerschaft trotzdem noch. Nach wie vor ist sie im Unterrichtsgesetz gültig geregelt. Eine einfache Gesetzesänderung – nach neuem Recht gar ohne obligatorische Volksabstimmung möglich – könnte hier aber grundlegende Änderungen bringen. Viele Zeichen deuten auch darauf hin, dass die Regierung sich mit der Absicht trägt, in der kommenden Legislaturperiode die Weiterexistenz der Schulsynode und der Schulkapitel in Frage zu stellen.

Mit der selben Abstimmung vom 29. November wurde der Lehrerschaft aber ein entscheidendes Recht genommen, nämlich die gesetzliche Garantie einer Vertretung im neu geschaffenen Bildungsrat, der an die Stelle des Erziehungsrats tritt. Das Versprechen des Bildungsdirektors, der Regierungsrat werde Vertretungen aus der Unterrichtspraxis auf jeden Fall bei der Wahl dieses Gremiums berücksichtigen, nahm der Opposition bei der Abstimmung viel Wind aus den Segeln. Mit der Neuregelung, dass nun der Regierungsrat und nicht mehr der Kantonsrat diese höchste Bildungsbehörde wählt, konnte sich der Synodalvorstand ebenfalls nicht anfreunden. Neben der damit verbundenen Abwertung dieses Gremiums wird durch die Regierungs- und damit auch Verwaltungsabhängigkeit von dessen Mitgliedern deutlich mehr Standhaftigkeit abverlangt, woraus aber letztlich resultieren könnte, nicht wieder gewählt zu werden. Damit ist auch längerfristig eine Vertretung der Lehrerschaft in Frage gestellt. Ob der neue Bildungsrat die nächste Gesetzesrevision überleben wird, gilt zudem als äusserst fraglich, wirken doch starke politische Kräfte heute schon auf dessen Abschaffung hin.

Auch in anderen Bereichen des Erziehungswesens geschah im vergangenen Jahr viel. Das Projekt «Teilautonome Volksschule» wurde bedeutend weiter entwickelt. Der Entscheid des Erziehungsrats zu einem Obligatorium für den Englischunterricht auf der Sekundarstufe I hat durch die damit verbundene Unterrichtsreduktion in anderen Bereichen grossen Wirbel verursacht. Die Mittelschulen starteten im Sommer mit ihren neuen Lehrplänen. Damit sind die ersten Jahrgänge nach neuem Maturitätsanerkennungs-Reglement und verkürzter Schulzeit unterwegs. Die Zürcher Hochschule Winterthur wurde Realität. Die ersten Vorarbeiten für eine Pädagogische Hochschule als Ablösung für die bisherigen Lehrerbildungsanstalten wurden angepackt. Mit der erfolgten Wahl des Universitätsrats begann ein neues Kapitel in der Geschichte der Universität Zürich als selbständiger Lehranstalt.

Nachdem auf den Ebenen der Mittel- und Hochschulen jetzt oder demnächst vieles neu geregelt ist, wird in den kommenden Jahren der Volksschulbereich vermehrt ins Blickfeld der Bildungspolitik gerückt werden. Vieles was hier momentan unter den Titeln «Teilautonome Volksschule», «Neue Schulaufsicht», «Revision des sonderpädagogischen Angebots» usw. diskutiert wird, soll mit einer Revision des Volksschul- und des Unterrichtsgesetzes rechtlich umgesetzt werden. Die Grundsatzdiskussion darüber soll in nächster Zukunft beginnen. Weiterhin steht uns also eine bewegte Zeit bevor.

Der Synodalvorstand traf sich im Berichtsjahr zu sechsunddreissig Vorstandssitzungen und organisierte acht gesetzlich vorgeschriebene Konferenzen oder Versammlungen. In vierzehn weiteren Synodalkonferenzen wurde an einzelnen speziellen Fragen und Themen gearbeitet. Die Vorstandsmitglieder wirkten zudem in verschiedensten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit. In drei Gremien liess sich der Vorstand durch aussenstehende Lehrpersonen vertreten. Die Menge der anfallenden Arbeit verlangt mehr und mehr eine Konzentration auf das Wesentliche und droht die Qualität der Arbeit zu gefährden. Bedingt durch die Masse der Fragen und Informationen wird die Kommunikation innerhalb der Lehrerschaft eine immer grösser werdende Herausforderung. Dank des freiwilligen und unentgeltlichen Einsatzes eines Kapitelspräsidenten ist die Schulsynode auch im Internet präsent unter der Adresse «http://www.schulsynodezh.ch».

2. Synodalversammlungen und Kapitelsversammlungen

2.1 Synodalversammlung 1998: siehe Schulblatt des Kantons Zürich, 9/98

2.1.1 Ehrung der Verstorbenen

Zwischen dem 1. Mai 1997 und dem 30. April 1998 sind im aktiven Schuldienst nachstehende Mitglieder der Schulsynode verstorben:

	Altersjahr
Kaufmann Max, Primarlehrer in Zürich-Waidberg	56.
Dinner Heinrich, Primarlehrer in Kloten	53.
Brusch Matthias, Reallehrer in Wald	40.
Mohn Hans, Sekundarlehrer in Dietlikon	58.
Riegger-Vögeli Elisabeth, Handarbeitslehrerin in Zürich-Zürichberg	49.
Vonwiller Elisabeth, Handarbeitslehrerin in Elgg	44.

Weiss Christian, Lehrbeauftragter am Realgymnasium Rämibühl	55.
Wolfer Verena, Hauptlehrerin an der Kantonsschule Stadelhofen	59.
Thoma Benno, Seminarlehrer am Seminar für Pädagogische Grundausbildung	47.
Erb Karl, Hauptlehrer am Technikum Winterthur	52.
Henn Volker, Extraordinarius an der Neurologischen Klinik	55.
Hager Fritz-Peter, Ordinarius am Pädagogischen Institut	59.

2.1.2 Jubilarinnen und Jubilare Volksschullehrkräfte

Lehrkräfte der Mittelschulen, höheren Lehranstalten und der Universität

Fridolin Arnold	Uitikon
Rolf Bachmann	Zürich-Glattal
Walter Baer	Hausen a.A.
Fritz Baer	Winterthur-Töss
Pius Baumgartner	Gossau
Fritz Berger	Bülach
Hanspeter Biasio	Winterthur-Töss
Ernst Bindschedler	Wallisellen
Astrid Blatter	Schlieren
Robert Brügger	Illnau-Effretikon
Peter Brütsch	Oberwinterthur
Gottfried Büchi	Uster
Andreas Bühler	Humlikon
Robert Bührer	Winterthur-Töss
Albert Caflisch	Horgen
Margret Christen-Frehner	Zürich-Zürichberg
Alfred Dübendorfer	Wetzikon-Seegräben
Heinz Egli	Herrliberg
Ernst Erhart	Zürich-Letzi
Cäcilia Federer-Haug	Obfelden
Hansruedi Feller	Zell
Albert Fischer	Regensdorf
Walter Frei	Pfäffikon
Hanspeter Frei	Winterthur-Seen
Max Fritschi	Hombrechtikon
Hans Giezendanner	Hombrechtikon
Armin Giger	Turbenthal
Kaspar Glarner	Zürich-Uto
Jakob Gnepf	Nürensdorf
Dorina Häfeli	Winterthur-Stadt
Niklaus Haslebacher	Höri
Rosmarie Hauser-Hasler	Küsnacht
Ernst Hofmann	ED, Abt. Volksschule
Peter Huber	Regensdorf
Theophil Hug	Adliswil
Margrit Hugentobler	Oberengstringen
Theo Johner	Dübendorf
Ernst Jörg	Horgen
Astrid Keller-Nigg	Hittnau
Walter Kernen	Elgg
Max Urs Kissling	Zürich-Glattal
Marcel Kloter	Zürich-Glattal
Werner Koller	Zürich-Waidberg
Knut Kromer	Winterthur-Stadt
Gerhard Kuster	Rüti
Robert W. Leu	Opfikon
Beatrice Lüem	Uhwiesen
Albert Lüssi	Männedorf
Helga Maurer-Böttge	Pfäffikon
Hans Meier	Wetzikon
Elisabeth Merkli	Pfäffikon
Erwin Messmer	Wädenswil
Vreni Müller	Zürich-Uto
Walter Müller	Fehraltorf
Elfi Neziri-Senn	Wallisellen
Jörg Nievergelt	Zürich-Uto
Hans-Rudolf Randegger	Wila
Walter Räss	Winterthur-Stadt
Erwin Rutishauser	Rickenbach
Karl Spaltenstein	Zürich-Uto
Peter Surbeck	Uster
Hans Heinrich Schaufelberger	Wald
Thomas Schnellmann	Effretikon
Peter Stäheli	Uster
Hans Stehli	Wallisellen
Walter Steiger	Fehraltorf
Anna Stiefel	Fällanden
Ursula Störi	Winterthur-Mattenbach
Otto Thalmann	Richterswil
Ulrich Thurnheer	Zürich-Uto
Jakob Waldburger	Winterthur-Mattenbach
Hansruedi Weilenmann	Hofstetten
Hanny Widmer-Wettstein	Zürich-Zürichberg
Werner Zuppinger	Marthalen
Ursula Zürcher	Zürich-Waidberg
Dr. Jacques Altmann	KS Riesbach und Kg-Seminar
Kurt Baumberger	KS Oerlikon
Jörg Benz	KS Freudenberg
Prof. Dr. Erwin Bernhard	KS Rämibühl MNG
Hans Buhl	KS Enge
Prof. Dr. Walter Fausch	KS Rämibühl RG
Jakob Forster	Sekundar- und Fachlehrerausbildung
Hanspeter Friess	Primarlehrerseminar
Dr. Hans-Jakob Furrer	KS Hottingen
Prof. Dr. René Hauswirth	KS Hottingen
Monica Hess-Spiess	KS Stadelhofen
Hans Huber	Sekundar- und Fachlehrerausbildung
Hans Reutener	Sekundar- und Fachlehrerausbildung
Max Salm	KS Zürcher Oberland, Filialabt. Glattal
Prof. Dr. Kurt Schärer	KS Zürcher Oberland
Viktor Sidler	KS Rämibühl MNG
Prof. Dr. Theodor Siegrist	KS Im Lee Winterthur
Dr. Götz Wagner	KS Stadelhofen
Emanuel Zuber	KS Rämibühl LG
Prof. Dr. Hans-Ulrich Bertschinger	Institut für Veterinär-Bakteriologie
Prof. Dr. Mark Greuter	Mittelschulpädagogik
Prof. Dr. Felix Largiadèr	Departement Chirurgie
Prof. Dr. Max Nänny	Englisches Seminar

2.2 Kapitelsversammlungen

In den auf den Januar vorverlegten Kapitelsversammlungen wurde die Gesetzesvorlage über die Ausbildung der Lehrkräfte und über die Pädagogische Hochschule begutachtet. Den Junikapitelsversammlungen wurde der neue Lehrplan zur Begutachtung vorgelegt. Die Septemberkapitelsversammlung bot den Kapitelspräsidien traditionsgemäss die Gelegenheit, im Sinne der Weiterbildung ihren Kapitularinnen und Kapitularen ein vielfältiges Kurs- und Besuchsprogramm zu bieten. Als letzte Tranche der umfangreichen Lehrmittelbegutachtungen der letzten Jahre wurden an den Novemberkapitelsversammlungen vier Lehrmittel beurteilt. An diesen Versammlungen erfolgte auch die Wahl der Vorstände für eine neue Amtsdauer.

2.3 Pendente Postulate der Schulsynode

Nach Beschluss der Synodalversammlung vom 22. Juni 1998 lauten die Postulate wie folgt:

1. Verwirklichung der in der OGU-Vorlage unbestrittenen Punkte durch Teilrevision der einschlägigen Gesetze und Anpassung des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode (1989)

Nach dem Rückzug der OGU-Vorlage werden Erziehungsrat und Erziehungsdirektion eingeladen, die unbestrittenen Punkte dieses Gesetzesentwurfs durch Teilrevisionen der einschlägigen Gesetze baldmöglichst in die Wege zu leiten. Das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode entspricht in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Es ist abgestimmt auf diese Gesetzesrevisionen zu modernisieren.

2. Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)

Die Synode ersucht die Erziehungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivfortbildung/Langzeitfortbildung für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

3. Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)

Die Synode ersucht die Erziehungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, § 8 des Mittelschullehrerreglementes vom 13. September 1989 wie folgt abzuändern:

«Jeder Lehrer ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurlaub von einem Semester zu absolvieren. Die Erziehungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht, ... »

4. Unterrichtsentlastung für Tätigkeiten im Dienste der Schule (1990/1993)

Lehrkräfte, welche im Vorstand einer amtlichen oder freien Lehrerorganisation, in einer Lehrmittelkommission, Schulbehörde oder ähnlichen Gremien mitarbeiten, sind von ihrem Unterrichtspensum in angemessenem Umfang zu entlasten.

5. Künftige Ansetzung der Kapitelsversammlungen (1991/1993)

Die Festlegung der Halbtage ist Sache der Kapitelsvorstände.

6. Neugestaltung der Synodalversammlung und der Prosynode (1995)

Die ordentliche Synodalversammlung findet alle 4 Jahre und an einem Unterrichtsnachmittag statt. Wahlberechtigt sind sämtliche Synodalen. Im Falle von Ersatzwahlen der Lehrervertretungen in den Erziehungsrat und andern besonderen Geschäften von prioritärer Bedeutung werden ausserordentliche Synodalversammlungen durchgeführt.

Mit Ausnahme der Wahlen der Lehrervertretungen in den Erziehungsrat und der Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare werden alle bisherigen Geschäfte der Synodalversammlung an der Versammlung der Prosynode abschliessend behandelt.

In der Prosynode sind die Lehrkräfte der Volksschule, der Mittelschulen, der höheren Lehranstalten sowie der Universität angemessen vertreten.

Die Verdienste der Lehrpersonen, welche dem Kanton Zürich 35 und mehr Jahre gedient haben (Jubilarinnen und Jubilare), werden mit einem besonderen Anlass gewürdigt.

Der Synodalvorstand wird zur Erarbeitung der Grundlagen und Ausführungsbestimmungen (UG/VSS) beigezogen.

7. Änderung des Stundenplanreglements an der Volksschule (1995)

Der Erziehungsrat wird ersucht, im «Reglement über die Organisation des Unterrichts und die Stundenpläne (Stundenplanreglement)» den § 10, Absatz a) «4.–6. Klasse 3–4 Lektionen» zu ergänzen mit:

«An höchstens einem Tag mit schulfreiem Nachmittag können ab der 5. Klasse fünf Lektionen eingesetzt werden.»

3. Unterrichtswesen im allgemeinen

3.1 Synodalreform

Die Form der öffentlich-rechtlichen Organisation der Zürcher Lehrerschaft muss überdacht werden. Dies ist keine neue Forderung. Bereits seit einigen Jahren verlangt die Synode selbst eine Ablösung der Synodalversammlung. Mit der Eingliederung der Berufsbildung in die neue Bildungsdirektion trat neben die Synode mit der Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz der Berufsschulen (LKB) noch eine zweite Organisation. Vom Erziehungsrat erhielt der Synodalvorstand den Auftrag,

sich zur Zukunft dieser Organisationen Gedanken zu machen. Von Beginn weg wollte er die Lehrerschaft möglichst breit in diese Diskussion mit einbeziehen, weshalb mit den Verbänden und Institutionen Diskussionen geführt wurden. Ein aus diesen Gesprächen herausgewachsener Vorschlag möchte der Synodalvorstand bald in eine interne Vernehmlassungsrunde geben. Dieser sieht vor, für die vier Bereiche Volksschule, Mittelschulen, Berufsschulen und Hochschulen unabhängige «Konferenzen» zu schaffen, welche zum Informationsaustausch je ein Mitglied in einen gemeinsamen «Synodalvorstand» delegieren. Die Synodalversammlung würde vollständig durch die Versammlung der Prosynode ersetzt.

Ist die Lehrerschaft vom Sinn und von der Notwendigkeit einer öffentlich-rechtlichen Organisation überzeugt, muss sie alles daran setzen, diese zu straffen und die Verfahren zu beschleunigen.

3.2 Gesetz über die Zuordnung der Berufsbildung und die Schaffung eines Bildungsrates

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 451; 1997, Seite 475)

Der Synodalvorstand unterstützte den Antrag des Regierungsrats bezüglich der Gestaltung des neuen Bildungsrats, welcher den bisherigen Erziehungs- und den Berufsbildungsrat ablösen sollte. Obwohl die Synode auch damit ihr Recht verloren hätte, zwei Delegierte direkt in das neue Gremium zu entsenden, hielt der Vorstand die Vorlage für einen ausgewogenen und zweckmässigen Kompromiss. Im Interesse des gesamten zürcherischen Bildungswesens war es ihm besonders wichtig, dass diese zukünftige Behörde durch den Kantonsrat gewählt würde. Nach wie vor ist er überzeugt, dass es für die geforderte Führungsrolle in Erziehungs- und Bildungsfragen einen starken, politisch abgestützten Bildungsrat braucht. Ebenso notwendig erscheint ihm die Forderung nach einer Vertretung von Fachpersonen aus den einzelnen Bildungsbereichen, um den Bezug zur Unterrichtspraxis sicherzustellen und realitätsbezogene Entscheide des Rats zu gewährleisten.

Ausgerechnet am Vormittag der Synodalversammlung entschied der Kantonsrat gegen den Willen der Regierung, auf die gesetzliche Festsetzung von Vertretungen der Lehrerschaft zu verzichten und die Wahl des neuen Gremiums dem Regierungsrat zu überlassen. In der bereits eingangs erwähnten Volksabstimmung vom 29. November folgte das Volk schliesslich dem Kantonsrat, wenn auch dem Gesetz deutlich schlechter zugestimmt wurde als dem Verfassungsartikel. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass der Regierungsrat im Sommer 1999 den ersten Bildungsrat wählen wird – dank einem Versprechen des Bildungsdirektors mit drei Vertretungen der Lehrerschaft.

Organisatorisch wechselte die Berufsbildung bereits auf den 1. Juli von der Volkswirtschafts- zur Bildungsdirektion. Dieser Wechsel war verbunden mit einer Neuorganisation innerhalb der neuen Direktion, welche jetzt aus vier Ämtern und dem Generalsekretariat besteht. Die Berufsbildung und die Abteilung Mittelschulen ohne die höheren Lehranstalten bilden zusammen eines der Ämter.

3.3 Gesetz über die Universität Zürich

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 452; 1997, Seite 476)

Das Volk stimmte dem Gesetz im Frühjahr ohne nennenswerte Opposition zu, womit die Universität zu einer öffentlich-rechtlichen Anstalt des Kantons mit eigener Rechtspersönlichkeit wurde. Mit der Wahl des Universitätsrats durch den Regierungsrat begann für unsere höchste Lehranstalt ein neues Zeitalter, welches ihm mehr Freiheit, aber auch Verantwortung bringt. Der Synodalvorstand hatte den Gang der Reform aufmerksam mitverfolgt und ist sowohl über den Weg als auch über das Ergebnis sehr zufrieden.

Nach wie vor sieht der Synodalvorstand aber eine Gefahr für die Einheit und Koordination des Zürcher Bildungswesens darin, dass die Universität vom Erziehungsrat bzw. vom neuen Bildungsrat abgekoppelt wurde.

3.4 Gesetz über die Fachhochschulen und die Höheren Fachschulen

(vgl. Jahresbericht 1997, Seite 476)

Auch diesem Gesetz stimmte das Zürcher Stimmvolk im Berichtsjahr zu. Damit konnte die Gründung der Zürcher Hochschule Winterthur, als Vereinigung des Technikums mit der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsfachschule, in die Realität umgesetzt werden. Bis die letzten organisatorischen Schritte vollzogen und durch die Nutzung der vorhandenen Synergien diese Hochschulen zur Einheit geworden sind, wird es allerdings noch viel Arbeit brauchen. Auch andernorts sind die Aktivitäten im Bereiche Fachhochschulen nach wie vor gross, womit hier die Arbeit in nächster Zeit nicht ausgehen wird.

3.5 Englisch an der Sekundarstufe I

(vgl. Jahresbericht 1997, Seite 476)

Die vom Erziehungsrat im Dezember 1997 bekanntgegebenen Ergebnisse der Begutachtung und der Vernehmlassung sowie der getroffene Vorentscheid zur Einführung des obligatorischen Englischunterrichts im 7. Schuljahr bewogen den Synodalvorstand zu einer schriftlichen Nachfrage, weil er die zahlenmässige Interpretation nicht nachvollziehen konnte.

In seiner Antwort betonte der Erziehungsrat, dass die eingegangenen Antworten sorgfältig und neutral ausgewertet worden seien, es aber oft schwierig sei, die Meinungen nach aussen vollkommen transparent darzustellen. Er habe sich mit seinem Entscheid nicht über die Meinung der Vernehmlassungspartner hinweggesetzt, sondern die Schwerpunkte anders festgelegt.

Der Synodalvorstand kann sich nach wie vor nicht des Eindrucks erwehren, dass sich der Erziehungsrat in diesem Entscheid mehr von politischen Überlegungen als von fachlichen Erwägungen leiten liess.

Der im Herbst gefasste Beschluss, den obligatorischen Englischunterricht auf Kosten des Unterrichts in Haushaltkunde, Realien und Handarbeit einzuführen, löste zum Teil heftige Reaktionen vor allem der betroffenen Lehrkräfte aus. Stossend ist für den Synodalvorstand insbesondere der damit verbundene Entscheid, die im Gutachten zum Lehrplan genannten Wünsche bezüglich Einführung neuer Freifächer und einer Angebotspflicht für die Gemeinden abzulehnen und damit die materielle Bearbeitung der Lehrplanbegutachtung und -evaluation vorwegzunehmen.

3.6 Gesetz über die Ausbildung der Lehrkräfte und über die Pädagogische Hochschule: Vernehmlassung und Begutachtung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 495; 1995, Seite 455; 1996, Seite 452; 1997, Seite 476)

An vorgezogenen Versammlungen nahmen die Kapitel der Volksschule im Januar Stellung zum Gesetzesentwurf über die Ausbildung der Lehrkräfte und über die Pädagogische Hochschule. Die Abgeordnetenkonferenz vom 25. Februar verabschiedete ein entsprechendes Synodalgutachten, in dem eine neue Gesetzesvorlage verlangt wurde, da sich die Lehrerschaft der Volksschule mit wesentlichen Punkten des Entwurfs nicht einverstanden erklären konnte. So verlangte sie die Integration der Lehrerbildung im Rahmen einer autonomen Organisationseinheit in die Universität und sprach sich für einheitliche Zulassungsbedingungen für sämtliche Ausbildungsgänge aus. Die Ausrichtung der Lehrerbildung auf das Fächergruppenprinzip und die Ausbildung von Stufenlehrkräften an der Oberstufe wurden strikte abgelehnt.

Die recht widersprüchlichen Vernehmlassungsantworten bewogen den Erziehungsrat, Vertretungen aller interessierten Organisationen zu einer grossen Gesprächsrunde am 7. April einzuladen, um die Entscheidungsfindung in den strittigen Punkten vorzubereiten. Ende April wurde ein Mitglied des Synodalvorstands an eine Erziehungsratssitzung eingeladen und erhielt Gelegenheit, zum überarbeiteten Gesetzesentwurf Stellung zu nehmen, der hierauf nochmals von Grund auf neu geschrieben und anlässlich einer Medienkonferenz am 17. August der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Vorlage präsentierte sich jetzt wesentlich kürzer und regelte nur noch den Bereich der Lehrerbildung, da beschlossen worden war, die Pädagogische Hochschule unter das Fachhochschulgesetz zu stellen. Sie sieht den Einbezug der Handarbeit und der Hauswirtschaft in die Ausbildung der Primar- bzw. Oberstufenlehrkräfte vor und hält an der Primarschule am Allrounderprinzip mit abwählbaren Fächern fest. Für die Sekundarstufe I sollen Stufenlehrkräfte mit vom Bildungsrat festgelegten Fächergruppen ausgebildet werden.

Nach der Verabschiedung durch den Regierungsrat liegt das Geschäft beim Kantonsrat, wo es von einer vorberatenden Kommission bearbeitet wird.

An einer grossen Gesprächsrunde wurde am 5. November die Projektorganisation für die Schaffung der Pädagogischen Hochschule vorgestellt und beraten. Die Schulsynode ist in der Projektleitung mit zwei Mitgliedern vertreten.

3.7 Evaluation der Schulqualität an den 6. Klassen im Kanton Zürich

Im Auftrag der Erziehungsdirektion führte das Institut für Pädagogik der Universität Bern im Juni eine Untersuchung an 78 sechsten Klassen über die Leistungen in den Unterrichtsgegenständen Deutsch und Mathematik sowie über die Schulqualität im weiteren Sinn durch. Im Gegensatz zur Evaluation der Sekundarstufe I zwei Jahre zuvor, bei welcher ein Vergleich der beiden Oberstufenmodelle im Zentrum stand, sollten in dieser Untersuchung die einzelnen Schulen und Klassen fokussiert werden. Ziel war es auch, allfällige unterschiedliche Erwartungen der abgebenden Primarschulen und der aufnehmenden Schulen sowie den Zusammenhang zwischen den Leistungen der Schülerinnen und Schüler und deren Zuweisung zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurden in den evaluierten Schulen Leistungstests und Umfragen zum Schulklima aus Sicht der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Dazu kam eine schriftliche Befragung von Lehrpersonen der abnehmenden Schulen.

Begleitet wurde die Evaluation von einem durch einen Erziehungsrat geleiteten Fachbeirat, dem auch ein Mitglied des Synodalvorstands angehört. Der abschliessende Bericht wird im Frühjahr 1999 veröffentlicht.

3.8 Regierungsrätliche Kommission Drogen und Arbeitsgruppe Suchtprävention

Die jährlich viermal stattfindenden Sitzungen der Regierungsrätlichen Kommission für Drogen wurden seit Anbeginn nicht nur sachkundig, sondern auch in einem hohen Masse menschlich von Herrn Dr. A. Uchtenhagen präsidiert und geprägt. Sein Rücktritt wird auch hier eine grosse Lücke hinterlassen. Während sämtlicher Sitzungen tauschen die Teilnehmenden in erster Linie eine Fülle neuer Informationen aus den verschiedenen vertretenen Institutionen auf dem gesamten Gebiet «Drogen, Süchte und Suchtprävention, polizeiliche, fürsorgliche, medizinische Interventionen usw.» aus. In kürzester Zeit resultieren daraus neue Impulse und Aktionen, welche in entsprechenden Arbeitsgemeinschaften umgesetzt werden. Der Synodalvorstand ist hier wie auch in der Arbeitsgemeinschaft für Suchtprävention mit einem Mitglied vertreten. Die AG Suchtprävention, in welche unter anderem auch die Interessen und Anträge der Schule, der Lehrerschaft und der Eltern einfliessen, hielt sich trotz grosser Anstrengungen auf dem Bereich Prävention an der Volksschule und den Mittelschulen (z.B. Aufklärung über Drogen und Alkohol, Alcopops, Rauchen usw.) noch immer weitgehend mit Diskussionen über ihre zukünftige Rolle neben der Institution eines kantonalen Beauftragten auf. Der Synodalvorstand ist der Meinung, dass dieses Gremium eigentlich einen wichtigen interdisziplinären Informationsaustausch mit entsprechender Erarbeitung von Strate-

gien und Kampagnen bzw. Beratung der Regierung darstellt und mit besserer Effizienz aus ihrem momentanen Schattendasein heraustreten könnte.

3.9 Verordnung über die Subventionierung der Musikschulen: Vernehmlassung

In seiner Antwort begrüsste der Synodalvorstand die neue Musikschulverordnung. Insbesondere erachtete er es als sinnvoll, den Gemeinden innerhalb des Gesetzes grosse Freiheiten bezüglich der Organisation und Tarifgestaltung zu überlassen, damit flexibel auf örtliche Gegebenheiten eingegangen werden kann. Allerdings wünschte er, dass für die Tarife klare obere Grenzen festgelegt werden sollten.

3.10 Einführung der Fünftagewoche

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 490; 1995, Seite 452; 1996, Seite 451; 1997, Seite 481)

Die letzten sechs Volksschulgemeinden mit Sechstagewoche lagen alle im Bezirk Andelfingen, wo diese Wocheneinteilung offenbar grosse Sympathien genoss. Teilweise widerwillig, aber dem grossen Anpassungsdruck folgend, stimmten mit den Primarschulgemeinden Oberstammheim und Truttikon im Juni die beiden letzten Gemeinden der Einführung der Fünftagewoche zu. Damit ist diese an der gesamten Volksschule des Kantons Zürich Realität geworden. Bei den Mittelschulen ist die Sechstagewoche nach wie vor eine Regel mit wenigen Ausnahmen. An den meisten Schulen könnte wegen eines Mangels an Spezialräumen auf eine Belegung des Samstagmorgens gar nicht verzichtet werden.

4. Volksschule im allgemeinen

4.1 Lehrmittelbegutachtungen

(vgl. Jahresbericht 1995, Seite 452; 1996, Seite 453; 1997, Seite 477)

Mit der Kurzbegutachtung von vier unbestrittenen Lehrmitteln in den November-Kapitelsversammlungen konnte das Vorhaben, alle seit längerer Zeit provisorisch obligatorischen Lehrmittel zu beurteilen, abgeschlossen werden. In Zukunft sollen sämtliche zur Begutachtung vorliegenden Lehrmittel innerhalb der festgelegten Fristen sorgfältig und ausführlich beurteilt werden.

Erfreulicherweise ist der Erziehungsrat in seinen Beschlüssen in fast allen Fällen den Anträgen bzw. Wünschen und Anregungen der Synodalgutachten gefolgt. Lediglich der Entscheid, auf die Schaffung eines Lehrerkommentars für das Mittelstufen-Lesebuch «Das fliegende Haus» zu verzichten und damit auf eine früher abgegebene Absichtserklärung zurückzukommen, ist bei den betroffenen Lehrkräften auf wenig Verständnis gestossen.

4.2 Einführung und Erprobung des neuen Lehrplans

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 494; 1995, Seite 453; 1996, Seite 453; 1997, Seite 477)

Die Ergebnisse der Erprobungsphase liegen vor. Sie sind zugänglich gemacht worden in verschiedenen Nummern des Lehrplanbulletins (insbesondere in der Nummer 15 und in «Infos & Akzente 2/98»), in einem Zwischenbericht zuhanden der Schulsynode (auszugsweise publiziert im Bulletin 15), im Bericht über den Erprobungskern und schliesslich im Schlussbericht vom Sommer 1998. Aus diesem Schlussbericht seien die Empfehlungen der Projektleitung zu Händen des Erziehungsrates zitiert:

«Die Erfahrungen der Erprobungsphase haben gezeigt dass es den Verfassern des Zürcher Lehrplans gelungen ist, ein Werk zu schaffen, welches eine intensive Auseinandersetzung mit Sinn- und Zielfragen der Volksschulbildung auf einer ganzheitlichen Ebene differenziert fördern und leiten kann. Der Zürcher Lehrplan erfüllt seine Funktionen als Reflexions- und Legitimationsinstrument für Lehrerinnen und Lehrer, für die Ausbilder von Lehrerinnen und Lehrern und für Lehrmittelautoren hervorragend. Als Planungsinstrument für die Unterrichtspraxis ist er zu umfangreich und zu komplex. Die nun folgenden Empfehlungen der Projektleitung zur Überarbeitung des Lehrplans sind vor dem Hintergrund dieser grundsätzlich sehr positiven Bilanz der Lehrplanerprobung zu sehen.

Leitbild

Das Leitbild hat breite Zustimmung gefunden. Eine Überarbeitung empfiehlt sich nur vor dem Hintergrund der ständig zunehmenden Interkulturalität der Volksschülerinnen und -schüler.

Rahmenbedingungen

Die Didaktischen Grundsätze sind ein zentraler Teil des Lehrplans. Wir empfehlen, sie beizubehalten und – analog zum Leitbild – mit präzisen Hinweisen zur Didaktik in Klassen mit hoher Interkulturalität zu ergänzen. Ergänzungsbedürftig sind auch die Aussagen bezüglich Schülerinnen und Schülern, die in Regelklassen aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mitzuhalten vermögen. Der didaktische Grundsatz ‹Beurteilung der Schülerinnen und Schüler› ist mit den heute geltenden Vorschriften aus dem Zeugnis- und Promotionsreglement und den heutigen Zeugnisbüchlein nur schwer zu verwirklichen. Wir empfehlen deshalb die rasche Realisierung neuer Zeugnisformulare, verbunden im Übrigen mit einer Verbesserung des Angebots an Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema ‹Beurteilung›.

Die 75%-Klausel hat sich nicht bewährt. Die davon erhoffte Gestaltungsfreiheit von Schulen oder einzelnen Lehrkräften kann wohl nur mittels Rahmenlehrplänen erreicht werden.

Die Stundentafeln – insbesondere jene der Oberstufe – sind zu überarbeiten. Den Schulen sind grössere Gestaltungsspielräume zuzugestehen. Im Ganzen muss

das Zeitmanagement an Schulen flexibler gestaltet werden können. Für eine intensivere und effektivere Zusammenarbeit unter Lehrerinnen und Lehrern müssen entsprechende Zeitgefässe zur Verfügung gestellt werden.

Unterrichtsbereiche

Die Gliederung des Lehrplans in Unterrichtsbereiche hat sich in der Praxis bewährt. Sie ist beizubehalten. Allerdings soll der Bereich ‹Fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände› aufgehoben und sein Inhalt in die übrigen Bereiche integriert werden.

Die Gliederung der Grobziele in eine handlungsorientierte und eine inhaltsorientierte Komponente hat sich bewährt und ist beizubehalten.

Die Rückmeldungen zur Frage, ob die Stufenlernziele durch Jahreslernziele zu ergänzen oder gar zu ersetzen wären, plädieren mit einer ganz knappen Mehrheit für Jahreslernziele. Die Projektleitung empfiehlt jedoch Beibehaltung der Stufenlernziele, damit die notwendige Flexibilität und Anpassungsmöglichkeit an lokale und individuelle Lernbedingungen gewährleistet bleibt (vgl. auch die Empfehlung bezüglich Rahmenlehrplans).

Mensch und Umwelt

Die Gliederung dieses Bereiches in ‹Grundlegende Arbeitsweisen›, ‹Orientierungswissen›, ‹Einblick in Zusammenhänge gewinnen› und ‹Wertvorstellungen klären› hat sich durchgesetzt und soll beibehalten werden. Die Bezeichnung einzelner Unterrichtsgegenstände, insbesondere von ‹Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft› wird noch heute kritisiert. Wir schlagen trotzdem vor, sie beizubehalten, weil wir die darin sichtbare inhaltliche Botschaft für wichtig halten.

Die Richt- und Grobziele dieses Bereichs sind besonders sorgfältig im Hinblick auf die zunehmende Interkulturalität der Schülerschaft zu überprüfen. Dem Thema ‹Verkehrserziehung› ist grössere Beachtung zu schenken; allerdings in einem sehr weiten Sinn: Verkehr als eine im Alltag sehr häufige und dabei besonders aggressionsgefährdete Form der Kommunikation.

Bei alledem – und hier spiegelt sich einmal mehr die äusserst schwierige Situation, in der Lehrplanverfasser stecken – ist die Zahl der Grobziele massiv einzuschränken!

Sprache

Obschon dieser Unterrichtsbereich zu den gelungensten Teilen des Lehrplan gehört, muss er am gründlichsten überarbeitet werden, einfach weil Entwicklungen in unserer Gesellschaft seit der Mitte der Achtzigerjahre dies nötig machen. Der Grundgedanke, dass eine überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler mit der Muttersprache Zürichdeutsch oder Schweizerdeutsch aufwachsen, prägt den Unterrichtsbereich Sprache. Dies trifft nicht mehr zu. In vielen Klassen gibt es grosse Minderheiten, manchmal gar Mehrheiten von Schülerinnen und Schülern, die in anderen Muttersprachen aufgewachsen sind, die aus anderen Kulturen stammen. Daher ist Deutschunterricht häufig Fremdsprachenunterricht.

Im Kanton Zürich setzt sich zurzeit die Erkenntnis durch, dass die erste Fremdsprache Englisch sein soll und dass der Fremdsprachenunterricht sehr viel früher einzusetzen habe.

Diese beiden Entwicklungen rufen nach einer grundsätzlichen Überarbeitung dieses Unterrichtsbereichs.

Gestaltung und Musik

Dieser Unterrichtsbereich ist im Prinzip unbestritten. Eine Überprüfung der Grobziele drängt sich allerdings im Unterrichtsbereich ‹Handarbeit› auf, weil sie die Richtziele ‹Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit› und ‹Kultur- und Selbstverständnis› zugunsten der Schulung von Techniken und Fertigkeiten stark vernachlässigen.

Mathematik

Die Kategorien der Richtziele müssen überprüft werden. So wie sie im Lehrplan formuliert sind, entstehen in der Beziehung zwischen Richt- und Grobzielen massive Unklarheiten. Die Grobziele sind auf wenige mathematisch begründete Begriffe zu reduzieren und über die ganze Volksschuldauer gleich zu formulieren.

Sport

Dieser Unterrichtsbereich hat keine nennenswerten Rückmeldungen erhalten. Er findet offensichtlich breite Zustimmung.

Rahmenlehrplan

Der Lehrplan bewährte sich vor allem als Reflexions- und Legitimationsinstrument. Unterrichtsplanung erfolgt nach wie vor aufgrund von (möglichst lehrplankonformen) Lehrmitteln. Die Vielzahl recht detaillierter Grobziele übt trotz der 75%-Klausel einen starken ‹Stoffdruck› aus und verhindert Anpassungen an lokale und individuelle Ausprägungen von Lernbedingungen. Wir empfehlen deshalb, bei der Überarbeitung die Detaillehrpläne ganz massiv zu reduzieren und damit dem Prinzip von Rahmenlehrplänen möglichst nahe zu kommen. Damit könnte auch die Verbindlichkeit der verbleibenden zahlenmässig viel geringeren Grobziele im Sinne von Treffpunkten insbesondere bei den Stufenübergängen wesentlich erhöht werden. Ein Rahmenlehrplan mit Treffpunkten, Anschlussprogrammen an die Mittelschulen und Lehrmittel – wohl aufeinander abgestimmt – würde das curriculare Geschehen in der Volksschule der Zukunft prägen.»

Soweit die Empfehlungen aus dem Schlussbericht der Projektleitung.

Wie immer am Ende eines Projektes steht der Dank.

Er gilt zunächst den Autoren des Zürcher Lehrplans. Es ist ihnen gelungen, mit diesem Lehrplan einen Textkörper zu schaffen, der während der Erprobungsphase seine Tauglichkeit unter Beweis gestellt hat: In der Lehrerschaft war die Debatte um den Stellenwert der

Volksschule in unserer Gesellschaft und um die Ziele und Aufgaben der Schule schon lange nicht mehr so intensiv geführt worden wie zu Beginn der Erprobungsphase. Die Ergebnisse der Erprobung zeigen noch etwas mit aller Deutlichkeit: es ist den Autoren auch gelungen, einen Lehrplan vorzulegen, der eine gute, von der grossen Mehrheit der Lehrerschaft akzeptierte Position einnimmt zwischen den Polen «obrigkeitliche Sammlung von Vorschriften» versus «Nachschlagewerk und Leitplanke für verantwortungsvolle, engagierte Lehrerinnen und Lehrer».

Der Dank gilt vor allem den Mitarbeitenden während der Erprobungsphase, den Gemeindebeauftragten, den Moderatorinnen und Moderatoren, den Lehrkräften an den Erprobungskernschulen und den Mitgliedern der Projektleitung. Ihnen ist es immer wieder gelungen, dank viel Einsatz, hoher Motivation und grosser Sachkenntnis an den Einführungstagen, in Workshops und Hearings die Diskussion darüber, was Schule erreichen kann und wie Unterricht gestaltet werden kann, interessant und lernwirksam zu moderieren.

Letztlich gilt der Dank all den vielen hundert Lehrerinnen und Lehrern, die sich auf das gemeinsame Nachdenken und auf die Diskussion über ihre Aufgaben und Rollen in Schule und Unterricht anhand des Lehrplans engagiert eingelassen haben.

4.3 Begutachtung des neuen Lehrplans

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 453; 1997, Seite 478)

Das Anfang Jahr fertiggestellte Heft mit den 250 Begutachtungsthesen wurde frühzeitig an alle Lehrkräfte der Volksschule verschickt, damit sie sich gründlich damit auseinandersetzen konnten. Vielerorts wurden zu diesem Zweck auch Bezirksversammlungen von Stufenorganisationen einberufen. Dies ermöglichte die Beratung des umfangreichen Geschäfts in sämtlichen Kapitelsversammlungen an einem einzigen Nachmittag. Auch die Bereinigung der zahlreichen Anträge aus den einzelnen Kapiteln und die Beratung des Synodalgutachtens an der darauf folgenden Abgeordnetenkonferenz konnten in knapp vier Stunden abgewickelt werden. Somit fand das wohl grösste Begutachtungsgeschäft in der Geschichte der Schulsynode ihren fristgerechten Abschluss.

In ihrem Gutachten anerkennt die Synode die durch den Lehrplan gewährte grosse Wahlfreiheit der Inhalte und Ziele, die Förderung der Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen, seinen Beitrag zur Vernetzung der Unterrichtsbereiche und zur Integration der Fachlehrkräfte. Ebenfalls begrüsst werden das Prinzip des Stufenlehrplans und die Formulierung von Jahreszielen im Unterrichtsbereich «Mathematik», das Spiralprinzip und der Aufbau nach Unterrichtsbereichen. Gewünscht werden die Beibehaltung der 75%-Klausel, verknüpft mit einer präziseren Formulierung und einer Anpassung des Unterrichtsbereichs «Mathematik», damit diese Bedingung besser eingehalten werden kann. Als besondere Anliegen werden die Integration der Kinder aus sprachlichen und kulturellen Minderheiten und die Gleichstellung der Geschlechter erwähnt. Die Rahmenbedingungen sollen im Wesentlichen beibehalten werden; insbesondere spricht sich das Gutachten gegen eine Erhöhung der wöchentlichen Lektionenzahlen und gegen eine Reduktion des Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichts aus. Mit dem Hinweis auf die entsprechenden Thesen fordert das Synodalgutachten eine Reihe von Detailanpassungen in den einzelnen Unterrichtsbereichen und -gegenständen.

Das Gutachten und sämtliche Thesen wurden im Schulblatt 10/98 auf Seiten 831ff. veröffentlicht.

4.4 Externe Evaluation des neuen Lehrplans

Der Lehrplan wurde in den Jahren 1984–1991 in intensiver Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft erarbeitet und in einer Erprobungsfassung 1991 in Kraft gesetzt. Am 2. Juli 1996 beschloss der Erziehungsrat, diese Erprobungsfassung einer wissenschaftlichen Evaluation zu unterziehen. Die Evaluation sollte aus unabhängiger Sicht zeigen, wie der Lehrplan genutzt wird.

Der Auftrag zur Durchführung der Evaluation wurde dem Zürcher Forschungsunternehmen Landert Farago Davatz & Partner übertragen. Die Arbeit wurde in der Folge von Charles Landert, lic. phil., in Arbeitsgemeinschaft mit Margrit Stamm, Dr. phil., und Ernst Trachsler, lic. phil., realisiert.

Die wissenschaftliche Evaluation ist mittlerweile abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 1999 bekannt gegeben.

4.5 WiF!-Projekt «Teilautonome Volksschulen» (TaV)

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 454; 1997, Seite 479)

Anfang Jahr trat eine neue Projektorganisation in Kraft, unter welcher an Stelle der aufgelösten Teilprojektgruppen die neu geschaffene Begutachtungsgruppe die Mitsprache der interessierten Organisationen sicherstellen sollte. Die Schulsynode ist darin mit zwei Lehrpersonen vertreten. An fünf Synodalkonferenzen trafen sich die in der Projektorganisation mitwirkenden Lehrkräfte, um die Arbeit zu koordinieren. Neu wurden vom Mai an auch Vertretungen der einzelnen Projektschulen zu diesen Zusammenkünften eingeladen. Dank diesem direkten Kontakt mit der Praxis können deren Bedürfnisse frühzeitig erkannt und in die Projektarbeit einbezogen werden. So wurde zum Beispiel veranlasst, dass sich die externe Projektevaluation im nächsten Jahr schwergewichtsmässig mit der Belastungssituation der Schulleitungen und der übrigen Lehrpersonen in den Projektschulen befasst.

Im Dezember beschloss die Projektleitung die Aufnahme von weiteren 37 Schulen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000. Somit steigt die Gesamtzahl der Projektschulen auf 84, was die Schulbegleitgruppe, welche die einzelnen Schulen betreut, auf eine starke Belastungsprobe stellen dürfte. Ob dann die Kontakte mit den Projektschulen im Rahmen der Synodalkonferenzen im bisherigen Mass aufrechterhalten werden können, muss noch geprüft werden.

4.6 Lehrerfortbildung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 493; 1995, Seite 455; 1996, Seite 455; 1997, Seite 479)

Das Bedürfnis der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräfte, sich für das Erteilen zusätzlicher Unterrichtsfächer zu qualifizieren, ist angesichts der Reduktion der Anzahl Lektionen im Zusammenhang mit der Einführung des obligatorischen Englischunterrichts an der Oberstufe und der bevorstehenden Veränderungen im Bereich der Lehrerbildung deutlich gewachsen. So wurde ein vom Lehrerinnen- und Lehrerverband eingereichtes Begehren, wonach den amtierenden Hauswirtschaftslehrkräften die Möglichkeit eingeräumt werden sollte, die Lehrbefähigung für Sportunterricht zu erwerben, von der Erziehungsrätlichen Kommission für Lehrerfortbildung positiv aufgenommen. Gleichzeitig werden auch entsprechende Lösungen für den Unterricht im Zeichnen und in Biblischer Geschichte für die Primarschule gesucht. Die Aufnahme von Handarbeits- und Hauswirtschaftlehrkräften in die Ausbildung für den Englischunterricht hat der Erziehungsrat bereits geregelt.

Das Interesse für die Einführungskurse in das neue Sportlehrmittel ist über alle Erwartungen gross. Trotz der Erhöhung der Teilnehmerzahl pro Kurs und Zusammenzug über Gemeindegrenzen hinweg müssen mehr Moderatorinnen und Moderatoren ausgebildet werden, als ursprünglich geplant, was den vorgesehenen finanziellen Rahmen sprengt.

Die nach einem modifizierten Konzept durchgeführten Intensivfortbildungskurse wurden sorgfältig evaluiert und erhielten von den Teilnehmenden gute Noten. Kritische Äusserungen wurden wenn immer möglich in den laufenden Vorbereitungen für die nachfolgenden Kurse berücksichtigt. Anpassungen wurden vor allem im Bereich der Betriebspraktika und in der Anzahl Studientage vorgenommen.

4.7 WiF!-Projekt «Neue Aufsicht»

Ende März befasste sich die Projektleitung «Teilautonome Volksschulen» erstmals mit dem Konzept für die «Entwicklung einer neuen Schulaufsicht an der Volksschule des Kantons Zürich», das auf den Arbeiten der TaV-Teilprojektgruppe «Controlling» basiert und im Jahre 2005 die durch die Bezirksschulpflegen wahrgenommene Aufsicht über die Volksschulen ablösen soll. Es sieht eine professionelle, periodische Überprüfung einzelner Schulen im Abstand von drei bis fünf Jahren vor, die von einer Selbstevaluation dieser Schulen ausgeht, ihnen ein Feedback gibt und Massnahmen für die Weiterentwicklung vorschlägt und mit der Verfassung eines Berichts zuhanden des Erziehungsrates abschliesst. Vorerst sollte sie für eine dreijährige Erprobungsphase auf freiwilliger Basis an TaV-Schulen erprobt werden. Da aber nach Beendigung der als Übergangslösung konzipierten Aufsicht durch die Bezirksschulpflegen das TaV-Projekt noch nicht flächendeckend eingeführt sein wird, beschloss die Projektleitung TaV, auch Nicht-TaV-Schulen in die Erprobung einzubeziehen. Dies machte aus rechtlichen Gründen die Schaffung eines neuen WiF!-Projekts «Neue Aufsicht» nötig, welches aber der gleichen Projektorganisation unterstellt ist wie das WiF!-Projekt «Teilautonome Volksschulen».

Der Vorstand der Schulsynode hat dem Projekt in seinen Grundzügen zugestimmt, da es wesentliche Forderungen des Synodalgutachtens zur Frage der Mitarbeiterbeurteilung aus dem Jahre 1993 erfüllt, wie zum Beispiel Professionalisierung der Aufsicht und Entflechtung der Funktionen. Allerdings ist er besorgt darüber, dass durch die Vielzahl der laufenden, voneinander getrennt entwickelten Projekte die Belastung der Lehrkräfte ständig erhöht wird und an Grenzen stösst. Er hat Anpassungen am vorgelegten Konzept verlangt, da es Strukturen voraussetzte, über welche nicht geleitete Schulen in den wenigsten Fällen verfügen.

4.8 Beratungskonzept

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 454; 1997, Seite 479)

Das Team der Abteilung Beratung des Pestalozzianums hat ein aussagekräftiges und wirkungsorientiertes Teamprofil entworfen und zuhanden der rund 70 externen Beraterinnen und Berater ein neues Entwicklungs- und Umsetzungskonzept verabschiedet. Der Qualitätssicherung wird im Rahmen des Gesamtinstituts besondere Beachtung geschenkt. Nach anfänglichem Rückgang Anfang Jahr hat die Zahl der Anmeldungen für Beratungen im Herbst wieder zugenommen. Neu berät die Abteilung nun auch die teilautonomen Schulen im Kanton Zürich. Die Erziehungsrätliche Kommission hat die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen der Abteilung Beratung des Pestalozzianums als hoch eingestuft.

4.9 Forum für Interkulturelle Pädagogik

(vgl. Jahresbericht 1990, Seite 17; 1992, Seite 8; 1993, Seite 291; 1994, Seite 493; 1995, Seite 456; 1996, Seite 456; 1997, Seite 480)

Anschliessend an die in früheren Jahren initiierte kleine Vortragsreihe der Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Interessentengruppen des Forums für interkulturelle Erziehung und Bildung standen im vergangenen Jahr vorwiegend Tagesgeschäfte auf dem Programm.

Hauptgeschäft der diesjährigen Arbeit war die Durchberatung und Verabschiedung des Berichts «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS). Beweggründe des vom Erziehungsrat in Auftrag gegebenen Projekts waren die Sorge um das Leistungsniveau in Schulen mit hohem Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler und der sinkende Schulerfolg der Migrantenkinder. Ziel des Projekts «QUIMS» war das Finden nach Mitteln und Strategien, die einerseits Verbesserungen des Lernerfolgs aller Kinder nach sich ziehen und andererseits Erkenntnisse zum Thema aus Wissenschaft und Praxis darstellen. Die Forderung nach Weiterführung und Intensivierung fand die zustimmende Empfehlung des Forums zuhanden des Erziehungsrates. Für die zweite Projektphase sind folgende Leitlinien geplant:

- Verbesserung der Schulqualität in stark betroffenen Schulen
- Information von Schulbehörden, Lehrerschaft und Ausbildenden über vorliegende Erkenntnisse
- Unterstützung weiterer Schulen
- Evaluation mit klar formulierten Erfolgskriterien
- Kooperation mit laufenden Projekten im Kanton Zürich

Ein zweiter Schwerpunkt der diesjährigen Forumsarbeit war die Diskussion um das Gesamtsprachenkonzept. Eine Vertreterin der Bildungsdirektion informierte in kompetenter Weise über den Stand der Arbeiten in der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Die EDK propagiert neben einer zweiten Landessprache klar das Englisch. Zudem wird die Meinung vertreten, dass spätestens in der 2. Klasse mit dem Lernen einer anderen Sprache als der lokalen Landessprache zu beginnen sei. Die Umsetzung der Empfehlungen soll in interkantonaler Zusammenarbeit ermöglicht werden. Seitens der Schulsynode wurde nochmals die Notwendigkeit eines Sprachenkonzepts betont. Dabei wird das Gesamtsprachenkonzept als richtungweisend für die Entwicklung des schweizerischen Bildungswesens erachtet. Zudem sprach sich der Vertreter der Schulsynode für eine qualitativ hochstehende Ausbildung mit gesamtschweizerisch festgelegten Standards, für eine Weiterentwicklung der Didaktik, für einen früheren Beginn des Fremdsprachenunterrichts, für eine sorgfältige Prüfung der Frage, welche Fremdsprache als erste zu lernen sei, und für flexible Lösungen (Dispensation, späterer Einstieg usw.) beim Vorliegen besonderer Verhältnisse aus.

4.10 Heimatliche Sprache und Kultur (HSK): Pädagogische Kommission und Koordinationsgruppe

Von der Pädagogischen Kommission ausgehend, erarbeiteten Mitglieder einen Entwurf für einen neuen Rahmenlehrplan HSK, ähnlich dem für die Volksschule geltenden neuen Lehrplan. Sowohl in der Pädagogischen Kommission wie auch in der Koordinationsgruppe wurden die schwierigen Arbeitsbedingungen der HSK-Lehrkräfte hervorgehoben: Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten, Familien in der Unsicherheit zwischen Niederlassung in der Schweiz und Rückkehr innerhalb unbestimmter Zeit, erschwerte Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen und Erziehungsvorstellungen, z.T. unsichere finanzielle Abgeltung der Unterrichtstätigkeit durch die verschiedenen Heimatländer, ungenügender Kontakt zu den Regelklassenlehrkräften, oft unbefriedigende Unterrichtsraumbeschaffung usw. Es werden Möglichkeiten gesucht, die Bedeutung der HSK-Kurse aufzuwerten, die Information darüber bei Eltern, Behörden und Schweizer Lehrkräften zu verstärken, um damit auch auf diesem Wege durch gegenseitiges Verständnis und aktives Handeln wichtige Schritte zur Integration zu leisten.

4.11 Beurteilung und Zeugnisse

Die Lehrerschaft ist mit zwei Mitgliedern in einer von der Bildungsdirektion zusammengestellten Arbeitsgruppe vertreten, welche den Auftrag hat, für die gesamte Volksschule ein möglichst einheitliches Beurteilungssystem und entsprechende Zeugnisformulare zu schaffen. In verschiedenen Sitzungen kamen dabei die unterschiedlichen Funktionen von Zeugnissen und Beurteilungen zu Tage (Mittel zur Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und Kind, Standortbestimmung und Zukunftsarbeit für das Kind, Leistungsausweis gegenüber weiterführenden Schulen oder zur Lehrstellensuche usw.). Dass die bisherige Form der Zeugnisse allein mit ein paar wenigen Noten dem Kinde nicht gerecht wird, ist grösstenteils unbestritten; inwieweit eine etwas grössere Palette von Noten einerseits, vor allem aber die Abgabe einer schriftlichen Lernbeurteilung, obligatorische Gespräche mit den Eltern, eine Selbstevaluation durch die Schülerschaft und der Eintrag von Beurteilungen betreffend Arbeits- und Sozialverhalten ins Zeugnis nicht nur einen höheren Aufwand, sondern auch einen adäquaten Nutzen für die Betroffenen bringt, ist eine andere Frage. Es wird eine Güterabwägung notwendig sein, um bei aller wohlwollenden Gesamtbeurteilung vor lauter individuellen Gesprächen und Ausfüllen von Listen das Unterrichten nicht aus dem Auge zu verlieren.

4.12 Revision der rechtlichen Grundlagen des sonderpädagogisches Angebots im Kanton Zürich (RESA)

(vgl. Jahresbericht 1996, Seite 455; 1997, Seite 481)

Noch im November 1996 gab der Erziehungsrat der Pädagogischen Abteilung (heute: Abteilung Bildungsplanung) den Auftrag, diese Revision an die Hand zu nehmen. Zu diesem Zwecke wurde eine Projektgruppe mit Mitgliedern aus verschiedenen Bereichen der Bildungsdirektion, dem Institut für Sonderpädagogik der Universität und Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik geschaffen, welche auf Ende des Berichtsjahres einen vernehmlassungsfähigen Vorschlag vorlegen sollte. Begleitet wird die Gruppe durch eine sehr grosse Kommission, in welcher der Synodalvorstand vertreten ist. Die Projektgruppe leistete eine immense Arbeit, legte zuerst gründliche Grundlagen vor und erarbeitete darauf ein Modell, wie das sonderpädagogische Angebot in Zukunft gemäss dem Leitbild realisiert werden könnte. Der ursprüngliche Zeitplan konnte nicht eingehalten werden, womit der Entwurf neuer Rechtsgrundlagen erst 1999 vorgelegt werden kann.

Nach wie vor erscheint dem Synodalvorstand eine kostenneutrale Umsetzung des Leitbilds ohne einen Verlust an Schulqualität als Quadratur des Zirkels. Dies wurde im Berichtsjahr durch die Arbeit der Projektgruppe zumindest im Bereich der Oberstufe bestätigt. Mit Nachdruck wirkt der Synodalvorstand darauf hin, dass die Regelklassen und deren Lehrpersonen nicht am Schluss den schwarzen Peter erhalten und die Umstellung mit einer nicht verantwortbaren Mehrbelastung auffangen müssen.

4.13 Änderung §12 des Promotionsreglements (ERB): Vernehmlassung

Um den Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten vermehrt entsprechen zu können, gab der Erziehungsrat die Neufassung des Paragrafen 12 des Promotionsreglements zur Vernehmlassung, der das Überspringen von Klassen erleichtern sollte. In seiner Stellungnahme begrüsste der Synodalvorstand die vorgeschlagene Änderung, verlangte aber, dass möglichst rasch Instrumentarien für eine wirksame Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt werden. Er äusserte auch Befürchtungen, wonach eine zahlenmässig starke Zunahme des Klassenüberspringens eine gewisse Nivellierung innerhalb der Klassen nach unten zur Folge haben könnte, was wiederum die Tendenz des Klassenüberspringens noch verstärken würde. Deshalb wünschte er, dass nach Vorliegen von Erfahrungen mit der neuen Regelung entsprechende Umfragen gemacht und allenfalls Korrekturen ins Auge gefasst werden. Diesem Wunsch hat der Erziehungsrat mit seinem Beschluss vom 7. Juli entsprochen und angeordnet, dass die Erfahrungen laufend evaluiert werden und drei Jahre nach Inkraftsetzung ein Bericht zu erstellen ist.

4.14 Richtlinien für den Mathematikunterricht (Dossier 49)

Die Bildungsdirektion wurde von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) eingeladen, zum Dossier 49 «Freiräume – Richtlinien – Treffpunkte: Mathematikunterricht während der obligatorischen Schulzeit» Stellung zu nehmen. Dazu lud sie unter anderem auch die Synode zu einer Vernehmlassung ein. In zwei Sitzungen, an welchen die direkt betroffenen Stufenorganisationen mitwirkten, wurde eine Antwort erarbeitet. Sie hält fest, dass das Dokument sicherlich Impulse für die Koordination des Mathematikunterrichtes geben kann, und unterstützt die Forderung nach Forschung und die allgemeinen Ziele. Während die Unterstufe die detaillierte Übersicht der Treffpunkte begrüsst, halten die Mittel- und die Oberstufe die Fassung als zu unverbindlich, sodass sie konkretisiert werden müsste. Den neuen Begriff «Freiräume» hält man für irreführend, da es sich hier um verbindliche Vorgaben handelt; es muss deshalb ein anderer Begriff dafür verwendet werden. Während die Unterstufe damit einverstanden ist, den Unterricht stark handlungsorientiert und mit experimenteller Erfahrung aufzubauen, befürchten die Mittel- und die Oberstufe, dass dazu die Zeit nicht ausreicht. Um eine Koordination zu erreichen, befürwortet der Synodalvorstand im Einvernehmen mit den betroffenen Stufenorganisationen die Wiedereinsetzung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.

5. Volksschule: Primarschule

5.1 Überarbeitung der Mathematiklehrmittel für die Primarschule

(vgl. Jahresbericht 1989, Seite 16; 1990, Seite 15; 1991, Seite 13; 1992, Seite 11; 1993, Seite 293, und 1994, Seite 495; 1995, Seite 456; 1996, Seite 457, und 1997, S. 481)

Das neue Rechenlehrmittel für die 5. Klasse der Primarschule ist auf Beginn des Schuljahres 1998/99 vom Lehrmittelverlag des Kantons Zürich herausgegeben und vom Erziehungsrat provisorisch-obligatorisch erklärt worden. Es besteht aus einem farbig illustrierten Schülerbuch (Mehrweg-Lehrmittel), einem Ordner mit Kopiervorlagen, einem Kommentarordner für die Lehrpersonen und einem separaten Lösungsheft.

Zur Einführung der Lehrmittel für das 3. bis 5. Schuljahr wurden fakultative Halbtageskurse in Zürich und Winterthur durchgeführt, die von insgesamt 924 Lehrkräften besucht worden sind (3. Klasse: 228 Lehrkräfte; 4. Klasse: 334 Lehrkräfte; 5. Klasse: 362 Lehrkräfte).

Das Lehrmittel «Mathematik 6» ist im Schuljahr 1997/98 an allen entsprechenden Klassen der Gemeinde Uster, an einzelnen Mehrklassenabteilungen und an je zwei Klassen der Kantone Appenzell AR, Graubünden und Schaffhausen erprobt worden. An der letzten Erprobersitzung vom 16. August konnte der Projektleiter den Lehrpersonen für die engagierte, zuverlässige Arbeit danken, die sie und ihre Kolleginnen und Kollegen in den sechs Erprobungsjahren geleistet hatten. An 36 Auswertesitzungen oder Orientierungsveranstaltungen haben sie über ihre Erfahrungen mit den neuen Lehrmitteln berichtet und im Dialog mit dem Projektleiter über schulmathematische Inhalte und didaktische Fragen diskutiert.

Das aufgrund der Erprobungsergebnisse überarbeitete Manuskript von «Mathematik 6» ist dem Lehrmittelverlag im Spätherbst abgeliefert worden. Die definitive Fassung dieses Lehrmittels wird also der Lehrerschaft im Schuljahr 1999/2000 zur Verfügung stehen. Das Projekt «Überarbeitung der Mathematiklehrmittel für die Primarschulen des Kantons Zürich» steht somit kurz vor dem Abschluss.

5.2 Schulprojekt 21

Anfang Februar orientierte die Erziehungsdirektion die Medien über das Projekt «Lernen für das 21. Jahrhundert», für welches der Erziehungsrat bereits im September 1997 in einem Grundsatzbeschluss grünes Licht gegeben hatte. Sie reagierte damit auf Berichte in der Presse, die infolge einer Indiskretion bereits Kenntnis vom Projekt hatte. In einem breit angelegten Versuch sollten neue Lehr- und Lernformen wie das eigenständige Arbeiten in altersdurchmischten Gruppen und der Einsatz von Schülerinnen und Schülern als Tutoren sowie der Einbezug von Englischunterricht und Informatik vom ersten Schuljahr an erprobt werden. Damit sollte sich die Schule den Herausforderungen einer von Kommunikationstechnologien und glo-

balisierter Wirtschaft geprägten Zukunft stellen und der Entstehung einer neuen Form des «funktionellen Analphabetismus» vorbeugen.

Der Synodalvorstand nahm eine ablehnende Haltung ein, weil der ihm vorgelegte Konzeptentwurf zu wenig durchdacht erschien und wesentliche Fragen offen liess. Er hatte aber auch grundsätzliche Bedenken gegenüber einer Schulentwicklung, welche sich in zunehmendem Masse nach einem von ökonomischen Überlegungen geprägten Nützlichkeitsdenken und immer weniger nach den Erfordernissen für eine gesunde intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung des Kindes ausrichtet. Gar nicht anfreunden konnte er sich mit der vorgesehenen Finanzierung des Projekts, deren Hauptlast durch ein von Wirtschaft, privaten Institutionen und Stiftungen unterstütztes Legat getragen werden sollte. Er befürchtet, dass damit der Grundsatz einer vom Staat getragenen, von Interesseverbänden unabhängigen Volksschule auf die Dauer aufs Spiel gesetzt werden könnte.

Im August startete eine Schulgemeinde die Pilotphase des Projekts mit sechseinhalb Primarschulklassen der Unterstufe, denen sich ein Jahr später weitere sechs Mittelstufenklassen anschliessen werden. Für die Hauptphase trafen überraschend viele Anmeldungen ein, weshalb im September die teilnehmenden elf Gemeinden ausgelost werden mussten. Die Schulversuchskommission hat ein Mitglied des Synodalvorstands in die Projektgruppe abgeordnet, welche das Vorhaben unter dem Vorsitz einer Erziehungsrätin begleitet.

6. Volksschule: Oberstufe

6.1 Oberstufenreform

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 497; 1995, Seite 459; 1996, Seite 459; 1997, Seite 482)

Die im September 1997 vom Volk angenommene Vorlage überlässt es bekanntlich den einzelnen Gemeinden, innerhalb von drei Jahren die Entscheidung für die Dreiteilige oder Gegliederte Sekundarschule zu treffen. In der Zwischenzeit fanden im ganzen Kanton die ersten entsprechenden Abstimmungen statt. Dabei haben sich bisher vierundzwanzig Gemeinden für die Dreiteilige Sekundarschule, zwölf für die Gegliederte Sekundarschule entschieden.

6.2 Überarbeitung des Lehrmittels «Mathematik für Realschulen»

(vgl. Jahresbericht 1992, Seite 13; 1993, Seite 295; 1994, Seite 497; 1995, Seite 459; 1996, Seite 459; 1997, Seite 482)

Das Mathematiklehrmittel konnte 1998 seinen Platz nicht nur in der zürcherischen Schullandschaft behaupten; auch verschiedene Schulen in anderen Kantonen arbeiteten damit. Der Kanton Thurgau beschloss, auf das Schuljahr 1999/2000 das Lehrmittel zusammen mit «Geometrie 7–9» als offizielles Lehrmittel an der Realschule einzuführen. Der Projektleiter plante zusammen mit den thurgauischen Kursverantwortlichen diese Einführung und die Ausbildung der Kursleiterinnen und Kursleiter. Am 30. Juni 1998 fand eine ganztägige Einführung für die Kurskader in Frauenfeld statt.

Aufgrund der guten Nachfrage musste der dritte Teil des Lehrmittels, nämlich «Mathematik 9», Aufgabenbuch und Kommentar, neu aufgelegt werden. Da das Lehrmittel provisorisch-obligatorisch ist, wurde keine generelle Umarbeitung vorgenommen. Neben kleinen Änderungen und typografischen Modifikationen wurde der Text der neuen Rechtschreibung angepasst. Die Korrekturen wurden termingerecht an den Lehrmittelverlag abgegeben, sodass anschliessend die Drucklegung für die 2. Auflage erfolgen konnte. Das Aufgabenbuch «Mathematik 7» wird im Januar 1999 in der dritten Auflage erscheinen. Auch dafür wurden im Herbst die nötigen Korrekturen vorgenommen.

7. Mittelschulen

7.1 Überprüfung der gymnasialen Ausbildungsgänge

(vgl. Jahresbericht 1992, Seite 14; 1993, Seite 295; 1994, Seite 498; 1995, Seite 460; 1996, Seite 460; 1997, Seite 483)

Nachdem sämtliche neuen Lehrpläne der Kantonsschulen bereits im Vorjahr durch den Erziehungsrat erlassen waren, konnten nach den Sommerferien die ersten Klassen gemäss neuem Maturitäts-Anerkennungsreglement (MAR) starten. Bis zur endgültigen Genehmigung der Lehrpläne durch die Schweizerische Maturitätskommission wird es noch einige Zeit dauern. Dennoch werden ab dem Jahr 2002 die Maturitätsprüfungen nach neuem Modus und mit verkürzter Schulzeit durchgeführt werden. Für die Promotionen und die Maturitätsprüfungen wurden vom Erziehungsrat neue Reglemente erlassen, welche für die neuen Jahrgänge bereits in Kraft sind. Es ist zu erwarten, dass mit den ersten Erfahrungen auch bald Wünsche für nochmalige Änderungen der neuen Lehrpläne auftauchen werden, wenn sich in der Theorie schön Präsentierendes als in der Praxis schwer umsetzbar erweist. Die erstellten Klassen- und Lehrerstundenpläne werden letztlich einen wichtigen Prüfstein für die neuen Stundentafeln und Wahlmöglichkeiten darstellen.

Der Entscheid des Erziehungsrats für eine obligatorische Einführung des Englischunterrichts auf der Sekundarstufe I bedeutet für die Langgymnasien eine nochmalige Anpassung ihrer Stundentafeln und Lehrpläne. Diese ist noch nicht vollzogen.

Die Kommission für die Überprüfung gymnasialer Ausbildungsgänge (KÜGA) existiert praktisch nur noch auf dem Papier, da sie ihre eigentliche Aufgabe erfüllt hat. Ihr Projektleiter ist nunmehr mit anderen Aufgaben beschäftigt. Der logischerweise bevorstehenden Auflösung dieser Kommission sieht der Synodalvorstand allerdings mit Bedenken entgegen, da es auf der Ebene der Mittelschulen danach kein einziges Gremium mehr gibt, welches sich unter Einbezug aller Beteiligten mit den Problemen der Mittelschulen befasst.

7.2 WiF!-Projekt «Teilautonome Mittelschulen»

(vgl. Jahresbericht 1995, Seite 460; 1996, Seite 461; 1997, Seite 484)

Das Projekt ist bereits sehr weit in seiner Umsetzung. Für die Administration wurden die Schulverwaltungen mit der entsprechenden Hard- und Software ausgerüstet und die entsprechenden Personen zu Ausbildungsgängen aufgeboten. Die Anwendung im Schulalltag ist aber mit einigen Dornen behaftet, gelang es doch dem Lieferanten der Verwaltungssoftware in wesentlichen Punkten nicht, das Paket den effektiven Bedürfnissen der Schulen anzupassen. Nach einer Aussprache mit den Verantwortlichen an den Schulen wird jetzt eine Besserung erhofft. Wie die Schulen letztendlich mit den neuen Rechnungsmodellen klar kommen, wird die Zukunft weisen. Gespannt ist der Synodalvorstand auch darauf, wie sich die grössere Belastung der Schulleitungen auf den Schulalltag auswirken wird.

Bedingt durch die Arbeiten am Mittelschulgesetz und der Eingliederung der Berufsbildung in die Bildungsdirektion bzw. die Schaffung eines Bildungsrats war 1997 die Arbeit an einem Konzept zur Gestaltung der Aufsichtskommissionen unterbrochen worden. Bis heute wurde sie nicht wieder aufgenommen. Der Synodalvorstand wird sich vehement dafür einsetzen, dass die «Schulkommissionen» wie die bisherigen Aufsichtskommissionen von Mitgliedern des Bildungsrats präsidiert werden, da er keine sinnvollen Alternativen erkennen kann.

7.3 Gesetz über die Mittelschulen: Vernehmlassung

(vgl. Jahresbericht 1997, Seite 484)

Das Gesetz über die Mittelschulen wurde zur Vernehmlassung gegeben. Da es als sehr offen formuliertes Rahmengesetz viele entscheidende Punkte offen lässt, äusserte sich der Synodalvorstand nicht sehr beglückt, und er wünschte eindringlich, dass bei der Ausarbeitung der darauf aufbauenden Verordnung und eventueller Reglemente die Lehrerschaft beigezogen werde. Der umstrittenste Punkt ist die vorgesehene staatliche Finanzierung privater Mittelschulen. Das Gesetz ging in überarbeiteter Form Ende Jahr in den Kantonsrat. Dabei wurde in der Vorlage der Regierung die Frage der Finanzierung privater Schulen massiv abgefedert, indem die Verpflichtung des Kantons zur Subvention in eine «kann»-Formel geändert und eine Obergrenze von einem Drittel der Schülerpauschale aufgenommen wurde.

8. Lehrerschaft

8.1 Mitarbeiterbeurteilung (MAB)/Lehrerbesoldungsverordnung: Vernehmlassung

(vgl. Jahresbericht 1994, Seite 500; 1995, Seite 460; 1997, Seite 485)

In seiner Vernehmlassungsantwort zum vorgeschlagenen Modell einer lohnwirksamen Beurteilung der Volksschullehrkräfte nahm der Synodalvorstand Bezug auf das Gutachten der Schulsynode vom Januar 1993 und wies darauf hin, dass kaum eines der darin zum Ausdruck gebrachten Anliegen berücksichtigt wurde, weshalb sich auch nichts an der negativen Beurteilung änderte. Er befürchtete, dass eine von Jahr zu Jahr neu festgelegte Beförderungsquote und die damit bedingte Unsicherheit der Besoldungsentwicklung die sich bereits heute abzeichnende Perspektivelosigkeit des Lehrerberufs noch verstärken könnte und längerfristig eine schleichende Qualitätsminderung der Volksschule zur Folge haben müsste. Angesichts der fehlenden Akzeptanz durch die Lehrerschaft und der möglichen Überforderung der beurteilenden Laien befürchtete der Synodalvorstand ein Scheitern der lohnwirksamen Beurteilung der Volksschullehrkräfte und bat deshalb den Erziehungsrat, auf deren Einführung zu verzichten.

Das bereits 1996 erarbeitete Konzept zur Mitarbeiterbeurteilung für die Mittelschulen wurde in Kraft gesetzt. Demnach erfolgt jetzt für jede Lehrperson alle sechs Jahre eine umfassende, nach drei Jahren eine reduzierte Beurteilung. Die Hauptlast der Beurteilung liegt auf den Schulleitungen. Ob sich dieses System bewährt, kann wohl erst in einigen Jahren festgestellt werden.

II. Tätigkeit der Schulkapitel

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten

Die Arbeit verlangte den Vorständen ein hohes Mass an organisatorischem Geschick ab und belastete andererseits durch das schwer voraussehbare Verhalten der Basis. Happige Brocken wie die umstrittene Gesetzesvorlage über die neue Ausbildung der Lehrkräfte und die Schaffung einer Pädagogischen Hochschule einerseits und die Begutachtung des neuen Lehrplanes anderseits erforderten eine präzise und effiziente Verhandlungsführung. Gerade bei der für die Lehrkräfte entscheidenden Diskussion des neuen Lehrplans beteiligten sich aber letztlich relativ wenige Kapitulare und Kapitularinnen, sei es wegen der intensiven und guten Vorbereitung der Vorlage mit rund 250 Thesen oder aber wegen des Eindrucks, wonach viele Begutachtungsergebnisse wenig Einfluss auf Entscheide des Erziehungsrates hätten.

Diese Wahrnehmung – zusammen mit dem enormen Tempo der zum Teil umstrittenen Reformen im Schulwesen ohne Rücksicht auf Bedenken der Praktiker – haben zu einer weitverbreiteten Missstimmung in der Lehrerschaft geführt.

Im September wurde traditionsgemäss die Möglichkeit zur Weiterbildung intensiv mit Themenwahl- und Exkursionskapiteln genutzt. Einmal mehr zeugt die hohe Beteiligung, wie stark die Lehrerschaft den Kultur- und Weiterbildungsauftrag der Kapitel schätzt.

Zahlreiche Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten berichten von ihrer Erfahrung, in welchem Masse sie durch die Leitung und Lösung prozeduraler Fragen selber gewachsen seien: anfängliche Unsicherheiten, das Wort zu ergreifen, Reden zu halten, eine Versammlung zu leiten, in eine Debatte einzugreifen, wichen

der zunehmenden Gewissheit, die Sache zur Zufriedenheit der Versammlung zu lösen. Lob und Dank durch die Basis unterstützte diese Entwicklung, sodass neben dem immer wieder eintretenden Lampenfieber die Versammlungen mit immer grösserer Routine geführt werden konnten. Dennoch werden gerade solche Unsicherheiten stets ins Feld geführt, wenn es um die Nachfolge geht: die Bestellung der neuen Kapitelsvorstände führte an zahlreichen Orten zu intensiven, manchmal auch unerfreulichen Diskussionen. Sehr wohl erwartet man, dass «die da oben» (sprich: Vorstände der Gewerkschaften, der Kapitel oder Synode) etwas tun sollten; selber ist man aber nicht bereit, sich ebenfalls aktiv an dieser Arbeit zu beteiligen. Dazu gehören auch das Fernbleiben von der Versammlung mit fragwürdigen Entschuldigungen und eine mangelhafte Zahlungsmoral im Bussenwesen. Damit wird bewusst in Kauf genommen, dieses einmalige rechtlich verankerte Mitsprache- und Weiterbildungssystem zu torpedieren. Einige Kolleginnen und Kollegen erlauben sich ein Verhalten, welches sie bei ihren Schülerinnen und Schülern mit Recht nie tolerieren würden.

Mehrere Male wurde hervorgehoben, dass die Kapitelsversammlungen attraktiver wären, wenn wirklich substanzielle Fragen, Anträge an die Prosynode usw. behandelt würden, Grundsatzfragen, welche eine echte Auseinandersetzung mit entsprechenden Abstimmungen zuliessen.

Dem Synodalvorstand wird immer wieder gedankt für die kompetente Vorbereitung und die hilfreichen Unterlagen der Begutachtungsgeschäfte sowie den grossen Einsatz für die gesamte Lehrerschaft.

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1998

2.1 Lehrübungen, Demonstrationen, Exkursionen, Besichtigungen, Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Ausstellungen

1 Affoltern
Klavierkabarettist «Armin Fischer»

2 Andelfingen
Weiterbildungskapitel

3 Bülach Nord
Internet – Prof. Heinzmann
Vortrag: Empfinden Jugendliche heute anders? Beziehungsfähigkeit?
Musische Auflockerung: Pierrot jonglant alias Beni La Roche

4 Bülach Süd
PELLO (Clown, Zauberer, Entertainer)
Meteorologische Zentralanstalt
Villa Flora/Sammlung Hahnloser
Malen, Musik und soziale Interaktion
Kinesiologie in der Schule

5 Dielsdorf
Tierwelt Amazoniens, Vortrag mit meisterhaften Diaaufnahmen, H. und M. Dossenbach
Referat «Von der Belastung zur Herausforderung», Frau Dr. M. Storch, Pädagogisches Institut der Universität Zürich

6 Dietikon
Herr Beaufort, Zauberer und Gaukler mit Diavortrag über die Geschichte der Zauberei und des Gauklertums
Steinzeit, Diavortrag, Demonstrationen, Herr J. Hirzel, Origo, Gosswil

7 Hinwil Nord
Themenkapitel in der Gemeinde Grüningen
Comedy-Duo «Full House»

8 Hinwil Süd
Themenkapitel in der Gemeinde Grüningen
Tonbildschau: Handwerk – Volkskunde

9 Horgen Nord
Jazzband «Second Hand»

10 Horgen Süd
Pantomime mit Carlos Martinez
Cellokonzert «Belle Celli»
Podiumsveranstaltung «Zürcher Lehrerschaft zwischen Motivation und Resignation»

11 Meilen
Themenkapitel mit 30 Kursen
Klavierkabarettist «Armin Fischer»

12 Pfäffikon
Stufenkapitel, 19 Angebote zum Thema «Mit Hand und Herz»

13 Uster Nord
Weiterbildungskapitel zum Thema «Gewalt», mit 17 Angeboten, u.a.
«Spielmöbel auf dem Pausenplatz»,
«Improvisationen zu Gewalt», Moira Tanztheater
«Gewalt am Fernsehen», Prof. H. Bonfadelli, Medienwissenschaftler, Universität Zürich
«Jugendgewalt und Pädagogik», Prof. Dr. H. Moser, Uster

14 Uster Süd
Weiterbildungskapitel zum Thema «Gewalt» (siehe Uster Nord)
Diavortrag «Der Hund in der Familie»

15 Winterthur Nord
Referat «Erziehung von gestern – Schüler von heute – Schule von morgen»

16 Winterthur Süd
Referat «Erziehung von gestern – Schüler von heute – Schule von morgen»
Klavierkabarettist «Armin Fischer»

17 Winterthur West
Referat «Erziehung von gestern – Schüler von heute – Schule von morgen», Singspiel Struwwelpeter, 5. Klasse Schulhaus Langwiesen, Winterthur-Wülflingen

18–23 Zürich, 1.–6. Abteilung
Weiterbildungskapitel mit 73 Angeboten

23 Zürich, 6. Abteilung
Begegnung mit der Musikerin Betty Legler

2.2 Begutachtungen

Die Begutachtung der Gesetzesvorlage über die Ausbildung der Lehrkräfte und über die Pädagogische Hochschule erfolgte am

13. Januar	im Kapitel Dietikon
19. Januar	in den Kapiteln Andelfingen, Hinwil Nord, Hinwil Süd, Meilen
20. Januar	in den Kapiteln Affoltern, Dielsdorf, Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West
21. Januar	im Kapitel Pfäffikon
22. Januar	in den Kapiteln Bülach Nord, Bülach Süd, Horgen Nord, Horgen Süd, Uster Nord, Uster Süd
29. Januar	in den Kapiteln Zürich Abt. 1–6

Die Begutachtung des Neuen Lehrplans erfolgte am

9. Juni	in den Kapiteln Bülach Nord, Bülach Süd
11. Juni	in den Kapiteln Dietikon, Hinwil Nord, Hinwil Süd
13. Juni	in den Kapiteln Andelfingen
16. Juni	in den Kapiteln Horgen Nord, Horgen Süd, Meilen, Uster Nord, Uster Süd, Zürich Abt. 1–6
18. Juni	in den Kapiteln Affoltern, Dielsdorf, Pfäffikon, Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West

Die Begutachtung der Lehrmittel «Fast alle meine Wörter», 2. Schuljahr, **«Die Wörterkiste»**, 3. & 4. Schuljahr, **«Physik»**, Real- und Oberschule, **«Physik für die Sekundarstufe I»**, Sekundarschule sowie die Wahlen in die Kapitelsvorstände **erfolgten am**

9. November	im Kapitel Meilen
12. November	in den Kapiteln Affoltern, Dielsdorf, Dietikon
17. November	in den Kapiteln Andelfingen, Pfäffikon, Uster Nord, Uster Süd, Zürich Abt. 1–6
19. November	in den Kapiteln Bülach Nord, Bülach Süd, Hinwil Nord, Hinwil Süd
23. November	in den Kapiteln Horgen Nord, Horgen Süd
26. November	in den Kapiteln Winterthur Nord, Winterthur Süd, Winterthur West

2.3 Mitgliederstatistik

Schulkapitel	Verpflichtete Mitglieder	Freie Mitglieder
1 Affoltern	330	8
2 Andelfingen	263	35
3 Bülach Nord	438	50
4 Bülach Süd	374	24
5 Dielsdorf	524	30
6 Dietikon	463	62
7 Hinwil Nord	349	60
8 Hinwil Süd	328	19
9 Horgen Nord	309	100
10 Horgen Süd	360	124
11 Meilen	509	85
12 Pfäffikon	462	71
13 Uster Nord	331	25
14 Uster Süd	337	70
15 Winterthur Nord	296	45
16 Winterthur Süd	301	47
17 Winterthur West	268	80
18 Zürich, 1. Abteilung	183	10
19 Zürich, 2. Abteilung	545	36
20 Zürich, 3. Abteilung	210	20
21 Zürich, 4. Abteilung	253	79
22 Zürich, 5. Abteilung	179	22
23 Zürich, 6. Abteilung	303	50
Total	**7915**	**1152**

III. Protokolle

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 14.1.98: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 3/98

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 25.2.98: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 4/98

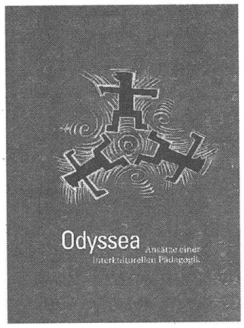
Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz vom 12.3.98: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 5/98

Protokoll der Versammlung der Prosynode vom 8.4.98: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 6/98

Protokoll der Referentenkonferenz vom 6.5.98: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 7/8/98

Bericht über die 165. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich vom 22.6.98: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 9/98

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 19.8.98: siehe Schulblatt des Kantons Zürich 10/98



Odyssea

Ansätze einer interkulturellen Pädagogik

In vielen Schulzimmern sitzen Kinder aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt. Multikulturelle Klassen fordern die Lehrkräfte bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Odyssea gibt einen profunden Einblick in das Thema «Schule und Migration» und bietet Vorschläge für einen integrativen Unterricht.

Broschüre, 176 Seiten
Bestell-Nr. 636 200.04, Schulpreis Fr. 23.–

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Tel. 01 462 98 15, Fax 01 462 99 61, E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 40.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 5.– verrechnet. Preisstand Januar 1999.

Schulsynode des Kantons Zürich

Kapitels- und Synodaldaten 2000

Kapitelspräsidentenkonferenz:
Mittwoch, 8. März 2000
Versammlung der Prosynode:
Mittwoch, 5. April 2000
Synodalversammlung:
Montag, 26. Juni 2000

Kapitelsversammlungs-Daten

Affoltern
Di, 21. März Do, 22. Juni Di, 26. September
Do, 16. November

Andelfingen
Mo, 13. März Di, 13. Juni Di, 12. September
Do, 16. November

Bülach Nord
Di, 21. März Do, 22. Juni Mo, 18. September
Do, 23. November

Bülach Süd
Di, 21. März Do, 22. Juni Mo, 18. September
Do, 23. November

Dielsdorf
Di, 21. März Do, 22. Juni Di, 26. September
Do, 16. November

Dietikon
Di, 14. März Do, 8. Juni Di, 19. September
Do, 9. November

Hinwil Nord
Di, 14. März Do, 15. Juni Do, 14. September
Mo, 13. November

Hinwil Süd
Di, 14. März Do, 15. Juni Do, 14. September
Mo, 13. November

Horgen Nord
Do, 16. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Mo, 20. November

Horgen Süd
Do, 16. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Mo, 20. November

Meilen
Mo, 13. März Di, 6. Juni Do, 21. September
Mo, 13. November

Pfäffikon
Do, 16. März Di, 20. Juni Mo, 11. September
Di, 14. November

Uster Nord
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 14. November

Uster Süd
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 14. November

Winterthur Nord
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Winterthur Süd
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Winterthur West
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Zürich, 1. Abt.
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Zürich, 2. Abt.
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Zürich, 3. Abt.
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Zürich, 4. Abt.
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Zürich, 5. Abt.
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Zürich, 6. Abt.
Do, 23. März Di, 20. Juni Do, 21. September
Di, 21. November

Der Synodalvorstand

Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft.

Helfen Sie mit.

Sorgentelefon GmbH
3426 Aefligen, PC 34-4900-5

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, 10. März 1999, 14.15 bis 18.20 Uhr, Kantonsschule Rychenberg, Winterthur

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Administratives
3. Mitteilungen des Synodalvorstandes
4. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
5. Strukturen und Angebote zum Kindesschutz im Kanton Zürich
   Referate von
   - Markus Brühwiler, Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich, Kantonale Kindesschutzkommission, und
   - Martin Wendelspiess, Chef Volksschulamt des Kantons Zürich
6. Vorstellung des Projekts Fachberatung «Gewalt in der Schule»
   - Kurzer Überblick über Interventionsmöglichkeiten und -ebenen
   - Fragen
   Referent: J.-L. Guyer, Fachberatung «Gewalt in der Schule»
7. Pauschalisierung der Staatsbeiträge an die Auslagen der Schulkapitel (Diskussion eines Vorschlags von Martin Wendelspiess, Chef Volksschulamt)
8. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahre 1998, u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für Folgejahre
9. Ausblick auf die Geschäfte der Jahre 1999 und 2000
10. Preisaufgaben der Schulsynode
11. Anträge an die Prosynode
12. Allfälliges

Anwesend:

Synodalvorstand:
Markus Bürgi, Präsident (Vorsitz)
Helmut W. Diggelmann, Vizepräsident
Karl Eggmann, Aktuar

Schulkapitel:
23 Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten bzw. Vertretungen

Gäste:
Markus Brühwiler, BI, Amt für Jugend und Berufsberatung (Referent)
J.-L. Guyer, Fachberatung «Gewalt in der Schule» (Referent)
Josef Hildbrand, BI, Abteilung Bildungsplanung
Martin Waser, BI, Volksschulamt
Margrit Giger, Präsidentin VPKKZ

Entschuldigt:
Irene Enderli, ER
Doris Gerber-Weeber, ER
Werner Lüdi, ER
Hans Peter Fehr, ER
Dr. Peter Hubler, Chef Abteilung Bildungsplanung
Martin Wendelspiess, Chef Volksschulamt
Ruedi Ernst, Kapitelspräsident
Jürg Maag, Kapitelspräsident

1. Begrüssung

Mit persönlichen Gedanken zum veränderten Lehrerbild eröffnet der Präsident der Schulsynode, Markus Bürgi, die heutige Versammlung:

«In letzter Zeit mehren sich die Aussagen in Diskussionen und Publikationen, der Typus der Lehrkraft an unseren Schulen müsse sich wandeln. Braucht unsere Schule neue Lehrerinnen und Lehrer? Weshalb? Welche? Diese Fragen beschäftigen mich heute immer mehr.

Solche Aussagen kommen aus zwei verschiedenen Kreisen. Einerseits stammen sie von Personen, welche subjektiv Defizite in unseren Schulen feststellen und diese als Mängel beim heutigen Lehrkörper orten. Die individuelle Wahrnehmung, eigene – eventuell nie ganz verarbeitete – Erfahrungen als ehemalige Schülerin oder ehemaliger Schüler und das angeschlagene gesellschaftliche Bild der Lehrerschaft bilden den Hintergrund solcher Aussagen. Deshalb werden sie von uns Lehrkräften oft schnell abgetan mit dem Argument, hier werde von einem längst veralteten Lehrerbild ausgegangen. Ich bin aber der Ansicht, dass wir uns diesem Spiegel stellen müssen, auch wenn er uns manchmal ein Zerrbild entgegenwirft. Oder wollen wir es einfach nicht wahrhaben, dass in uns doch noch etwas vom Lehrer Wilhelm Buschs steckt?

Andererseits kommt die eingangs genannte Forderung auch aus Kreisen, welche die Schule aus professionellem oder politischem Blickwinkel betrachten. Der Denkansatz liegt dabei wieder an zwei verschiedenen Orten. Die einen suchen nach Lösungen für Probleme, denen die Lehrkraft heute ausgeliefert ist, währenddem die anderen von Vorstellungen der Schule der Zukunft ausgehen, für die sie die passende Lehrkraft skizzieren.

Probleme kennt die Lehrerschaft tatsächlich immer mehr. Ein auch in der breiten Öffentlichkeit diskutierter Punkt ist das sogenannte ‹Burnout›. Die Suche nach Möglichkeiten, diesem Phänomen tiefgreifender und anhaltender Krisen in der Biographie vieler Lehrpersonen zu begegnen, führt zwangsläufig zu Überlegungen, wie die Lehrperson aus der heute oft isolierten – wenn nicht einsamen – Position zwischen Schülerschaft, Eltern und Behörden herausgeholt werden könnte. Ein stärkeres Einbinden in einem Team erscheint deshalb vielen als Patentrezept. Auch einer fachlichen oder psychischen Überforderung könne damit besser begegnet werden, wird argumentiert. Zudem entspricht es dem Zeitgeist, Verantwortung auf Kollektive zu verteilen – Autoritäten sind suspekt. Dabei wird aber gerne vergessen, dass für die Lehrpersonen damit ein Verlust an Selbständigkeit und Eigenverantwortung verbunden ist, welche für viele Ursprung ihres Engagements für unsere Jugend und die Gesellschaft sind. Zudem bin ich davon überzeugt,

dass das Team nicht nur entlasten, sondern auch belasten kann. Die Reibungsverluste in Teams können die Vorteile schnell wieder wettmachen. In vielen Firmen der Privatwirtschaft musste der überbordenden ‹Meeting-Kultur› Einhalt geboten werden, da ja irgendwann auch noch gearbeitet werden muss.

Verstärkte Teambildung und geleitete Schulen werden mit Sicherheit einen anderen Typus von Lehrpersonen hervorbringen. Viele, vor allem ältere Lehrkräfte, welche ihren Beruf unter anderen Voraussetzungen gewählt haben, tun sich schwer mit diesem Gedanken. Hier muss allerdings die Frage gestellt werden, ob der Unwille, sich einem Team einzuordnen – was wir schliesslich auch von unseren Schülerinnen und Schülern verlangen –, nicht auch Ausdruck einer Unfähigkeit sein kann, sich einer Gemeinschaft zu öffnen. Vielleicht steckt dahinter aber auch die Angst, eine gewisse Machtposition zu verlieren oder seine eigene Persönlichkeit, welche naturgemäss Schwächen einschliesst, nicht mehr so gut verstecken zu können. Damit würde das Vorurteil der erstgenannten Kritiker bestätigt.

Forderungen nach einem neuen Typus Lehrperson gehen aber auch von Bildungspolitikern oder Pädagogen aus, welche an den Anfang ihrer Aussage Visionen stellen, wie die Schule der Zukunft auszusehen hat. So wie unsere Gesellschaft sich wandelt, verändert sich mit Sicherheit auch unsere Schule. Heisst dies nun, jeder Forderung aus der Gesellschaft sei hier sofort Folge zu leisten? Gegen diese Meinung würde ich mit Überzeugung antreten. In bestimmten Bereichen, in denen die Gesellschaft heute eindeutig Defizite aufweist, hat die Schule im Gegensatz korrigierend zu wirken. Entsprechende Aufgaben sind auch im Gesetz und in den Lehrplänen unmissverständlich festgehalten. Es liegt im Interesse des Staates, Auswüchsen der Individualisierung, dem vollständigen Auseinanderfallen unserer Gesellschaft über die Gemeinschaft der öffentlichen Schule entgegenzuwirken. Allerdings wäre es unrealistisch anzunehmen, die Schule könne sich sämtlichen Forderungen einer individualisierten Gesellschaft entziehen. Ein Eingehen auf auch nur einen Teil dieser Forderungen wird auf den heute noch ziemlich monolithischen Aufbau unserer Schulen aber einschneidende Auswirkungen haben. Die Individualisierung des Unterrichts hat im Verlaufe der letzten zwanzig Jahre bereits stark Einzug in unsere Schulstuben gehalten. Im Kern wurde an den Strukturen und Aufgaben der Schule dadurch aber noch nicht gerüttelt. Dies soll sich gemäss diesen Visionen demnächst ändern. Damit – verbunden mit den Möglichkeiten neuer Medien – würde die Lehrkraft mehr und mehr aus dem Zentrum des Unterrichts, mit der sogenannten Fächergruppenlehrkraft auch aus jenem der Klasse gerückt – sofern letztere überhaupt noch existiert. In einer solchen Schule nehmen die Lehrkräfte eine andere Position ein. Dass dies in der Folge andere Persönlichkeiten in den Schuldienst zieht, erklärt sich von selbst. Jeder und jede von uns Lehrerinnen und Lehrer wird im unzweifelhaft anstehenden Wandel unserer Schule für sich selbst beantworten müssen, wie weit er oder sie sich mit der veränderten Berufssituation noch identifizieren kann. Viele werden den Sprung problemlos meistern; andere werden sich massiv gegen solche Veränderungen zur Wehr setzen. Den ersten möchte ich aber die Frage stellen, ob es wirklich richtig ist, jede neue Forderung sofort in die Tat umzusetzen, um dem Druck der Gesellschaft kritiklos nachzugeben, und damit hergebrachte Werte leichtfertig über Bord zu werfen. Die anderen sollten sich dagegen fragen, ob sie wirklich aus absoluter Überzeugung an alten Werten festhalten, oder ob sie nicht vielmehr aus innerer Trägheit Veränderungen scheuen, was sie mit pädagogisch wohl gefassten Worten verbrämen.

Veränderungen werden kommen. Unser Berufsbild wird sich in nächster Zeit noch schneller wandeln als in der Vergangenheit. Der entscheidende Punkt für mich ist der, dass diese Veränderungen zwingend zusammen mit der Lehrerschaft an die Hand genommen und entwickelt werden. Man darf sie nicht einfach hineinwerfen. Sie muss die Verantwortung mittragen für die kommenden Entwicklungen in der Schule. Die Identifikation der Lehrpersonen mit ihrer Schule ist für deren Qualität von entscheidender Bedeutung. Es wäre für mich ein Horrorszenario, wenn breite Kreise der Lehrerschaft sich widerstrebend aufgezwungenen Änderungen unterziehen, sich aber aus ihrer innersten Verantwortung verabschieden und nur noch dem Buchstaben folgend ihren ‹Job› ausüben – ohne das eigene innere Feuer mehr zu verspüren, den Schülerinnen und Schülern das Beste bieten zu wollen.»

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur diesjährigen Konferenz der Kapitelspräsidien, welche gemäss RSS § 24 Anfang März stattzufinden hat und an der nach Reglement folgende Geschäfte zu behandeln sind:

a) allfällige Eröffnungen des Erziehungsrats;
b) Mitteilungen über den Gang der Kapitelsverhandlungen im verflossenen Jahr;
c) Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das bevorstehende Schuljahr; Bezeichnung von Aufgaben für die praktischen Lehrübungen, von Themata zu Vorträgen oder Besprechungen und einer Anzahl zur Anschaffung für die Kapitelsbibliotheken empfehlenswerter Bücher;
d) Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe für Volksschullehrkräfte;
e) allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates.

Als Stimmenzähler werden der Aktuar und der Vizepräsident der Synode gewählt.

2. Administratives

Der Vizepräsident, Helmut W. Diggelmann, erläutert kurz die administrativen Belange.

3. Mitteilungen des Synodalvorstands

Folgende Mitteilungen werden mündlich und schriftlich abgegeben:

1. Bildungsrat

Bildungsdirektor Buschor forderte in einem Brief die Synode und die Lehrerverbände auf, dem Regierungsrat Wahlvorschläge für die Vertretungen der Lehrerschaft im Bildungsrat zu unterbreiten. Erwartet werden mehrere Vorschläge und insbesondere auch die Nomination von Frauen. Damit auch die nicht organisierte Lehrerschaft zu Wort kommt, vereinbarte der Synodalvorstand mit den Verbänden, diese Vorschläge durch die Prosynode einzureichen. Die Versammlung der Prosynode findet am 7. April 1999 im Seminar für pädagogische Grundausbildung statt.

Aus der Versammlung wird gefragt, ob von Seiten der Kapitel weitere Vorschläge gemacht werden könnten. Das ist durchaus möglich, doch sollte man sich bewusst sein, dass das nur sinnvoll ist, wenn mit einer breiteren Unterstützung gerechnet werden kann.

2. Revision Volksschulgesetz

Wie bereits mitgeteilt, plant die Bildungsdirektion, im Frühjahr mit ersten Thesen zur Revision des Volksschul- und des Unterrichtsgesetzes in die Öffentlichkeit zu gehen. Nach wie vor ist dem Synodalvorstand bis heute nicht bekannt, ob diese Thesen Gegenstand einer Begutachtung werden. Wie den Kapitelspräsidien schriftlich mitgeteilt wurde, hat sich das Volksschulamt bereit erklärt, in den Schulkapiteln über diese Thesen ausführlich zu informieren. Wir ermuntern nochmals die Kapitelsvorstände, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

3. Reform der Schulsynode und der Schulkapitel

Mit der oben genannten Gesetzesrevision soll auch die öffentlich-rechtliche Organisation der Lehrerschaft überdacht werden. Das bereits früher angekündigte Konzept einer Neuorganisation ist beinahe fertig erstellt und wird den Kapiteln in den Juniversammlungen zur Stellungnahme unterbreitet. Gleichzeitig beabsichtigt der Synodalvorstand, die Mittel- und die Hochschulen zu diesem Konzept zu befragen.

Die Vorstandsmitglieder der Schulsynode werden als Referenten und Diskussionspartner zur Verfügung stehen, aber aus Termingründen ist das nicht für alle Versammlungen möglich. Die Kapitelspräsidien werden deshalb aufgefordert, sorgfältig nach Referatspersonen zu suchen; nach Möglichkeit wird sie der Synodalvorstand dabei unterstützen. Eine Einführung und die Thesen zu diesem Geschäft wird an alle Mitglieder der Schulkapitel verschickt.

4. Revision des Sonderpädagogischen Angebots (RESA)

Die Arbeit der Projektgruppe an dieser Revision auf der Basis des Sonderpädagogischen Leitbildes nähert sich dem Ziel. In einer letzten Sitzung wird die begleitende Kommission Ende April zu den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen Stellung zu nehmen haben. Der Synodalvorstand legte grosses Gewicht darauf, die Anliegen der Lehrerschaft auf der Grundlage der Begutachtung des Leitbildes in diese Kommission einzubringen. Nach wie vor kann nicht gesagt werden, wann und in welcher Form die Lehrerschaft zu den neuen rechtlichen Grundlagen Stellung nehmen kann.

Nach neuesten Informationen wird die Begutachtung mit Sicherheit erst im November erfolgen, da das Geschäft wegen der Neukonstituierung des Bildungsrates eine gewisse Verzögerung erfährt.

5. Termine

1999

Mi	7. April 1999	Versammlung der Prosynode
Mi	12. Mai 1999	Referentenkonferenz «Reform Synode und Kapitel»
Mo	28. Juni 1999	Synodalversammlung
Mi	25. Aug. 1999	Abgeordnetenkonferenz «Reform Synode und Kapitel»
Mi	27. Okt. 1999	Referentenkonferenz, Lehrmittel und eventuell «Zeugnisse/Lernbeurteilung»

2000

Mi	12. Jan. 2000	Abgeordnetenkonferenz, Lehrmittel und eventuell «Zeugnisse/Lernbeurteilung»
Mi	8. März 2000	Kapitelspräsidentenkonferenz
Mi	5. April 2000	Versammlung der Prosynode
Mo	26. Juni 2000	Synodalversammlung

4. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates

Da kein Mitglied des Erziehungsrates anwesend ist, entfällt dieses Traktandum.

5. Strukturen und Angebote zum Kindesschutz im Kanton Zürich

Weil Martin Wendelspiess, Chef Volksschulamt, erkrankt ist, wird das Thema von Markus Brühwiler, Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich, allein bestritten.

Er stellt drei kurze Leitsätze an den Anfang seiner Ausführungen:

1. Hinschauen – erkennen – handeln:

Die Konfrontation mit Grenzsituationen menschlichen Verhaltens und die damit verknüpften Befürchtungen, an eigene Grenzen zu stossen, dürfen nicht dazu verleiten, die Augen zu verschliessen, wenn Anzeichen bestehen, dass Kinder unter Misshandlung, Verwahrlosung oder sexueller Ausbeutung leiden.

2. Nichts überstürzen:

Das Gefühl, eine einmal erkannte Misshandlung müsse nun sofort gestoppt werden, führt oft zu Fehlhandlungen, welche die Situation für das Kind und seine Familie noch verschlimmern. Um eine solche sogenannte «sekundäre Viktimisierung» zu vermeiden, muss unter Umständen in Kauf genommen werden, dass das Leiden noch eine gewisse Zeit andauert.

3. Nicht allein entscheiden, sich absprechen und sich beraten lassen:

In der Regel befindet sich das Kind in einer schweren Lebensnot, in der medizinische, juristische, pädagogische, menschliche Fragen auftauchen, die interdisziplinär angegangen werden müssen.

Für Familien und Lehrkräfte bieten sich folgende Institutionen als Anlaufstellen an:
- Jugendsekretariate
- Schulpsychologische Dienste
- Kinder- und jugendpsychiatrische Dienste
- Fachstelle Krisenintervention und Beratung für Kindesschutz, Winterthur
- Opferhilfestellen der Kinderkliniken und des Kinderspitals
- Weitere Opferhilfestellen (Castagna, Schlupfhus)
- Kinderärzte und Kinderärztinnen

Besonders spezialisiert sind:
- Regionale Kindesschutzgruppen und
- Kindesschutzgruppen der Bezirksanwaltschaften

Die regionalen Kindesschutzgruppen sind in allererster Linie dafür zuständig, Personen, welche mit Kindesmisshandlung konfrontiert sind, zu beraten, sie anzuhören und beim Entscheiden über das weitere Vorgehen zu helfen.

Bei den Kindesschutzgruppen der Bezirksanwaltschaften kann man sich anonym beraten lassen, insbesondere wenn man sich vor die Frage gestellt sieht, ob eine Strafanzeige erstattet werden soll. In einem solchen Fall sollte nicht zugewartet, sondern möglichst sofort gehandelt werden, vor allem, wenn eine aussenstehende Täterschaft vermutet werden muss. Keinesfalls sollten eigene Ermittlungen angestellt werden.

Lehrpersonen können sich auch direkt ans Volksschulamt oder ans Pestalozzianum wenden, von dem kürzlich eine entsprechende Informationsbroschüre verteilt worden ist. Die Kantonale Kommission für Kindesschutz sowie das Amt für Jugend und Berufsberatung sind eher für allgemeine Auskünfte und weniger für konkrete Fälle zuständig.

Aus der Sicht des Volksschulamtes werden folgende Empfehlungen abgegeben:
- Schulbetrieb aufrecht erhalten
- Kinder unterstützen und begleiten
- Information planen und konzentriert durchführen
- Medieninformation organisieren, auf eine Person konzentrieren
- Sich vom Volksschulamt beraten, unterstützen lassen und Entscheidungen mit ihm absprechen

Als Antwort auf eine entsprechende Frage betont der Referent, dass für die anzeigende Person keine Gerichts- oder Anwaltskosten entstehen, da sie im Falle einer Gerichtsverhandlung nicht die Rolle der Anklagepartei zu übernehmen hat.

Der Synodalpräsident dankt dem Referenten für dessen Ausführungen und ermuntert die Kapitelsvorstände, die Informationen weiter zu streuen. Das Volksschulamt und die kantonale Kindesschutzkommission sind gerne bereit, sie bei der Organisation entsprechender Veranstaltungen zu unterstützen.

6. Vorstellung des Projektes Fachberatung «Gewalt in der Schule»

Jean-Luc Guyer, Fachberatung «Gewalt in der Schule», verweist einleitend auf die bestehenden Strukturen. Im Mai 1997 erteilte der Erziehungsrat den Auftrag, eine Fachberatung «Gewalt an der Volksschule» zu installieren. Er wurde von der Erziehungsdirektion im Sinne eines Leistungsauftrags an den Kantonalverband Zürcher Schulpsychologinnen und Schulpsychologen weitergegeben und umfasste die Schwerpunkte Unterstützung und Beratung der schulpsychologischen Dienste (SPD), Organisation der Fortbildung sowie die Vernetzung der bestehenden Einrichtungen. Das Projekt wurde für drei Jahre bewilligt und mit einer 40-Prozent-Stelle dotiert. Im Konzept ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum vorgesehen, welches seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Auf der andern Seite mussten die privaten Interventionsanbieter kennen gelernt werden, um Informationen zu erhalten, welche im konkreten Fall empfohlen werden können. Die Fachberatungsstelle richtet sich ausschliesslich an die SPD. Deshalb erging die Aufforderung an die einzelnen Schulhäuser, sich beim Auftreten von Gewalt an den zuständigen SPD zu wenden. Trotzdem gelangen immer noch direkte Anfragen an die Fachstelle, die aber weitergewiesen werden müssen.

Durch eine entsprechende Weiterbildung wurden die SPD in die Lage versetzt, betroffene Stellen kompetent zu beraten, notfalls Sofortmassnahmen einzuleiten und die Funktion der Triage zu erfüllen. Neben der Vermittung der richtigen Interventionsanbieter können sie solche Prozesse auch begleiten und koordinieren.

Für die SPD bestehen von Seiten der Fachstelle folgende Angebote:
- Beratung am Telefon oder im persönlichen Gespräch
- Entscheidungshilfen, wenn es um Fragen der Form und Ebene der Massnahme geht
- Begleitung und Supervision von Interventionen
- Beratung bei der Auswahl eines geeigneten Interventionsanbieters
- Fortbildungsveranstaltungen
- Unterstützung durch Fachliteratur und Forschungergebnisse

Zu Beginn einer Intervention entscheidet eine interdisziplinär zusammengesetzte Initiativgruppe über allfällige Sofortmassnahmen zum Schutz der Opfer und über die Notwendigkeit einer Anzeige. Zum Zwecke der Problemanalyse werden Informationen zusammengetragen, und in einem weiteren Schritt werden im Rahmen der Schulkonferenz die zu treffenden Massnahmen beschlossen. Dabei wird unterschieden zwischen schülerzentrierten Interventionsansätzen (Klassengespräch, Konfliktlösungstraining, Schülermediation, Opfer-Täter-Gespräche, Pausenplatzgestaltung, Projektwoche) und erwachsenenzentrierten Massnahmen (Lehrertraining, Elternabend, Teamentwicklung, Schulhauskultur usw.).

Anhand zweier konkreter Beispiele wird der mögliche Ablauf einer solchen Intervention illustriert.

Auf eine entsprechende Frage aus dem Zuhörerkreis bestätigt der Referent, dass die Zunahme von verbaler Gewalt gegenüber Lehrpersonen allgemein zu beobachten ist. Er vermutet als Ursache dafür eine veränderte Haltung der Eltern.

Die Prävention ist vorderhand weitgehend den Lehrpersonen bzw. den Schulhausteams überlassen.

Der Synodalpräsident dankt für die Ausführungen und erinnert auch in diesem Zusammenhang an die Beratungsstelle des Pestalozzianums.

7. Pauschalisierung der Staatsbeiträge an die Auslagen der Schulkapitel

Martin Waser, stellvertretender Chef des Volksschulamtes, erläutert den Vorschlag, den Kapiteln inskünftig eine Pauschale auszurichten, um den grossen administrativen Aufwand im Zusammenhang mit den jährlichen Abrechnungen zu vereinfachen. Es werden zurzeit zwei verschiedene Modelle geprüft, wie die jährlichen Auszahlungen von rund 160 000 Franken zu verteilen sind. Der erste Vorschlag sieht vor, jedem Kapitel 6000 Franken auszuzahlen und eine Reserve von 10 000 Franken für besonders aufwändige Veranstaltungen zurückzubehalten. Die andere Möglichkeit bestünde darin, einen Drittel als Grundpauschale auszuzahlen, dazu einen Pro-Kopf-Anteil und einen von der Besucherzahl der einzelnen Veranstaltungen abhängigen Teil zu leisten. An Stelle der bisherigen detaillierten Abrechnung müsste ein kurzer Bericht über die Tätigkeit der Kapitel erstellt werden, damit das Volksschulamt der Geschäftsprüfungskommission Auskunft geben kann.

In einer Konsultativabstimmung wird eine solche Pauschalisierung einstimmig begrüsst. Sie kann allerdings erst im nächsten Jahr realisiert werden.

8. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahre 1998, u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für Folgejahre

Der Vizepräsident betont, dass die Kapitel neben den Begutachtungsaufgaben eine wertvolle Weiterbildungsfunktion erfüllen. Er bedankt sich für die grosse Arbeit der Vorstände und verweist auf die bereits verteilte Zusammenstellung von Empfehlungen.

Er präsentiert den Rechnungsabschluss der Synodalkasse und bittet um die Einzahlung des Jahresbeitrages in der Grössenordnung von einem Franken pro Mitglied der Kapitel.

9. Ausblick auf die Geschäfte der Jahre 1999 und 2000

Martin Waser informiert über die bevorstehende Revision der Volksschule. Der Bildungsdirektor hat seine persönlichen Vorstellungen in einem Referat bekanntgegeben, das in nächster Zukunft im Internet auf der Site des Pestalozzianums (www.pestalozzianum.ch) und voraussichtlich im Schulblatt veröffentlicht wird. Da die Reform erhebliche Mehrkosten verursachen wird, soll der Regierungsrat in der neuen Zusammensetzung und nach seiner Konstituierung grünes Licht geben, bevor die Ziele und Inhalte der Volksschulreform – als Thesen formuliert – einer breiten Öffentlichkeit zur Diskussion vorgelegt werden. Entsprechende Rückmeldungen erwartet die Bildungsdirektion bis Ende Jahr. Danach wird bis zum März 2000 ein Entwurf für die verschiedenen Gesetzesänderungen ausgearbeitet, der anschliessend zur ordentlichen Vernehmlassung gegeben und den Kapiteln zur Begutachtung vorgelegt wird.

Voraussichtlich wird es aus Termingründen nicht möglich sein, in den Juni-Kapitelsversammlungen dieses Jahres über die angekündigten Thesen zu informieren. Ideal wäre hingegen der Zeitpunkt der Septemberversammlungen, aber mehrere Kapitel haben sich bereits für eine andere Veranstaltung festgelegt, welche sie nicht absagen oder verschieben können. Sollte in den Kapiteln darüber diskutiert und dazu Stellung genommen werden, müsste dies in den November-Versammlungen geschehen. Sobald die Thesen bekannt sind, wird der Synodalvorstand entscheiden, ob und in welcher Form im Rahmen der Synode eine Stellungnahme der Volksschullehrerschaft abgegeben wird. Möglicherweise muss deshalb die für den 12. Januar 2000 vorgesehene Abgeordnetenkonferenz auf den Dezember vorverlegt werden.

Neben der Diskussion in den Kapiteln sieht die Bildungsdirektion weitere Möglichkeiten vor, an mittleren und kleineren Versammlungen mit der Lehrerschaft ins Gespräch zu kommen. Zu diesem Zweck werden sieben bis zwölf Referatspersonen zur Verfügung stehen, allen voran Regierungsrat Prof. Ernst Buschor sowie Martin Wendelspiess und Martin Waser.

Der Synodalpräsident fasst abschliessend zusammen, welche Geschäfte auf die Kapitel zukommen:

Im Juni 1999 ist die Vorlage des Synodalvorstands zur Reform der öffentlich-rechtlichen Organisation der Lehrerschaft zu behandeln. Sie dürfte etwa eine Stunde in Anspruch nehmen.

Im September oder im November 1999 kann über die Reform der Volksschule informiert werden. Die Kapitelspräsidien entscheiden selber darüber und richten allfällige Anfragen bezüglich Referatspersonen an das Volksschulamt.

Im November 1999 ist die Gesetzesvorlage über die «Revision der rechtlichen Grundlagen des Sonderpädagogischen Angebots (RESA)» zu begutachten. Dazu kommt möglicherweise eine Begutachtung über «Lernbeurteilung und Zeugnisse». Ob eine Stellungnahme zu den Zielen und Inhalten der Volksschulreform erarbeitet wird, entscheidet der Synodalvorstand später. Die ebenfalls für diese Versammlung vorgesehene Begutachtung von drei Lehrmitteln wird verschoben, falls es zu einer Massierung von Geschäften kommen sollte.

Neben der Begutachtung einzelner Lehrmittel ist für das nächste Jahr die Gesetzesvorlage zur Volksschulreform zu erwarten.

10. Preisaufgaben der Schulsynode

Von den Kapitelsvorständen wurden acht Vorschläge eingereicht. Nach dem Rückzug eines Titels zugunsten eines ähnlich lautenden und einigen redaktionellen Änderungen beschliesst die Versammlung, dem Erziehungsrat die verbleibenden Themenvorschläge einzureichen.

11. Anträge an die Prosynode

Ausser dem bereits früher eingereichten Antrag des Kapitels Horgen Süd liegen im Augenblick keine weiteren vor. Von den Kapiteln können aber noch Anträge bis zum 27. März eingereicht werden.

12. Allfälliges

Der Präsident des Schulkapitels Hinwil Nord, Kurtheiri Kubli, wünscht die Frage der Kostenübernahme für den Internet-Auftritt der Schulsynode zu diskutieren. Ein Vorschlag geht in Richtung Finanzierung über die Synodalkasse. Der Präsident der Schulsynode ist der Auffassung, dass die Kosten von den beteiligten Kapiteln getragen werden sollten. Der Synodalvorstand wäre bereit, die entsprechende Aufteilung zu organisieren; diese Arbeit könnte aber auch vom Kapitelskoordinator geleistet werden. Neben den Einrichtungskosten von rund 500 Franken ist mit jährlich wiederkehrenden Unkosten von 600 bis 800 Franken zu rechnen. Die bisher geleistete Arbeit des Betreuers wird nicht verrechnet, hingegen muss für die Zukunft die Frage einer Entschädigung geprüft werden. Die bis Ende 1998 aufgelaufenen Unkosten werden von der Kapitelskasse Hinwil Nord getragen. Der Synodalvorstand erarbeitet einen Vorschlag für die Kostenregelung ab 1999.

Informationsmaterial zum Internet-Auftritt kann bei Kurtheiri Kubli bezogen werden.

Eine Teilnehmerin erkundigt sich nach der Zahl der Bildungsräte. Das Gesetz sieht deren sieben bis neun vor. Es ist damit zu rechnen, dass zusammen mit dem Bildungsdirektor deren neun gewählt werden.

Nachdem keine Einwände gegen die Verhandlungsführung vorgebracht werden, schliesst der Präsident die Versammlung um 18.20 Uhr. Er dankt den Teilnehmenden für ihr Interesse und der Kantonsschule Rychenberg für die Gastfreundschaft.

Schönenberg, 20. März 1999

Der Präsident der Schulsynode:
Markus Bürgi

Der Aktuar:
Karl Eggmann

Anzeige

Zürcher Spielzeugmuseum

STIFTUNG SPIELZEUGMUSEUM FRANZ CARL WEBER
FORTUNAGASSE 15 8001 ZÜRICH TELEFON 211 93 05

«LEGO» – Ein kleiner Stein macht Geschichte

Spezialausstellung bis 12. Juni 1999

Das Zürcher Spielzeugmuseum zeigt in einem repräsentativen Querschnitt die Entwicklungsgeschichte der LEGO-Gruppe von den Anfängen an bis heute.

Gegründet wurde das Billunder Familienunternehmen von Ole Kirk Christiansen. 1932 begann er mit der Fertigung von Holzspielzeug und zwei Jahre später gab er seinem Betrieb den Namen LEGO, (Leg Godt = spiel gut). Ende der vierziger Jahre kamen bereits die ersten Kunststoffspielwaren auf den Markt und bald darauf «Automatic Binding Bricks», Kunststoffbausteine zum Zusammenstecken, die Vorläufer der heutigen LEGO-Steine.

Der Durchbruch erfolgte 1958 mit der Erfindung der Innenrohre, durch welche die gewünschte Klemmkraft und eine geradezu explosive Zunahme der Kombinationsmöglichkeiten erzielt wurde, z.B. 24 bei zwei, 1060 bei drei und über 100 Millionen bei sechs 8-Knopf-Steinen gleicher Farbe.

Die Ausstellung vermittelt den Besuchern einen attraktiven Einblick in die Welt der LEGO-Bausteine und in die damit verbundenen unendlichen Spielvarianten.

Da «Spielen die wichtigste Arbeit der Kinder ist» (de Montaigne) können die kleinen Museumsbesucher in einer Spielecke mit LEGO-Steinen «arbeiten». Ausserdem haben sie die Möglichkeit, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen.

Änderung der Lehrerbesoldungsverordnung

Der Kantonsrat hat an seiner Sitzung vom 11. Januar 1999 die vom Regierungsrat am 15. Juli 1998 beschlossene Änderung der Lehrerbesoldungsverordnung genehmigt. Diese wurde aufgrund der Änderungen des Volksschulgesetzes betreffend die Reform der Oberstufe notwendig.

Pflichtstundenzahl
Die Pflichtpensen der Lehrpersonen an der herkömmlichen Oberstufe (Sekundarschule, Realschule, Oberschule) wurden nicht verändert.

An der Dreiteiligen Sekundarschule wurde die bisherige Regelung unverändert übernommen: Die Lehrpersonen in den 1. und 2. Klassen der Abteilungen B und C sowie (neu) die Lehrpersonen ohne eigene Klasse (d.h. ohne Klassenlehrerfunktion) haben ein Pflichtpensum von 29 Wochenstunden, die übrigen ein Pflichtpensum von 28 Wochenstunden.

An der Gegliederten Sekundarschule wurde eine analoge Aufteilung gewählt: Die Lehrpersonen in den 1. und 2. Klassen der Stammklasse G sowie die Lehrpersonen ohne eigene Klasse (d.h. ohne Klassenlehrerfunktion) haben ein Pflichtpensum von 29 Wochenstunden, die übrigen ein Pflichtpensum von 28 Wochenstunden.

Hinweis für AVO-Schulen: Für AVO-Abteilungen gelten weiterhin die bisherigen Regelungen und getroffenen Vereinbarungen.

Entlastung für Koordinations- und Leitungsaufgaben
An der Oberstufe wird auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine Entlastung für allgemeine Koordinations- und Leitungsaufgaben (§ 37 Abs. 2 lit. g) eingerichtet. Diese gilt für alle Oberstufenschulen, unabhängig vom Zeitpunkt der Umstellung auf eines der beiden Systeme. Die Entlastung umfasst eine Jahreslektion pro drei Abteilungen, mindestens aber zwei Jahreslektionen. Bruchteile werden auf die näherliegende Zahl gerundet.

Beispiele:

7 Abteilungen	2 Jahreslektionen
8 Abteilungen	3 Jahreslektionen
10 Abteilungen	3 Jahreslektionen
11 Abteilungen	4 Jahreslektionen

Auf den gleichen Zeitpunkt wird die bisherige Entlastung des Wahlfachorganisators (§ 37 Abs. 2 lit. a) aufgehoben.

Es liegt in der Kompetenz der Gemeindeschulpflege, die zur Verfügung stehenden Entlastungslektionen für die entsprechenden Aufgaben zu verteilen. Selbstverständlich kann dabei weiterhin die Wahlfachorganisation angemessen berücksichtigt werden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Hausvorsteher/innen zu entlasten. In Zusammenhang mit dem Abbau von Haushaltskunde und Handarbeit an der Oberstufe sollen vermehrt auch Lehrpersonen dieser Berufsgruppen für derartige Aufgaben und Entlastungen vorgesehen werden.

Die Meldung der entlasteten Lehrpersonen und der Umfang der Entlastung an das Volksschulamt erfolgt über das Stellenbesetzungsmäppchen. Für Lehrpersonen der Oberstufe ist ein entsprechender Eintrag in der EDV-Liste vorzunehmen, für Lehrpersonen der Handarbeit und der Haushaltskunde muss dies bei der Lektionenübersicht eingetragen werden.

Der Staatsbeitrag kann mittels der üblichen Formulare beantragt werden.

Hinweis für TaV-Schulen: Die Erfahrungen zeigen, dass die Schulen mit dem Aufbau der Schulleitung und des Organisationsstatuts stark beansprucht sind. Für die Projektdauer können deshalb die TaV-Schulen der Oberstufe die neue Entlastung für Koordinations- und Leitungsaufgaben zusätzlich zur Entlastung gemäss TaV-Vereinbarung in Anspruch nehmen.

Lehrerbesoldungsverordnung (Änderung)
(vom 15. Juli 1998)

§ 15. Die Grundbesoldung der Vikare mit Fähigkeitszeugnis beträgt pro Unterrichtslektion bei Anstellung als:

Handarbeits- und Haushaltungslehrer	Fr. 65.—
Lehrer an 1.–3. Normalklassen der Primarschule	Fr. 66.25
Lehrer an 4.–6. Normalklassen der Primarschule	Fr. 68.60
Lehrer an Sonderklassen E der Primarschule	Fr. 68.60
Lehrer an Sonderklassen A, B, C, D der Primarschule ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	Fr. 68.60
Lehrer an Sonderklassen A, B, C, D der Primarschule mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	Fr. 75.65
Lehrer an 1. und 2. Normalklassen der Real- und Oberschule	Fr. 73.05
Lehrer an 3. Normalklassen der Real- und Oberschule	Fr. 75.65
Lehrer an Normalklassen der Sekundarschule	Fr. 75.65
Lehrer an 1. und 2. Normalklassen der Abteilungen B und C oder der Stammklasse G	Fr. 73.05
Lehrer an 3. Normalklassen der Abteilungen B und C oder der Stammklasse G	Fr. 75.65
Lehrer an Normalklassen der Abteilung A oder der Stammklasse E	Fr. 75.65
Lehrer an der Dreiteiligen oder Gegliederten Sekundarschule ohne eigene Klasse	Fr. 75.65
Lehrer an Sonderklassen E der Oberstufe	Fr. 75.65
Lehrer an Sonderklassen B, C, D der Oberstufe ohne Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	Fr. 75.65
Lehrer an Sonderklassen B, C, D der Oberstufe mit Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer	Fr. 80.95

Abs. 2 unverändert.
§ 32. Abs. 1 unverändert.

Die Pflichtstundenzahl der Oberstufenlehrer beträgt
a) an der Sekundarschule 28 Wochenstunden
b) in der 1. und 2. Klasse der Real- und Oberschule 29 Wochenstunden
c) in der 3. Klasse der Real- und Oberschule 28 Wochenstunden
d) an Sonderklassen 28 Wochenstunden
e) ohne eigene Klasse 29 Wochenstunden

Die Pflichtstundenzahl der Lehrer an der Dreiteiligen oder Gegliederten Sekundarschule beträgt
a) in der Abteilung A bzw. der Stammklasse E 28 Wochenstunden
b) in der 1. und 2. Klasse der Abteilungen B und C oder der Stammklasse G 29 Wochenstunden
c) in der 3. Klasse der Abteilungen B und C oder der Stammklasse G 28 Wochenstunden
d) Sonderklassen 28 Wochenstunden
e) ohne eigene Klasse 29 Wochenstunden

Der Erziehungsrat kann die Pflichtstundenzahl an Sonderklassen herabsetzen.

§ 37. Abs. 1 unverändert.

Fachlehrerbesoldungen und Mehrstundenentschädigungen für
a) wird aufgehoben
b) zwei Jahresstunden je Wahlfachabteilung
c) eine Jahresstunde je Primarschulabteilung für den Unterricht in Biblischer Geschichte
d) höchstens zwei Jahresstunden je Mehrklassenabteilung der Primarschule mit Französischunterricht
e) zwei Jahresstunden je Abteilung der 1. Oberstufe für den Religionsunterricht
f) eine Jahresstunde je Abteilung der 2. Oberstufe für den Religionsunterricht
g) an der Oberstufe eine Jahresstunde pro drei Abteilungen, mindestens jedoch zwei Jahresstunden, für Koordinations- und Leitungsaufgaben, wobei Bruchteile auf die näherliegende ganze Zahl zu runden sind,

sind je Jahresstunde zu $^1/_{28}$ der Stufe 1 der Grundbesoldung der jeweiligen Kategorie gemäss § 1 staatsbeitragsberechtigt.

Abs. 3 und 4 unverändert.

Inkraftsetzung
§ 37 Abs. 2 lit. a und lit. g treten auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 in Kraft.
Die übrigen Änderungen treten auf Beginn des Schuljahres 1998/99 in Kraft.

Volksschule. Projekt «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS). Zweite Projektphase 1999–2001

1. Ausgangslage und Beweggründe

Die Erhaltung und Hebung des Bildungsniveaus der Volksschule ist angesichts des raschen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels von zentraler Bedeutung für den Kanton Zürich. In Bezug auf das Bildungsniveau ist die Volksschule unter anderem mit zwei sich überschneidenden ernsthaften Problemen konfrontiert:

1. Das durchschnittliche Bildungsniveau der Migrantenkinder (bildungsstatistisch: Kinder ausländischer Nationalität) ist, gemessen an ihrer Beteiligung in den Sonderklassen und in den unterschiedlichen Anspruchsniveaus der Sekundarstufe I, beträchtlich tiefer als dasjenige von Kindern schweizerischer Nationalität und zudem im Sinken begriffen (siehe bildungsstatistischen Anhang des Berichts, Beilage 1).
2. Schulen mit überdurchschnittlichen Anteilen von Kindern aus den tieferen Sozialschichten und aus anderssprachigen Familien weisen gegenüber andern Schulen Leistungsrückstände auf. Die von der Bildungsdirektion in Auftrag gegebenen Leistungsuntersuchungen auf der Sekundarstufe I und am Ende der Primarschule belegen signifikante Rückstände in den Deutschleistungen und tendenziell auch in Mathematik (vergleiche: Moser/Rhyn: Evaluation der Sekundarstufe I. Zweiter Bericht, 1997, und Moser/Rhyn: Evaluation der Primarstufe Zürich, unveröffentlichte Arbeitsberichte 5 und 6, 1998).

Ein dringlicher Handlungsbedarf besteht aus folgenden Gründen:

- Der Zusammenhalt in der demokratischen Gesellschaft wird geschwächt, wenn die Ungleichheiten im Bildungswesen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und zwischen verschiedenen Schulen zunehmen. Schlecht qualifizierte und integrierte Jugendliche sind eine Risikogruppe für Arbeitslosigkeit und abweichendes Verhalten.
- Sowohl eingewanderte wie auch schweizerische Eltern sorgen sich um die Bildungschancen ihrer Kinder in Schulen mit hohen Migrantenanteilen. Durch den Wegzug von bildungsbewussten Familien aus betroffenen Quartieren und Gemeinden verstärkt sich die Tendenz zur sozialen Entmischung in diesen Schulen.
- Die Zürcher Wirtschaft, die in internationalem Wettbewerb steht, verlangt vermehrt nach gut qualifizierten jungen Leuten. Wenn grössere Bevölkerungsgruppen die Volksschule mit unterdurchschnittlichen Kenntnissen verlassen, ist das ein Standortnachteil.

- Auf der politischen Ebene sind sowohl im Kantonsrat wie in verschiedenen Gemeindeparlamenten Vorstösse eingereicht worden, die mit dem sinkenden Leistungsniveau in Schulen mit hohen Migrantenanteilen begründet werden und die Massnahmen zur Erhaltung des Leistungsniveaus, auch für deutschsprachige und leistungsfähige Kinder, verlangen (im Kantonsrat: Anfrage von Kantonsrat Jean-Jacques Bertschi, Motion von Alfred Heer und Jürg Leuthold, Anfrage von Esther Arnet, Bettina Volland und Anna Guler; auf Gemeindeebene Vorstösse in der Stadt Zürich und in Dietikon).

2. Bericht über die erste Projektphase 1996–1998

Der Erziehungsrat hat die Pädagogische Abteilung am 22. Oktober 1996 beauftragt, das Projekt «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) in einer ersten Projektphase durchzuführen. Gemäss Projektbeschrieb vom 7. Oktober 1996 soll das Projekt Strategien und Mittel entwickeln, die beitragen zur Verbesserung des Lernerfolgs aller Kinder, insbesondere der Migrantenkinder, und zur Erhaltung und Verbesserung der Schulqualität in multikulturellen Schulen (verstanden als Schulen mit hohen Migrantenanteilen). In einer ersten anderthalbjährigen Projektphase sollten im Sinne eines Vorprojekts dafür Grundlagen erarbeitet werden,

1. indem in ein bis drei Schulen Schulentwicklungsprojekte eingeleitet werden und
2. indem Erkenntnisse zur Qualitätssicherung in solchen Schulen aus Wissenschaft und Praxis ausgewertet und dargestellt werden.

Die erste Projektphase ist abgeschlossen. Die Aktivitäten und Resultate sind in einem Bericht dargestellt (siehe Beilage 1). Im Folgenden sind die wichtigsten Resultate kurz zusammengefasst.

Schulentwicklungsprojekte:

- Mit zwei Stadtzürcher Schulen (Schulhaus Hardau, Zürich-Limmattal, und Quartierschule Letten, Zürich-Waidberg) wurden Schulentwicklungsprojekte eingeleitet. Sie betreffen eine zusätzliche Förderung, vor allem in der deutschen Sprache, und einen besseren Einbezug auch bildungsferner Eltern durch niederschwellige Angebote.
- Erfahrungen und Modelle aus weiteren Schulprojekten, die der Sektor Interkulturelle Pädagogik der Pädagogischen Abteilung (seit Mitte 1998 im Volksschulamt) begleitet hat, liegen vor: zusätzliche Lernförderung in «belasteten» Klassen durch Teamteaching, zusätzliche Förderung in Mathematik, pädagogische Mitarbeit von anderssprachigen Lehrpersonen in Kindergarten und Primarschule, Deutschkurse in Kindergärten und Schulen für Mütter (vergleiche separate Berichte, siehe Literaturverzeichnis in Beilage 1).

Auswertung von Daten, Praxis und Forschung:

- Die Bildungsstatistik hat den tendenziell sinkenden Schulerfolg der Schulkinder ausländischer Nationalität in den letzten zwanzig Jahren dokumentiert (siehe Anhang des Berichts, Beilage 1).
- Auf Anregung und in Absprache mit dem QUIMS-Projekt wurden Leistungsrückstände der anderssprachigen Kinder und der Schulen mit hohen Migrantenanteilen in den Evaluationen der Sekundarstufe I und der Primarschule analysiert (vergleiche Berichte von Moser/Rhyn 1997, 1998).
- Eine Übersicht über neuere empirische Forschungsarbeiten in verschiedenen Ländern liefert Hinweise, mit welchen unterrichtlichen und schulischen Bedingungen und Programmen sich Qualität in Schulen mit hohen Anteilen an Kindern aus unterprivilegierten Bevölkerungsteilen beeinflussen lässt (Peter Rüesch: Gute Schulen in multikulturellem Umfeld, Publikation in Vorbereitung).
- Fallstudien über fünf innovative multikulturelle Schulen in der Deutschschweiz zeigen in der Praxis bewährte Schulkonzepte, die mit verschiedenen Ansätzen, wie integrierter Stütz- und Förderunterricht, Niveaubildung im Unterricht, Betreuungs- und Freizeitangeboten, die Schulsituation verbessert haben (Myrtha Häusler: Innovation in multikulturellen Schulen, Publikation in Vorbereitung).
- Ein Handbuch, das Werkzeuge zur Qualitätsförderung in multikulturellen Schulen darstellt, ist erst in Entwürfen erarbeitet. Die Redaktion und Herausgabe des Handbuches hat sich verzögert. Eine Publikation im Lehrmittelverlag ist im Jahr 1999 vorgesehen.
- Zwischenresultate aus dem Projekt wurden in Artikeln, Vorträgen und an zwei schweizerischen Kongressen sowie in einem zehntägigen Kurs der Ausbildung der Ausbildenden der Zürcher Lehrerbildung vorgestellt.

Die wichtigsten Aussagen aus der Bilanz und den Schlussfolgerungen der ersten Projektphase sind:

- Das Hauptziel der ersten Projektphase, Grundlagen für Entwicklungsprojekte in weiteren Schulen zu legen, ist erreicht worden.
- Rückmeldungen sowohl aus betroffenen Schulen, aus der erziehungsrätlichen Kommission «Forum für interkulturelle Erziehung und Bildung» (insbesondere von der Vertretung der Schulsynode, der Schulpräsidentenvereinigung und der Schuldepartemente Zürich und Winterthur) sowie von Expertinnen und Experten unterstützen die eingeschlagene Richtung, erachten jedoch eine Verstärkung und Verbreitung des Projekts als notwendig. Dabei seien einerseits eine grössere Anzahl von stark betroffenen Schulen in Entwicklungsprojekte einzubeziehen und andrerseits die kantonalen Rahmen- und Unterstützungsbedingungen zu verbessern. Ausser in der Stadt Zürich besteht ein konkretes Interesse an einer Beteiligung am QUIMS-Projekt in Dietikon und in Winterthur-Töss.

3. Projektplan für die zweite Projektphase 1999–2001

Aufgrund der Schlussfolgerungen aus der ersten Phase schlagen die Projektgruppe und das Volksschulamt der Bildungsdirektion nun eine zweite Projektphase vor (siehe Beilage 2: Projektplan 1999–2001).

Grundidee:

Die Grundidee der zweiten Projektphase ist, auf der einen Seite qualitätsfördernde Entwicklungsarbeiten in 15 der meistbetroffenen Schulen verschiedener Gemeinden durchzuführen. Andererseits sollen auf kantonaler Ebene die Strategien und Mittel zur Qualitätssicherung der beteiligten Schulen evaluiert werden. Aufgrund der Evaluationen sollen Modelle ausgearbeitet werden, die auf andere Schulen übertragbar sind. Schliesslich soll ein Konzept der Qualitätssicherung in Schulen mit hohen Migrantenanteilen für den ganzen Kanton zur Verfügung stehen. Mit dieser Doppelstrategie soll ein wirksamer Impuls zu einer Verbesserung der Schulqualität in solchen Schulen und zu einer Trendwende im Schulerfolg der Migrantenkinder gegeben werden.

Abgrenzung von und Zusammenarbeit mit andern Projekten:

Das Projekt beinhaltet Schulentwicklung im pädagogischen Bereich. Es ist kein Projekt der Verwaltungsreform und wird daher nicht als WiF!-Projekt geführt. Es ist nicht eine Alternative, sondern eine Ergänzung der gleichzeitig laufenden Projekte «Teilautonome Volksschulen», «Schule 21» und Oberstufenreform in Gemeinden mit multikulturell zusammengesetzter Schülerschaft. Es ist auf die laufenden Arbeiten der Revision des sonderpädagogischen Angebots abgestimmt: Zusätzliche Lernförderung in belasteten Klassen soll in der Regel in Form integrativer Förderung stattfinden.

Projektziele «QUIMS in Schulen»:

- Alle interessierten Schulen haben Zugriff zu Informationen über die Qualitätssicherung in multikulturellen Schulen.
- Die 55 am meisten betroffenen Schulen werden aktiv darüber informiert.
- 15 Schulen entwickeln qualitätsverbessernde Massnahmen und erproben diese.

Interventionsfelder der Qualitätsverbesserung in den Schulen:

Aufgrund der bisherigen Projektergebnisse stehen sechs Interventionsfelder im Vordergrund, in denen Massnahmen erfolgversprechend sind. Schulen wählen für die eigene Entwicklungsarbeit eines oder mehrere der folgenden Module aus. Die Module eignen sich auch als ergänzende Projektelemente in Schulen, die an den Projekten «Teilautonome Volksschulen» und «Schule 21» beteiligt sind oder die die Oberstufenreform vollziehen.

- Verstärkung der Leistungsförderung (insbesondere durch den Einsatz von Begleitlehrkräften und von Informatik-Mitteln),
- Verstärkung der Sprachförderung (ebenfalls durch den Einsatz von Begleitlehrkräften und von Informatik-Mitteln),
- angepasste Schülerbeurteilung und Förderplanung,
- Einbezug und Mitwirkung der Eltern in der Lernförderung der Kinder (niederschwellige Elterninformation und -bildung, Einsatz von sprach- und kulturkundigen Mittelspersonen, Elternräte),
- vor- und nebenschulische Lernanregungen (Spielgruppen, Tagesbetreuung, Einsatz von Freiwilligen)
- besondere lokale Ausgestaltung im Rahmen der Oberstufenreform (Niveaukurse in Deutsch).

Ziele «QUIMS auf kantonaler Ebene»:

- Die Erfahrungen der beteiligten Schulen mit den Modulen sind ausgewertet. Übertragbare Konzepte und Instrumente sind praxisbezogen in einem Handbuch und in Handreichungen dargestellt und stehen andern Schulen zur Verfügung.
- Die Erkenntnisse werden für die laufenden kantonalen Projekte (Teilautonome Volksschule, Schule 21, Oberstufenreform, Schülerbeurteilung, Revision des sonderpädagogischen Angebots RESA, Einführung einer Schülerpauschale, Qualitätssicherung und Revision des Volksschulgesetzes) aufgearbeitet.
- Am Ende der Projektdauer liegt ein Modell für eine zukünftige Qualitätssicherung in multikulturellen Schulen im ganzen Kanton vor.

Projektorganisation:

Durchgeführt wird das Projekt durch die Bildungsdirektion (Volksschulamt, Interkulturelle Pädagogik) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sonderpädagogik der Universität Zürich. Die beteiligten Schulen erhalten Unterstützung durch eine Schulbegleitung aus der Projektgruppe und durch beauftragte externe Fachleute.

Finanzen:

In der ersten Projektphase (Vorprojekt) setzte die Bildungsdirektion personelle Mittel und zusätzliche Finanzmittel aus bestehenden Budgets ein. Für Expertenaufträge, Informationsmittel und Beiträge an Schulprojekte wurden 1997 und 1998 Fr. 33 000 aufgewendet.

Die zweite Projektphase (Hauptprojekt) beinhaltet eine Verbreitung und Vertiefung der Entwicklungsarbeiten in Schulen. Die Durchführung des Projekts in den Jahren 1991 bis 2001 erfordert finanzielle Mittel von total Fr. 2 540 000 (eine detaillierte Aufstellung findet sich im Projektplan). Darin enthalten sind Mittel für die Informationsarbeit, für Expertenaufträge (Schulbegleitung, Fachberatung, Forschung, Evaluation) und für Beiträge an die Entwicklungsprojekte der beteiligten Schulen. Pro Schule und Jahr sind dafür maximal Fr. 70 000 für Entlastungen von Projektleitungen und Arbeitsgruppen, für den Einsatz externer

Experten sowie für Beiträge an zusätzlich entstehende Kosten von Projekten im Unterricht, in der Elternarbeit und in der ausserschulischen Förderung vorgesehen. Der grosse Teil der Mittel fliesst in die Entwicklungsprojekte der beteiligten Schulen. Die Schulgemeinden, die schon bisher hohe finanzielle Lasten in den betroffenen Schulen tragen, erwarten einen materiellen Beitrag an die Problemlösung auch von Seiten des Kantons. Der Nutzen des Projekts besteht darin, dass in den beteiligten Schulen und längerfristig in allen Schulen mit hohen Migrantenanteilen schwerwiegende Probleme und die damit verbundenen hohen Folgekosten vermindert werden, insbesondere unterdurchschnittliche Qualifikationen am Ende der obligatorischen Schulzeit und infolgedessen erhöhte Risiken von Jugendarbeitslosigkeit, abweichendem Verhalten und Sucht.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Erziehungsrat

I. Der Bericht über die erste Phase (1996–1998) des Projekts «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) wird zur Kenntnis genommen (Beilage 1).

II. Dem Projektplan für die zweite Phase des Projekts «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) gemäss Beilage 2 wird unter Vorbehalt der Bewilligung des vorgeschlagenen Objektkredits durch den Regierungsrat zugestimmt.

III. Die Bildungsdirektion wird beauftragt, dem Regierungsrat einen Objektkredit von Fr. 2 540 000 für die Jahre 1999, 2000 und 2001 zur Durchführung des Projekts zu beantragen.

IV. Die Bildungsdirektion (Volksschulamt) wird beauftragt, das Projekt «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) gemäss Projektplan für die zweite Phase durchzuführen, wenn der Regierungsrat den Objektkredit bewilligt hat. Nach durchgeführter externer Evaluation ist dem Bildungsrat bis Ende 2001 ein Schlussbericht mit Vorschlägen für eine Qualitätssicherung in Schulen mit hohen Migrantenanteilen im ganzen Kanton vorzulegen.

V. Publikation im Schulblatt des Kantons Zürich

Ergänzender Hinweis: Der Regierungsrat hat am 3. März 1999 den vorgesehenen Kredit von 2,5 Millionen Franken für die Durchführung des Projekts in den nächsten drei Jahren bewilligt.

Die Bildungsdirektion

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Heimatkundliche Tagung vom 8. September 1999 für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Luzern ist eine Reise wert

Erleben Sie einen anregenden Tag in Luzern. 24 Programme sorgen für Spannung und Vergnügen.

Programm-Übersicht

Nr.	Code	(D: einige Dislokationen zu Fuss; M: mittlere Märsche [1–3 Stunden]; L: längere Märsche, Wanderungen [länger als 3 Stunden]; V: Velo-Programm)
1	D	Luzern, ein Geschichtsbuch der Moderne
2	D	Luzern im Spätmittelalter
3	D	Mit Pfeffer und Pfiff, Luzernerinnen zwischen 1798 und 1848
4	D	Das andere Luzern, UntergRundgang ein Rundgang durch das Luzerner ArbeiterInnenquartier
5	D	Mühlenräder, Turbinen, Generatoren
6	D	Tuchfühlung – Bilder und Objekte zur Kleidergeschichte – museologische Aspekte
7	D	Sterbender Löwe, eiszeitliche Gletscher und maurische Spiegelpracht
8	D	Die Zither in der Schweiz – ein aussergewöhnliches Instrument
9	D	200 Jahre Luzerner Volksschule Von der Schiefertafel zum Computer
10,11 12	D	Das Verkehrshaus der Schweiz – ein vielseitiger Lern- und Erlebnisort
13	D	Öffentlicher Verkehr, Tourismuswirtschaft und Dampfschiff-Technik
14	D	Natur begreifen im Natur-Museum Luzern
15	D	Die CKW-Anlage Rathausen – das Nervenzentrum der zentralschweizerischen Stromversorgung
16	V	Reuss – Alt- und Neu-Eschenbach, Zisterzienserinnen-Vogtei und Flecken Rothenburg Eine moderne Velotour mit historischem Hintergrund
17	D	Städtebau und Architektur im Wandel der Zeiten
18	D	Was lebt da zwischen Rigi und Schrattenfluh (Hintergründe zu einem Kanton und seinem Menschenschlag)
19	D	Kundinnen, MitarbeiterInnen und Produkte im Umfeld einer Grossfirma
20	V	Anspruchsvolle Biketour am Fusse des Pilatus
21	L	Sagenhaftes Wandern am Pilatus
22	V	Rebberge und Weinkeller im Luzerner Seetal
23	M	Schlösser und Ruinen im Seetal
24	D	Stift und Flecken Beromünster

Leitung: Julia Gerber Rüegg, Seestrasse 194, 8820 Wädenswil, Telefon 01/789 88 11, Fax 01/789 88 12
Ort: Luzern
Dauer: 1 Mittwoch, ganzer Tag
Zeit: 8. September 1999
Anmeldung: bis 31. Mai 1999

Tagungsbeiträge:

a) ZKM-Mitglieder
im Schuldienst der Städte Winterthur und Zürich Fr. 58.–
übrige Fr. 116.–

b) Nichtmitglieder
im Schuldienst der Städte Winterthur und Zürich Fr. 78.–
übrige Fr. 136.–

c) Andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fr. 155.–

Zur Beachtung:

Inbegriffen sind die Fahrt im reservierten Wagen, übrige Fahrten, Verpflegung, Eintritte, Führungen, Dokumentationen.

Die Bildungsdirektion unterstützt die Tagung mit namhaften Beiträgen. Der Gemeindeanteil beträgt Fr. 58.–. Allen Teilnehmenden, die in Winterthur oder Zürich im Schuldienst stehen, ist der Gemeindebeitrag bereits vom Tagungsbeitrag abgezogen worden. Die übrigen Tagungsteilnehmenden beantragen diesen selber bei ihren Gemeinden.

ZKM-Mitglieder finden das detaillierte Programm im nächsten ZKM-INFO. Anmelden können Sie sich mit dem dort eingedruckten Einzahlungsschein. Weitere Interessierte werden gebeten, die ausführlichen Unterlagen bei der Tagungsleiterin (Fax 01/789 88 12) anzufordern, worauf die Anmeldung durch die Einzahlung des Tagungsbeitrages erfolgen kann.

Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden!

KZS Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule

Kantonaler Leichtathletiktag 1999

A Grundsätzliches

Der kantonale Leichtathletiktag ist ein selbständiger Wettkampf und gleichzeitig Qualifikationswettkampf für den Schweizerischen Schulsporttag 2000.

B Mannschaften / Kategorien

Kat. K: 6 Knaben
Kat. M: 6 Mädchen
Kat. X: 3 Mädchen und 3 Knaben

Die Mannschaften setzen sich aus Schülerinnen und Schülern von Schulsportkursen, Turnabteilungen oder Klassen zusammen.

Jede Mannschaft wählt ihr Wettkampfprogramm aus den beiden Programmen I und II.

C Qualifikationswettkämpfe

Die Bezirke führen wie jedes Jahr selbständige Wettkämpfe durch. Die Gemeinden werden von den Bezirksschulsportchefs angeschrieben. Mannschaften aus Bezirken, in denen kein Wettkampf zustande kommt, melden sich bis Montag, 6. September 1999 (A-Post oder telefonisch), beim Disziplinchef LA.

D Kantonaler Finalwettkampf

Datum: Mittwoch, 29. September 1999
Ort: Sportanlage Au, Glattbrugg

Organisation: Albert Meier, Hofacher 199, 5425 Schneisingen

Disziplinchef: Albert Meier, Hofacher 199, 5425 Schneisingen, Telefon 056/241 21 14 oder 01/829 84 00 (Schule)

Meldetermin: Montag, 20. September 1999 (A-Post), mittels Rangliste und Adressliste der Mannschaftsbetreuer an den Disziplinchef LA.

Der Finalwettkampf wird mit max. 30 Mannschaften durchgeführt.

E Wettkampfprogramm

Programm I: 80 m, Hochsprung, Kugelstossen (Kn 4 kg, Mä 3 kg), 5 x 80 m-Staffel, 5 x 1000 m-Staffel

Programm II: 80 m, Weitsprung, Ballwurf 200 gr, 5 x 80 m-Staffel, 5 x 1000 m-Staffel

Wertung nach SLV-Wertung 1994. Gewertet werden die fünf besten Einzelergebnisse und die beiden Staffeln.

4. Kulturtage im Landgut Schloss Au 1999

Vom 1. bis zum 9. Juli ist es auf dem idyllischen Landgut Schloss Au mit der Beschaulichkeit vorbei: Musik, Theater, skurrile Geschichten, Poesie und Witz verwandeln die Au in eine Kulturhalbinsel und hauchen ihr neues Leben ein.

Wir möchten Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, zu einem sommerlichen Ausflug mit Ihrer Klasse auf das Landgut Schloss Au anregen. An einem Tag erleben Sie zwei kulturelle Veranstaltungen im eindrücklichen Schlosssaal, im Theaterzelt oder – wenn es das Wetter erlaubt – open-air.

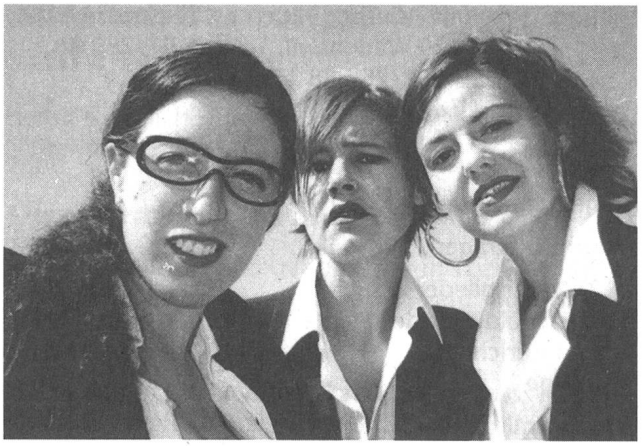
Das Programm (Änderungen vorbehalten):

Unter-/Mittelstufentage: Do/Fr 1./2. Juli 1999

Schtärneföifi: «Heimlifeiss»

Die musikalischen Lieblinge von Pausenplatz und Kinderzimmer präsentieren ihr neues Programm. Sie erzählen witzige Abenteuergeschichten und durchleuchten den Kinderalltag.

Markus Zohner Theater Compagnie:
«Von Geistern, Zauberern und fliegenden Koffern»
Die phantastische Welt aus 1001 Nacht breitet sich auf der Bühne aus. Sultane, seltsame Figuren, Geister und afrikanische Zaubererin werden in ihrer ganzen Pracht und Farbigkeit zum Leben erweckt.



Oberstufentag: Di 6. Juli 1999

Girl Group: «schön, gescheit, beweglich»
Das spärlich instrumentierte Vokaltrio singt von Sonnenbrillen in der Dunkelheit, kubistischen Sehnsüchten und der Lust am Verdrängen. Die drei Powerfrauen der Zürcher Musikszene heben ab.

Theater Kanton Zürich: Ikarus & Co.
Vom Durst nach Freiheit und dem Rausch des Fliegens: Wie der antike Ikarus, der mit seinen selbst gemachten Flügeln dem Gefängnis des Königs entkommen wollte und dabei der Sonne zu nahe kam, bastelt sich Eva mit Drogen ihren Höhenflug und möchte Ralf zwar Pilot werden, leidet aber unter Höhenangst. Ein temporeiches Theaterstück voller Witz, Lust und Liebe.

Unter-/Mittelstufentage: Do/Fr 8./9. Juli 1999

Max Vandervorst: «Symphonie für weggeworfene Dinge» .
Der Aktionsmusiker packt die Zuschauer an der Seele: Ob mit einer Zirkuspolka auf Gurkentöpfen, einem kleinen Konzert für Staubsauger oder einem Blechtopf-Gitarrensolo. Das Instrumentarium ist ebenso verrückt und einfallsreich wie seine Wirkung verblüffend.

Theater Sgaramusch: «So wie Don Quijote»
Ein Mann und eine Frau erzählen die Geschichte dessen, der so viele Ritterbücher liest, bis er nicht mehr unterscheiden kann zwischen der Wirklichkeit und der Welt der Ritter, Zauberer und Riesen. Er wird selber zum Ritter und begibt sich auf die Irrfahrt eines der berühmtesten Narren.

Das detaillierte Programm wird von der Fachstelle schule&theater Anfang Mai an alle Schulhäuser verschickt. Anmeldeschluss: Dienstag, 1. Juni 1999.

Ein Kulturtag (Beginn ca. 11 Uhr, Ende ca. 16.00 Uhr) kostet Fr. 25.–. Im Preis inbegriffen sind die Fahrtkosten für die Hin- und Rückreise auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln im Kanton Zürich.

Information und Kartenreservation:
Pestalozzianum Zürich, Fachstelle schule&theater, 8035 Zürich, Telefon 01/368 26 10, Fax 01/368 26 11, E-mail: schule.theater@pestalozzianum.ch

Lehrerschaft

Entlassungen

gewählter Lehrkräfte und Verweser/innen aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Schulort
a) Primarschule	
Affolter Sunniva	Zürich-Schwamendingen
Allet Sturzenegger Anne Cath.	Adliswil
Allet Hélène	Meilen
Angehrn Corine	Zürich-Waidberg
Bärtschi-Baumann Sylvia	Winterthur-Oberwinterthur
Baumeler Alberto	Grüningen
Baumgartner Roland	Lindau
Bebi Catherine	Grüningen
Benz Judith	Zell
Blattmann Kerstin	Oberengstringen
Bösch Beatrice	Opfikon
Bosshard Georgette	Zürich-Uto
Bosshard-Kachel Nicole	Bassersdorf
Braun Dominique	Hedingen
Brunner Denise	Brütten
Cannings-Lang Karin	Grüningen
Cathomen Haller Ursina	Affoltern a.A.
Chezzi Isabelle	Zürich-Schwamendingen
Class-Bischofberger Sabine	Zürich-Glattal
Coradi Reto	Meilen
Donzé-Juchli Sylvia	Zürich-Letzi
Dufek Ursula	Wasterkingen
Erb-Müller	Berg am Irchel
Eyer-Lehner Karin	Wald
Fässler-Müller Christa	Affoltern a.A.
Farrag-Viehweg Esther	Pfäffikon
Felix Brunner Annina	Zürich-Schwamendingen
Frei Doris	Kloten
Frei Simone	Wila
Frigg Alexandra	Bülach
Furrer James	Oberengstringen
Geleijns Reto	Zürich-Letzi
Grab Sandra	Zürich-Waidberg
Gutknecht Hans Peter	Niederglatt
Haeny Michael	Grüningen
Hauser-Thür Barbara	Fällanden
Henke Christine	Meilen
Hochuli Sylvia	Zürich-Schwamendingen
Hofer-Giger Annemarie	Dietikon
Hurter Walther Franziska	Winterthur-Oberwinterthur
Impagnatiello Laura	Berg am Irchel
Isler-Wirth Jaqueline	Illnau-Effretikon
Jud Susanne	Thalwil
Knodel Roman	Zürich-Zürichberg
König Sylvia	Oberrieden
Kolb Martin	Oberengstringen
Kürsteiner Doris	Zürich-Uto
Kuhn Nina	Zürich-Uto
Lanz-Joss Christina Elisabeth	Meilen
Lauber Daniel	Winterthur-Stadt
Lauper Eva	Zürich-Schwamendingen
Lanzi Forster Livia	Zumikon
Lazecki Jolanda	Zürich-Glattal
Lember Sonja Ladina	Meilen
Lienhard-Rosewich Jasmin	Zürich-Letzi
Maag Brigitte	Zürich-Glattal
Maag Rosina	Kloten
Mantel Carola	Neftenbach
Marghitola-Toggweiler Susanne	Wettswil a.A.
Marty Werner Sebastian	Dänikon-Hüttikon
Meier Christian	Winterthur-Veltheim
Meyer Andreas	Sternenberg
Meyer-Dürsteler Hanna	Winterthur-Oberwinterthur
Mouret Josiane	Bassersdorf
Morf-Müller Barbara Martina	Rheinau
Müller Beatrice Noëlle	Schöfflisdorf-Oberweningen
Müller Christoph	Oberglatt
Mullis Hos Ursula	Brütten
Nett Andreas	Zürich-Zürichberg
Noser Monika	Männedorf
Oberhänsli Catherine	Zell
Ochsner Liselotte	Zell
Peter Ursina	Winterthur-Seen
Pfeiffer Anja	Flurlingen
Pfyffer Sabine	Winterthur-Seen
Rabelbauer-Pfiffner Claudia	Zürich-Waidberg
Rapp Wagner Renate	Illnau-Effretikon
Rauch Iris	Oberengstringen
Reutimann Zürrer Elsbeth	Dachsen
Rickenbach-Gubser Liliane	Wallisellen
Röösli Stefan	Dietikon
Rosinski Sonja	Rüti
Rothlin Ursula	Niederweningen
Rüdisüli Daniela	Zürich-Schwamendingen
Rusch Christina	Dielsdorf
Rutishauser-Hämmerli Brigitte	Gossau
Rutschmann-Signer Barbara Katharina	Andelfingen
Santos José Claudio	Winterthur-Oberwinterthur
Schär Sara	Winterthur-Oberwinterthur
Schlittler-Rickli Sibylla	Dürnten
Schmid-Wegmüller Jeannine	Bülach
Schmidt Corina	Weiningen
Schneebeli Anne-Käthi	Bassersdorf
Schneebeli-Lüscher Katharina	Pfäffikon
Sonderegger Sowe Maya	Zürich-Waidberg
Stahel Helen	Zürich-Uto
Staub Christoph	Dielsdorf
Stössel Franziska	Nürensdorf
Vaia-Gisiger Denise	Adliswil
Vetsch Christian	Zürich-Glattal
Vollenweider-Meili Sandra	Dietikon

Name, Vorname	Schulort
Vonarburg-Rüegg Monika	Stallikon
Vrana Doris	Zürich-Glattal
Weiss Ilya	Dielsdorf
Wüthrich Christine	Bülach
Wyder Marian	Gossau
Zimmermann-Wieser Brigitte	Dübendorf

b) Realschule

Amstutz Alexius	Langnau a.A.
Bruhin Alfons	Mettmenstetten
Buchschacher Ursula	Zürich-Waidberg
Burkhard Franziska	Wallisellen
Diener Claudia	Zürich-Uto
Hardegger Thomas	Rümlang-Oberglatt
Hauri Corinne	Weiningen
Hugentobler Stefan	Zürich-Letzi
Kissling Beat	Gossau
Lutz Hansjörg	Bülach
Müller Ueli	Dietlikon
Niklaus Beat	Illnau-Effretikon
Nill Sarr Nicole	Weiningen
Reichle Keiser Irma	Weiningen
Simnacher Belmouloud Dorothea	Hirzel
Steiner Othmar	Wetzikon-Seegräben
Traub Susanne	Zürich-Waidberg
Weibel-Blumenthal Esther	Zürich-Uto
Zaugg Claudia	Meilen
Zimmermann Alice	Zürich-Waidberg

c) Sekundarschule

Aeberhard Ronald	Grüningen
Ackermann Hans-Ueli	Bülach
Grob Markus	Stammheim
Klauser Ursula	Egg
Kunz André Reto	Rickenbach
Morellini Marco	Wetzikon-Seegräben
Mueller-Keller Iris	Winterthur-Veltheim
Müller Hans Jakob	Zürich-Limmattal
Müller Regula	Pfungen
Rapold David	Hausen a.A.
Rötheli Meinrad	Grüningen
Widmer-Ingold Beatrice	Langnau a.A.

d) Handarbeitslehrerinnen

Brandes Katharina	Zürich-Schwamendingen
Buchmann Beatrice	Oberglatt
Burch-Burri Susanne	Wald
Canevascini-Kläy Erika	Schlatt
Glauser-Amstad Eveline	Winterthur-Oberwinterthur
Gubler Sandra	Zürich-Schwamendingen
Höfer Mirjam	Herrliberg
Kägi-Weiersmüller Nicole	Illnau-Effretikon
Kohler Franziska	Zürich-Waidberg
Meier Cornelia	Zürich-Uto
Meier Susanne	Winterthur-Mattenbach
Schmid Altermatt Christine	Illnau-Effretikon
Tofighi-Duie Sophie	Zürich-Glattal
Wagner Heidi	Zell

e) Hauswirtschaftslehrerinnen

Brunner-Märki Regula	Rümlang-Oberglatt
Bühler-Ruef Erika	Fällanden
Eberli Brigitte	Elgg
Fuhrer-Meyer Marianne	Mettmenstetten
Lins Sandra	Winterthur-Töss
Mathys Priska	Zürich-Schwamendingen
Nünlist Elisabeth	Zürich-Waidberg
Schmid Yvonne	Dietikon
Serna Marianna	Mönchaltorf

Hinschied

Name, Vorname	Jahrgang	Todestag	Schulort
Bächi-Bertschinger Ursula		26./27. Februar 1999	Zürich-Waidberg

Einführung der Fünftagewoche

an der Kantonsschule Küsnacht und am Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium der Kantonsschule Rämibühl Zürich

Der Erziehungsrat hat am 13. April 1999 die Gesuche folgender kantonaler Mittelschulen auf Einführung der Fünftagewoche mit schulfreiem Samstag bewilligt:

- Kantonsschule Küsnacht: für alle Klassen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000,
- Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium der Kantonsschule Rämibühl: für die 3., 4. und 5. Klassen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000, für die 1. und 2. Klassen auf Beginn des Frühlingssemesters 2002.

Die Bildungsdirektion

Personelles

Rämibühl Zürich, Literargymnasium
Rücktritt. PD Prof. Dr. Martin Schmid, geboren 29. September 1939, in Hinteregg, Hauptlehrer für Deutsch, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Rämibühl Zürich, Math.-natw. Gymnasium
Wahl von Karin Hesselmann-Schiffer, lic. phil. I, DHL, geboren 11. September 1965, von Mettmenstetten, in Zürich, zur Hauptlehrerin für Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1999/2000.

Rücktritt. Prof. Dr. Mark Karrer, geboren 8. Mai 1934, in Pfaffhausen, Hauptlehrer für Englisch, wird infolge Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1999 in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Emanuel Steck, geboren 28. März 1939, in Maur, Hauptlehrer für Deutsch, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1999 in den Ruhestand versetzt.

Hohe Promenade Zürich
Rücktritt. Prof. Hans-Rudolf Hung, dipl. math., geboren 24. Januar 1940, in Meilen, Hauptlehrer für Mathematik, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Dr. Kurt Gamper, geboren 17. Mai 1943, in Zürich, Hauptlehrer für Mathematik und Physik, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1999 aus dem Staatsdienst entlassen.

Hottingen Zürich
Wahl von Dr. Harry Schneider, DHL, geboren 27. September 1963, von Bülach, in Zürich, zum Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1999/2000.

Riesbach Zürich
Rücktritt. Prof. Dr. Hans Ramseier, Rektor, geboren 15. Dezember 1939, in Thalwil, Hauptlehrer für Geschichte, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Freudenberg Zürich
Rücktritt. Prof. Dr. Beat Welti, geboren 21. September 1939, in Zürich, Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Enge Zürich
Rücktritt. Prof. Dr. Walter Kronbichler, geboren 17. August 1939, in Zürich, Hauptlehrer für Geschichte und Staatskunde, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Rychenberg Winterthur
Rücktritt. Prof. Dr. Rolf Zuberbühler, geboren 12. Dezember 1936, in Gerlikon, Hauptlehrer für Deutsch und Latein, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Im Lee Winterthur
Rücktritt. Renate Bodmer, dipl. Zeichenlehrerin, geboren 28. Dezember 1939, in Winterthur, Hauptlehrerin für Bildnerisches Gestalten, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Oberland
Wahl von Beat Häfliger, lic. phil. II, DHL, geboren 22. Februar 1964, von Fischbach LU und Niederglatt, in Pfäffikon, zum Hauptlehrer für Geografie, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1999/2000.

Rücktritt. PD Prof. Dr. Rudolf Schwarzenbach, Rektor, geboren 6. März 1937, in Meilen, Hauptlehrer für Deutsch, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Herbstsemesters 1999/2000 in den Ruhestand versetzt.

Zürcher Unterland
Rücktritt. Prof. Peter Shenton, B.A., geboren 12. Mai 1934, in Bülach, Hauptlehrer für Englisch, wird infolge Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1999 in den Ruhestand versetzt.

Limmattal
Wahl von Brigitte Blum, lic. phil. I, DHL, geboren 19. August 1964, von Besenbüren AG, in Oberwil-Lieli, zur Hauptlehrerin für Englisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1999/2000.

Rücktritt. Prof. Dr. Franz Germann, geboren 30. Juli 1939, in Urdorf, Hauptlehrer für Deutsch, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende des Frühlingssemesters 1999 in den Ruhestand versetzt.

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalversammlung vom Montag, 28. Juni 1999

Die 166. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich findet am Montag, 28. Juni 1999, in Zürich statt. Die an der Universität tätigen Mitglieder der Schulsynode erhalten die persönliche Einladung mit dem Stimmrechtsausweis nicht per Post zugestellt, sondern auf Verlangen beim Universitäts-Sekretariat ausgehändigt. Mit dieser Massnahme will der Synodalvorstand administrative Leerläufe verhindern und einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit Steuergeldern leisten.

Das Hauptreferat der Versammlung mit dem Titel «Umgang mit der Informationsflut – eine Herausforderung in Alltag und Schule» wird gehalten von Ruedi Baumann, Redaktionsleiter Zürich und Region beim «Tages-Anzeiger». Das vollständige Programm der Versammlung kann dem Schulblatt 6/99 entnommen werden.

Der Synodalvorstand

Zürcher kantonale Maturitätsprüfungen, Typen A, B, C, D, E

Ergänzungsprüfungen

Zürcher Kantonale Maturitätskommission, Rämistrasse 71, 8006 Zürich

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1999 (nach dem Reglement vom 3.6.1975 inkl. Revision vom 4.11. 1992) finden vom 16. August bis 1. September statt.

1. Teilprüfung
23. bis 27. August

2. Teilprüfung, Ergänzungsprüfungen
schriftlich: 16. bis 20. August
mündlich: 30. August bis 1. September

Anmeldungen sind bis 1. Juli 1999 an die obenstehende Adresse einzureichen.

Die Anmeldungen sollen enthalten:

1. Ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem Maturitätstypus und Art der Prüfungen angegeben werden.
2. Einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mit Foto* und Angabe der Studienabsichten.
3. Vollständige Zeugnisse der auf der Mittelschulstufe besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass die Bedingungen von § 10 des Reglements für die kantonalen Maturitätsprüfungen erfüllt sind).
4. Die Quittung über die einbezahlten Gebühren gemäss Reglement für die kantonalen Maturitätsprüfungen, § 24 (einzuzahlen auf PC 80-643-0, Kasse der Universität, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).
   Die Gebühren betragen für die ganze Prüfung Fr. 400.– und die Teilprüfung Fr. 250.–; für Ergänzungsprüfungen in bis zu zwei Fächern Fr. 150.–, in drei bis fünf Fächern Fr. 250.–, für mehr als fünf Fächer Fr. 400.–.

*Wer die erste Teilprüfung im Frühling 1999 abgelegt hat, muss keinen Lebenslauf einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde DG als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglements).

Gleichzeitig finden die Ergänzungsprüfungen zur Zürcher Lehramtsmaturität gemäss Reglement vom 8.11.1994 (Fassung vom 25.3.1997) statt. Anmeldung bis 1. Juli 1999.

Zürcher Kantonale Maturitätskommission
Der Präsident: Prof. Dr. H. H. Storrer

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1999 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

keine Promotionen

Zürich, den 31. März 1999
Der Dekan: Th. Krüger

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

Burger-Sutz Christine, von Maur ZH, in Ebmatingen
«Die Kinderbelange unter altem und neuem Scheidungsrecht unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Verfahrens»

Egger Tanner Christine, von Schwellbrunn AR und Zürich, in Baden
«Die strafrechtliche Erfassung der Geldwäscherei. Ein Rechtsvergleich zwischen der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland»

Ghandchi Lilian, von und in Luzern
«Das gesetzliche Vorkaufsrecht im Baurechtsverhältnis. Art. 682 Abs. 2 ZGB»

Gübeli Christian A., von Goldingen SG und Dietikon ZH, in Kilchberg
«Gläubigerschutz im Erbrecht»

Kolb Daniel, von Oberriet SG, in Aarau
«Grossprojekte als Demokratieproblem. Zum Verwaltungsreferendum für Grossprojekte, insbesondere am Fallbeispiel der Neuen Eisenbahn-Alpentransversalen (NEAT)»

Mettier Susanne, von Langwies GR, in Zürich
«Offenlegung von Beteiligungen im Börsengesetz. Melde- und Veröffentlichungspflicht von Aktionär und Gesellschaft»

Sieber Isabel R., von und in Zürich
«Die Haftpflicht für Jagdschaden»

Truniger Christof, von Kirchberg SG, in Meggen
«Die partnerschaftliche Ausgestaltung von kapitalbezogenen Gesellschaftsformen. Möglichkeiten und Grenzen. Ein Vergleich zwischen der partnerschaftlichen AG und der GmbH»

Weber-Scherrer Margrit, von Volketswil ZH, in Zufikon.
«Rechtliche Aspekte der Information zwischen den Arbeitsvertragsparteien unter besonderer Berücksichtigung des Notwehrrechts der Lüge»

Zalunardo-Walser Roberto, von Zürich, in Zug
«Verdeckte polizeiliche Ermittlungsmassnahmen unter besonderer Berücksichtigung der Observation»

Zünd Christian, von und in Küsnacht ZH
«Kommentar zum Gesetz über das Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich vom 7. März 1993»

Zürich, den 31. März 1999
Der Dekan: D. Thürer

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Wirtschaftswissenschaften

Bonomo Susanne, von Affoltern a.A. ZH, in Zürich
«Elektrizitätsnachfrage und Gerätenachfrage von Haushalten in der Schweiz»

Lenz Stephan, von Waldkirch SG und Niederhelfenschwil SG, in Wil
«Bestimmungsfaktoren des Innovations- und Kooperationsverhaltens von Unternehmen. Theorie und ökonometrische Untersuchungen anhand von Daten für die schweizerische Industrie»

Mueller Karin E., von Kaisten AG, in Zürich
«Changing Regulation of Surface Transportation: Impacts on Supply Behavior of Alpine Freight Carriers»

b) Doktorin der Informatik

Rusnak Schmid Simona, aus Tschechien, in Zürich
«Zelluläre Automaten: Diskrete Modelle zur Untersuchung struktureller morphogenetischer Fragestellungen»

Zürich, den 31. März 1999
Der Dekan: P. Stucki

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Amstutz Martin, von Sigriswil BE, in Zürich
«Burnout bei den psychiatrisch tätigen Ärztinnen und Ärzten im Kanton Zürich»

Cathomas Richard Liberat, von Sumvitg GR, in Chur
«EPOCH. Eine effektive und gut tolerierte Induktionschemotherapie bei rezidivierten und refraktären Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphomen»

Dong Zhizhong, von der Volksrepublik China, in Zürich
«The dimension of the Golgi apparatus in Chinese hamster ovary cells is reduced in the absence of the Golgi resident protein N-acetylglucosaminyltransferase V»

Ersch Jörg, von Deutschland, in Uster
«Akardie: Regressions-Sequenz der oberen Körperhälfte?»

Jacot Petra Monique, von Dielsdorf ZH, Le Locle NE, Coffrane NE und Montmollin NE, in Egg
«Molekulargenetische Analyse von Zyklin-D1 und E-Cadherin bei Plattenepithel-Karzinomen der Mundhöhle, des Pharynx und des Larynx: Korrelation mit klinisch-pathologischen Parametern»

Jeger Raban Victor, von Breitenbach SO und Meltingen SO, in Immensee
«Epidemiologie des insulinabhängigen Diabetes mellitus (Typ-1-Diabetes) in der Schweiz. Teil III. Eine retrospektive Studie über Inzidenz und Altersverteilung von Diabetes mellitus Typ 1 bei Schweizer Männern über den Zeitraum 1948–1994»

Schwab Silvia, von Kerzers FR, in Bern
«Aussergerichtliche Gutachten – welche Gründe führen zu Klagen gegen Internisten?»

Toma Valeriu, von Rumänien, in Zürich
«Expression-patterns of the Thomsen-Friedenreich antigen: Studies in human lung and kidney and their tumors»

Wiegand Mischa, von und in Zürich
«Wertigkeit der Myokardszintigraphie (SPECT) und der Positronen-Emissions-Tomographie (PET) im Vergleich zur Koronarangiographie»

b) Doktor/in der Zahnmedizin

keine

Zürich, den 31. März 1999
Der Dekan: A. Borbély

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Gilli Urs, von Zürich und Kriens LU, in Zürich
«Chemotaktische Stoffe mit Wirkung auf neutrophile Granulozyten und ihre Rolle in der Pathogenese der Chronischen Lungenkrankheit des Pferdes»

Suwattana Duangsmorn, aus Thailand, in Zürich
«Cytogenetic Studies on Crocodiles: Identification and Comparative Chromosomes for Sex Differentiation»

Zürich, den 31. März 1999
Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Bodmer Ines, von Trüllikon ZH, in Zürich
«Erinnerung an einen aussergewöhnlichen Bewusstseinszustand. Eine experimentelle Untersuchung zum autobiographischen Gedächtnis»

Dünner Elisabeth, von Dünnershaus TG, in Zürich
«Josef Popper-Lynkeus (1838–1921) der Sozialreformer und Menschenfreund als Philosoph des Individuums»

Fischli Claude, von Näfels GL, in Erlenbach
«Persönlichkeit und Bewältigung in einer Vorexamenssituation»

Hochuli Freund Ursula, von Reitnau AG, in Deutschland
«Heimerziehung von Mädchen im Blickfeld. Untersuchung zur geschlechtshomogenen und geschlechtergemischten Heimerziehung im 19. und 20. Jahrhundert in der deutschsprachigen Schweiz»

Nagy Gisela, von Illnau-Effretikon ZH, in Winterthur
«Ürschhausen-Horn. Keramik und Kleinfunde der spätestbronzezeitlichen Siedlung»

Maissen Anna Pia, von Sumvitg GR, in Zürich
«Wie ein Blitz schlägt es aus meinem Mund. Der Illyrismus: Die Hauptschriften der kroatischen Nationalbewegung 1830–1844»

Ort Werner, von Suhr AG, in Zürich
«‹Die Zeit ist kein Sumpf; sie ist Strom.› Heinrich Zschokke als Zeitschriftenmacher in der Schweiz»

Wepfer Res, von Zollikon ZH, in Zürich
«Schweigen in der Psychotherapie. Zum Umgang der Psychoanalyse mit dem Widerspenstigen»

Wunder Klaus, aus Deutschland, in Zürich
«Teamentwicklung und Feedback. Über den Einsatz von SYMLOG- und Video-Feedback in der Teamsupervision»

Zehnder Thomas, von Kölliken AG, in Fahrweid
«Atharvaveda-Paippalada, Buch 2, Text, Übersetzung, Kommentar. Eine Sammlung altindischer Zaubersprüche vom Beginn des 1. Jahrtausends v. Chr.»

Zürich, den 31. März 1999
Der Dekan: J. Wüest

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Philosophie

Bahr Nina Ingrid, von Leimiswil BE, in Zürich
«Environmental and Hormonal Correlates of Maternal Behavior in Captive Gorillas (Gorilla gorilla gorilla)»

Douglas Marlise, von Zürich und Rafz ZH, in Volketswil
«Central Alpine Coregonus (Teleostei, Coregonidae): Evolution and Conservation of a Unique Assemblage»

Müller David, von und in Pfäffikon ZH
«A Measurement of the Gluon Density in the Proton Based on Charm Production at HERA»

Schönenberger Jürg, von Bütschwil SG, in Elgg
«Structure and development of flowers and systematics in Thunerbergioideae S.L. (Acanthaceae)»

b) Doktor/in der Naturwissenschaften

Antes Iris Stefanie, von Deutschland, in Zürich
«Combined Quantum Mechanical and Molecular Mechanical Methods: From Link Atoms to Adjusted Connection Atoms»

Dreier Lukas Peter, von Trub BE, in Peroy
«Sink / Source Manipulations, Sucrolytic and Grape Ripening in Vitis vinifera L.»

Klaus-Hügi Corinne Sarah, von Niederbipp BE, in Aedermannsdorf
«Home Range, Feeding Behaviour and Social Organisation of the Bongo (Tragelaphus Eurycerus) in the Rain Forest of the Central African Republik)»

Klaus Gregor, aus Deutschland, in Aedermannsdorf
«Natural Licks and Geophagy (Soil Ingestion) by Large Mammal Species in the Rain Forest of the Central African Republic»

Knoblauch-Meyer Lukas J. C., von Bern und Winterthur ZH, in Wallisellen
«Auswirkungen der Schichtstruktur von a-C:H Multilagen auf ihr tribologisches Verhalten»

Lambrinos Dimitrios, aus Griechenland, in Zürich
«Navigation in Biorobotic Agents»

Zürich, den 31. März 1999
Der Dekan: V. Ziswiler

Aufgrund eines Versehens wurde im **Schulblatt Nr. 4 (1999)** eine falsche Liste der Diplome veröffentlicht. Die Abschnitte c) bis k) (S. 213 und 214) sind zu ersetzen durch:

c) Diplom in Anthropologie

Dübendorfer Patrick Alexander, von Bassersdorf und Kloten ZH, in Winterthur
Rieger Gerulf, von Österreich, in Zürich

d) Diplom in Biochemie

Haditsch Ursula, von Österreich, in Eglisau
Leone Dino Patrick, von Bülach ZH, in Eglisau

e) Diplom in Botanik

Galeuchet David John, von Courtemaîche JU, in Bülach
Meduna Esther Viktoria, von Diepflingen BL, in Allschwil
Pfeifer Evelin, von Deutschland, in Zürich
Wenger Christoph, von Langenbühl BE, in Zürich
Ziltener Regina, von Schübelbach SZ, in Engelburg

f) Diplom in Chemie
Lorenzetto Piergiorgio Armin, von Braggio GR, in Zürich

g) Diplom in Geographie
Allet Nicole, von Sion und Leuk VS, in Zürich
Bohrer Myriam, von und in Zürich
Brogli Christian, von Hellikon AG und Zürich, in Adliswil
Caminada Martin, von Vrin GR, in Bad Ragaz
Dickerhof Corinna, von Zürich, in Friedlisberg
Fleiner Renate, von und in Zürich
Kamphues Myriam Régine, von Deutschland, in Nussbaumen
Leuthold Heiri, von Oberrieden ZH, in Zürich
Meier-Leuthold Regula Silvia, von Rüschlikon ZH, in Winterthur
Noser Gabriela Katharina, von Oberurnen GL, in Zürich
Schneider Flavio, von und in Pratteln BL
Singer Marcel, von Unterstammheim ZH, in Niederglatt
Strub Gabriela, von Läufelfingen BL, in Zürich
Waser Lars Torsten, von Neftenbach ZH, in Winterthur
Weiss Roman Pascal, von Zürich, Meilen und Egg ZH, in Zürich
Zurflüh Marcel, von Trub BE, in Mettmenhasli

h) Diplom in Mathematik
Dürr Markus Beat, von Zürich, in Horgen

i) Diplom in Mikrobiologie
Engeli Barbara Edith, von Erlen TG, in Zürich
Santini Yves, von Buchs AG, in Egliswil

j) Diplom in Physik
Auwärter Wilhelm, von Zell ZH, in Rikon
Berner Simon, von Schafisheim AG, in Erlinsbach
Glättli Michel Philippe, von Maur ZH, in Ebmatingen
Lehmann Urs Beat, von Rapperswil SG, in Rapperswil
Link Oliver, von Zürich, in Solothurn

k) Diplom in Zoologie
Burghardt Géza Victor, von Basel-Stadt, in Zürich
Henseler Cornelia, von Udligenswil LU, in Zürich
Kamer Tobias Michael, von Arth SZ, Zürich und Zumikon ZH, in Zumikon
Mickasch Tatjana Michaela, von Altikon ZH, in Steinmaur
Miranda-Gut Beatrice, von Uetikon ZH, in Herrliberg
Ottiger Michael, von Inwil LU, in Zürich

Zürich, den 4. Februar 1999
Der Dekan: V. Ziswiler

Universität

Medizinische Fakultät

Habilitation. Dr. Roland Böni, geboren 22. März 1962, erhält auf sein Gesuch die venia legendi für das Gebiet «Dermatologie und Venerologie».

Habilitation. Dr. Seife Hailemariam, geboren 12. Februar 1957, erhält auf sein Gesuch die venia legendi für das Gebiet «Pathologie».

Habilitation. Dr. Thomas Linder, geboren 13. Oktober 1962, erhält auf sein Gesuch die venia legendi für das Gebiet «Otorhinolaryngologie, Hals- und Gesichtschirurgie».

Habilitation. Dr. Daniel Simmen, geboren 15. Juni 1959, erhält auf sein Gesuch die venia legendi für das Gebiet «Otorholaryngologie».

Habilitation. Dr. Tullio Sulser, geboren 14. April 1956, erhält auf sein Gesuch die venia legendi für das Gebiet «Allgemeine Urologie».

Habilitation. Dr. Josef Wisser, geboren 12. März 1954, erhält auf sein Gesuch die venia legendi für das Gebiet «Pränataldiagnostik».

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung und Immatrikulation für den Studienbeginn im Wintersemester 1999/2000

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Das Immatrikulationsverfahren wird schriftlich durchgeführt. Ein persönliches Erscheinen in der Universitätskanzlei ist nicht mehr notwendig. Mit der Anmeldung zur Immatrikulation bis zum 1. Juni 1999 sind alle verlangten Unterlagen einzureichen.

Für die schriftliche Anmeldung und die Immatrikulation können die offiziellen Formulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01/251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmelde- und Immatrikulationsunterlagen sind bis am 1. Juni 1999 an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen müssen zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist. Bei der persönlichen Anmeldung erhält der Studierende die notwendigen Unterlagen wie Studienausweis, Reglemente und Informationsbroschüre.

Die Bildungsdirektion

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfungen 1999

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen
30. August bis 25. September 1999

Erziehungswissenschaftliche Seminare
6. bis 25. September 1999

Didaktikprüfungen
6. bis 25. September 1999

Grundfragen der Pädagogik, Theorien und Modelle der Didaktik, Theorien des Lernens und Geschichte der Pädagogik
6. bis 25. September 1999 und 11. bis 16. Oktober 1999

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)
4. bis 9. Oktober 1999

Alle weiteren mündlichen Prüfungen
18. Oktober bis 12. November 1999

Die Anmeldung hat persönlich vom 14. Juni bis 2. Juli 1999 bei der Direktion der Sekundar-und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren an die Kasse der Universität (PC 80-643-0, Konto 6801.99701) zu entrichten.

Es sind vorzuweisen:

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung
- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie (falls Gg im Nebenfach)

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung
- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigungen der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung über die besuchte Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie (falls Gg im Hauptfach)

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen:
- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach die erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt.
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996. Studierende, die im Herbst 1999 eine Prüfung ablegen, müssen sich auch für das Wintersemester 1999/2000 immatrikulieren.

Real- und Oberschullehrerseminar / Fähigkeitsprüfungen

Am Real- und Oberschullehrerseminar konnte am 26. Februar aufgrund der abgelegten Prüfungen den folgenden Kandidatinnen und Kandidaten das Fähigkeitszeugnis abgegeben werden:

Baur Thomas, von Rafz ZH, in Bülach ZH
Huber Jacqueline, von und in Thalwil ZH
Knöpfel Christian, von Hundwil AR, in Bülach ZH
Lopizzo Daniela, von und in Adliswil ZH
Lutz Nicolas, von Herisau AR, in Meilen ZH
Naef Daniel, von Meilen ZH, in Winterthur ZH
Portmann Matthias, von Zürich, in Boppelsen ZH
Roth Stefan, von Zürich, in Bülach ZH
Schmid Oliver, von Ganterschwil SG, in Bülach ZH

Das Fähigkeitszeugnis hat nachträglich erhalten:

Masoch Gianni, von Gosaldo (I), in Baar ZG

Lehrerbildung

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Rücktritt. Prof. Peter Hinnen, lic. phil., geboren 16. Januar 1947, Seminarlehrer für Pädagogik/Psychologie, Allgemeine Didaktik und Schulpraktische Ausbildung, wird auf Ende des Wintersemesters 1998/99 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Pestalozzianum Zürich

Weiterbildung
Kurssekretariat: Tel. 01/801 13 20, Fax 01/801 13 19

Institut für Lehrerbildung und Berufspädagogik
Hochschulamt des Kantons Zürich
Pestalozzianum Weiterbildung

Volksschuloberstufe und Berufsbildung treffen sich

Regionale Treffen zur Zusammenarbeit an der Nahtstelle von der Volksschuloberstufe zur Berufsbildung

Allgemeine Ziele der Treffen

- Kontakte zwischen Oberstufe, Berufswahlschulen, Berufsschule und Berufsberatung vertiefen
- Direkte Kontakte zwischen Lehrkräften beider Schulstufen ermöglichen und fördern
- Oberstufenlehrpersonen und Berufsberatenden Einblicke in die Berufsbildung (Allgemeinbildung, Fachkunde, Ausbildung im Betrieb) ermöglichen
- Berufsschullehrpersonen Einblicke in die Volksschuloberstufe ermöglichen
- Den Übertritt schwächerer Schülerinnen und Schüler unterstützen
- Regelmässige Kontakte aufbauen
- Bedürfnisse für Weiterbildungsangebote an der Nahtstelle Volksschuloberstufe–Berufsbildung formulieren

Themen der Treffen
Lehrreife / Lehrstellensuche / Lehrabbruch

Programm

15.00 Präsentation der Berufsschule durch Schulleitung
15.30 «Demonstrationsaktivität» (Unterrichtssequenz) von vier Berufsschullehrkräften mit je einer kleinen Anzahl Jugendlichen (damit die VS-Lehrkräfte «Berufsschulunterrichtsluft» schnuppern können)
16.00 Diskussion in vier Gruppen
Teilnehmende:
Berufsschullehrkraft
ca. 4–5 BerufsschülerInnen
MitarbeiterIn eines Lehrbetriebes
Berufsberatung
Volksschullehrkräfte
16.45 Pause
17.15 Diskussion im Plenum
18.00 Schluss

319120.01
Datum: **Donnerstag, 17. Juni 99**
Ort: **Gewerblich-industrielle Berufsschule Winterthur**
Anmeldung: **bis 10. Juni 99**

319120.02
Datum: **Dienstag, 29. Juni 99**
Ort: **Berufsschule Bülach**
Anmeldung: **bis 10. Juni 99**

319120.03
Datum: **Donnerstag, 1. Juli 99**
Ort: **Technische Berufsschule Zürich Abteilung Elektro/Elektronik, Oerlikon**
Anmeldung: **bis 10. Juni 99**

319120.04
Datum: **Dienstag, 9. Nov. 99**
Ort: **Allgemeine Berufsschule Zürich Abteilung Druck-, Gestalter- und Malerberufe, Industriequartier**
Anmeldung: **bis 30. Sept. 99**

Zur Beachtung:

- Kurskostenanteil pro Veranstaltung: Fr. 20.–
- Interessierte Lehrkräfte der Oberstufe des Kantons Zürich sind herzlich eingeladen, sich für eines oder mehrere der angezeigten Teffen anzumelden:
  Pestalozzianum, Weiterbildungskurse
  Auenstrasse 4, Postfach, 8600 Dübendorf 1
  Telefon 01/801 13 21, Fax 01/801 13 19

Buon appetito! En Guete! Bon appétit! Mahlzeit!

Pestalozzianum Zürich

Mühlerama in der Mühle Tiefenbrunnen

Kurs für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen

Der Weg muss nicht immer vom Korn zum Brot führen. Zusammen mit Eiern und Milchprodukten wird Korn auch zu Spätzle, Knödel, Pasta oder Crêpes geschabt, gebrüht, gewalzt und gebraten.

In der Natur nährt das Ei das Kücken, die Milch tränkt das Kalb, das Korn speichert Energie für die aufkeimende Pflanze, sie stehen am Anfang neuen Lebens. Ei, Milch und Korn sind auch für uns Menschen wertvolle Lebensmittel.

Wir untersuchen die Bedeutung von Ei, Milch und Korn philosophisch, biologisch und technisch. Wir wollen Ei, Milch und Korn nach allen Regeln der Kochkunst zu einer Mahlzeit zubereiten und miteinander geniessen.

Leitung: **Sabine Brönnimann und Kurt Fasnacht, Mühlerama**
Ort: **Mühlerama Zürich**
Dauer: **1 Dienstagabend**

949110.01
Zeit: **29. Juni 1999, 18.00 bis 20.00 Uhr**

Zur Beachtung:

- Kosten: Fr. 20.– (zusätzliche Fr. 12.– für das Essen sind im Museum zu bezahlen)
- Anmeldung: bis 1. Juni 1999
- Angebote für Schulklassen: siehe nächste Seite

Wir gehen ins Museum – Angebot für Schulklassen

Pestalozzianum Zürich

Buon appetito! En Guete! Bon appétit! Mahlzeit!

Mühlerama in der Mühle Tiefenbrunnen

Workshop für Schulklassen vom 5. bis 8. Schuljahr (ohne Stadt Zürich)

Leitung:	Sabine Brönnimann und Kurt Fasnacht, Mühlerama
Ort:	Mühlerama Zürich
Dauer:	3 Stunden, jeweils von 10 bis 13 Uhr
Daten:	Montag, 7./14. Juni, 5./12. Juli 1999 Dienstag, 8./15./22./29. Juni, 6. Juli 1999 Donnerstag, 10./17./24. Juni, 1./8. Juli 1999

Zur Beachtung:

- Kosten: Pro Klasse wird ein Gemeindebeitrag von Fr. 150.– erhoben. Das Mittagessen ist im Preis inbegriffen. Die Schulgemeinde ist im voraus um ihre Einwilligung zu ersuchen.
- Anmeldung: bis spätestens 20. Mai 1999 an Pestalozzianum, Schule & Museum, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, Telefon 01/368 26 28, Fax 01/368 26 11
  Die Anmeldung hat folgende Angaben zu enthalten:
  a) Titel des Angebots
  b) Name und Adresse, private Telefonnummer
  c) Schulort, Name, Adresse, Telefonnummer des Schulhauses
  d) Klasse, Zweig, Anzahl Schülerinnen und Schüler
  e) Bitte Angabe von mindestens drei bevorzugten Daten

101418

GS **Dialog-Seminar**

Individualpsychologie - Montessoripädagogik

Freundschaft mit Kindern
– Grenzen setzen – aber wie?
– Ermutigende Erziehung
– Konflikte lösen, ohne Strafe!

Grund- und Zusatzausbildung mit Diplomabschluss
Beginn: August 1999
10 Kursabende alle 14 Tage
Infotage: 16. Mai, 30. Mai, 13. Juni, 11. Juli 1999

Ganzheitliche Schule nach Alfred Adler des Instituts für psychologische Pädagogik (IPP) - Tel. 01-350 50 40
Weinbergstrasse 109, Pf. 7136, 8023 Zürich

Praxisnahe Förderprojekte im Unterricht – nicht nur für «Hochbegabte»

Pestalozzianum Zürich

Workshop mit Richard Lange (USA) (in deutscher Sprache)
Eine Einführung in «Engaged Learning»-Projekte

Zielgruppe: Lehrkräfte, Fachdienste und interessierte Behördenmitglieder

Inhalt

- In «Engaged Learning»-Projekten setzen sich Schülerinnen und Schüler mit aktuellen Problemstellungen der Gesellschaft auseinander. Durch den Einsatz des Internets haben sie die Chance, mit ihren Arbeiten über die Kantons- oder sogar Landesgrenzen hinaus mit anderen Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten.
- «Engaged Learning»-Projekte sind einem integrativen Förderansatz verpflichtet. Sie ermöglichen nicht nur die individuelle Förderung besonders begabter Kinder, sondern richten sich an alle Schülerinnen und Schüler.

Ort: **Pestalozzianum, Kurszentrum Stettbacherhof, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf**
Zeit: **Workshop 1: Mittwoch, 16. Juni, 13.30–16.30 Uhr**
Workshop 2: Mittwoch, 16. Juni, 17.00–20.00 Uhr (Workshop 1 und 2 sind identisch)

Zur Beachtung:

- Kosten: Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Kanton Zürich tätig sind: Fr. 50.–, ausserkantonale Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Fr. 75.–
- Anmeldung und Auskünfte:
  Pestalozzianum Beratung
  Gaugerstrasse 3, Postfach, 8035 Zürich
  Telefon 01/360 27 01, Fax 01/363 95 03
  E-Mail: beratung@pestalozzianum.ch

Das Pestalozzianum lädt ein zu einer öffentlichen Veranstaltung

Pestalozzianum Zürich

Sozial- und bildungspolitische Dimensionen der Förderung «Hochbegabter» in der Volksschule

Zeit: Dienstag, 15. Juni 99, 19.00 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Liebfrauen

- Begabungsförderung: Mythen und Missverständnisse; Referat von Richard Lange (USA) (in deutscher Sprache)
- anschl. Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der Bildungsinstitutionen und Bildungspolitik

Zur Beachtung:

- Auskünfte und Anmeldung:
  Pestalozzianum, Beratung
  Gaugerstrasse 3, Postfach, 8035 Zürich
  Telefon 01/360 27 01, Fax 01/363 95 03
  E-Mail: beratung@pestalozzianum.ch

Pestalozzianum Zürich

Weiterbildung
Kurssekretariat: Tel. 01/801 13 20, Fax 01/801 13 19

In diesen Kursen des Pestalozzianums sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt.

129 102.01 **Schulqualität und Selbstevaluation**
Eine Informationsveranstaltung zu aktuellen Schulreformen
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
9. und 16. Juni 99, 14–16 Uhr

239 108.01 **Somalische Schülerinnen und Schüler**
Zürich, 1 Samstag, 19. Juni 99,
9–16 Uhr

249 103.01 **Einführung in die Lehrkunstdidaktik (nach Martin Wagenschein)**
2 Lehrstücke für fächerübergreifenden Unterricht
Zürich, 3 Freitagabende
11./18. und 25. Juni 99,
17.30–21.30 Uhr

419 104.01 **Jerusalem und die Propheten: Ein Drehbuchspiel**
Einführung in die Lektionengruppe des Lehrmittels «Gott hat viele Namen»
Stettbach, 3 Montagabende
31. Mai, 7. und 14. Juni 99,
17.15–19.15 Uhr

439 102.01 **Exkursion ins Bergwerk Horgen-Käpfnach**
Zürich und Horgen-Käpfnach, 1 Mittwochabend, 1 Samstagvormittag
Einführungsabend: 2. Juni 99,
19–21.30 Uhr
Exkursion: 5. Juni 99, 9–12 Uhr

439 105.01 **Landwirtschaft zum Anfassen – mit der Klasse auf dem Bauernhof (Waldhof)**
Sulzbach (bei Uster), 1 Mittwochnachmittag
19. Mai 99, 14–19 Uhr

439 111.01 **Natur-Lernort «Haumüli»**
Natur erleben – Natur verstehen
Embrach, 1 Mittwochnachmittag
2. Juni 99, 14.15–17.30 Uhr

519 107.01 **Gründliches Sprechtechniktraining**
Zürich-Oerlikon, 6 Dienstagabende
8./22. Juni, 24. Aug., 7./21. Sept. und
5. Okt. 99, 17.30–19.30 Uhr

519 120.02 **Rechtschreibung – Kadastrohfe oder Happyend?**
Überlegungen, Übungen und Diskussionen zu einem anderen Rechtschreibunterricht
Zürich, 4 Mittwochabende
2./9./16. und 23. Juni 99, 18–21 Uhr

629 101.01 **Kreatives Malen für das «Problemkind»**
Durch kreatives Malen und Wahrnehmen von Bildern mehr Zugang zum «Problemkind» gewinnen
Zürich, Pfingstwochenende
22./23. und 24. Mai 99, 9.30–13 und
14–17 Uhr

629 109.01 **Experimentieren und Malen mit Naturfarben**
Dübendorf, 3 Mittwochnachmittage
26. Mai, 2. und 9. Juni 99, 14–18 Uhr

949 103.01 **Idole des Mittelalters**
Von den Heiligen, ihrem Wirken und ihrer Bedeutung im Leben der Menschen im MA
Zürich, Landesmuseum, 1 Mittwochnachmittag
16. Juni 99, 14.30–16.30 Uhr

979 102.03 **Die Spielsachen sind in den Ferien, was nun?**
Impulse und Informationen zum «Spielzeugfreien Kindergarten»
Zürich, 1 Dienstagabend
18. Mai 99, 17.30–20.30 Uhr

Behördenschulung/Gemeindeschulpflegen

B29 924.02 **Schulung von Personalverantwortlichen**
Ressortvorstehende und Mitglieder von Personalkommissionen
Au und Zürich, 1 Samstag und
2 Montagabende
29. Mai, 9–17 Uhr, 14. und 28. Juni 99,
19–22 Uhr

429 102.01 **Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern fördern**
Lebenskunde konkret
2 Donnerstagabende
27. Mai und 10. Juni 99, 18–21 Uhr

929 109.04 **Internet und Schule: Kommunikation**
Stettbach, 1 Mittwochabend
9. Juni 99, 18.30–21.30 Uhr

Besuchen Sie unsere HomePage im Internet. Sie können sich auch online anmelden im Internet: http://weiterbildung.kurse.pestalozzianum.ch oder über die HomePage des Pestalozzianums: http://www.pestalozzianum.ch

ZAL

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)
Kurssekretariat: Tel. 01/801 13 25, Fax 01/801 13 19

In diesen Kursen der ZAL sind noch Plätze frei

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – Anmeldungen bitte sofort.

Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung
469 105.01 **Ernährung 2000 2. Teil**
Gesundheitsvorsorge in der Schule
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
Datum hat geändert
9. Juni 99, 13.30–17 Uhr (getauscht mit Kurs 469104.01)

Zürcher Lehrkräfte für Hauswirtschaftliche Bildung
469 111.01 **Frauen hauswirtschaften mit Geld**
Ökonomie aus Frauensicht
Zürich, 2 Dienstagabende
1. und 15. Juni 99, 19–22 Uhr

Anzeige

Fortbildung zum Fach Zeichnen

Zielpersonen: Lehrkräfte aller Stufen der Volksschule
Kursdauer: 2 Jahre (total 218 Std.)
Kursbeginn:
LF2: Mittwoch, 1. September 1999, 18.30 Uhr
LF4: Mittwoch, 1. September 1999, 14.00 Uhr
LF5: Donnerstag, 2. September 1999, 19.00 Uhr
Kursort: Malwerchstatt Oetwil am See
Kursinhalte: *1. Jahr:* Malerische Grundausbildung (Aquarellieren, Farbenlehre, Kompositionslehre), Intensivwoche: Einführung in die Ölmalerei.
2. Jahr: Zeichnerische Grundausbildung, verschiedene Skizziertechniken und -mittel, Intensivwoche, Pastell-Gouache-Acrylmalerei.
Die TeilnehmerInnen erhalten einen Kursordner mit schriftlichen Unterlagen, der für die Vorbereitung des künftigen Zeichenunterrichts unentbehrlich werden wird.
Kosten: Fr. 3550.– inkl. Grundmaterial und Modellkosten.

Anmeldung und Auskunft bei der Kursleiterin, R. Johanni, Unteres Frobüel, 8618 Oetwil am See, Tel./Fax 01/929 14 29, E-Mail: kbk@goldnet.ch. InteressentInnen erhalten einen ausführlichen Kursprospekt.

104000

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
519 128.01 **Einführung in den neuen Erstleselehrgang «Das Buchstabenschloss» Lesen und Schreiben im 1. Schuljahr**
Zürich-Oerlikon, 1 Samstag
29. Mai 99, 8.30–12.30 und 14–17 Uhr

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
619 138.01 **Flugobjekte: Drachen, Heissluftballon**
Urdorf, 5 Freitagabende
28. Mai, 4./11./18. und 25. Juni 99, 18–21 Uhr

KZS Einführung Sportlehrmittel
819 102.02 **Einführung ins Lehrmittel «Sporterziehung», Band 3, 1.–3. Schuljahr – Grundkurs**
Zürich-Oerlikon, 2 Mittwochabende
26. Mai und 2. Juni 99, 18.15–21.15 Uhr

KZS Einführung Sportlehrmittel
819 112.01 **Einführung ins Lehrmittel «Sporterziehung», Band 4, 4.–6. Schuljahr Akzentkurs Broschüre 4: Laufen, Springen, Werfen**
Zürich-Oerlikon, 2 Mittwochabende
9. und 16. Juni 99, 17.30–20.30 Uhr

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
819 116.01 **Inline-Skating für Anfänger**
Dielsdorf, Freizeit- und Rollerpark Erlen, 3 Dienstagabende
1./8. und 15. Juni 99
(Reserve 22. Juni 99), 18–20 Uhr

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
819 117.01 **Inline-Skating für Fortgeschrittene**
Dielsdorf, Freizeit- und Rollerpark Erlen, 3 Donnerstagabende
3./10. und 17. Juni 99
(Reserve 24. Juni 99), 18–20 Uhr

Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule
819 135.01 **Rope-Skipping**
Die neue Dimension des Seilspringens von übermorgen
Zürich-Oerlikon, 2 Samstagnachmittage
29. Mai und 5. Juni 99, 14–16 Uhr

Elementarlehrerinnen- und Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
959 102.01 **Schultheater – Tipps für die Unterstufe**
Zürich-Oerlikon, 4 Dienstagabende
8./15./22. und 29. Juni 99, 17.30–20.30 Uhr

Massage macht Schule

Massage ist eine Möglichkeit, Probleme in der Klasse oder beim einzelnen Kind einmal auf eine ganz andere Art anzugehen. Regula Johanni, therapeutisch und künstlerisch ausgebildete Primarlehrerin mit Sonderschulerfahrung, leitet dazu an, anhand des Buches von Hans Peter Hari «Massage macht Schule» dieses ungewöhnliche und faszinierende Medium anzuwenden.

Kursort: Florastrasse 14, Zürich-Seefeld (5 Min. vom Bahnhof Stadelhofen). Kursdauer: 4 mal 2 Stunden, Kosten Fr. 300.–.

Beginn der neuen Kurse: Kurs 1: Mittwoch, 19. Mai, 14 Uhr; Kurs 2: Donnerstag, 20. Mai, 16.30 Uhr; Kurs 3: Freitag, 21. Mai, 16.30 Uhr.

Auskünfte und Anmeldung: Regula Johanni, Tel./Fax 01/929 14 29, E-Mail: kbk@goldnet.ch

104100

Zilgrei

Zilgrei ist eine kombinierte Atem-Bewegungstherapie, eine faszinierende Selbsthilfetechnik gegen Schmerzen und Bewegungseinschränkungen, die jederzeit und überall angewendet werden kann. Zilgrei kann erfolgreich im Schulalltag eingesetzt werden, auch bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Am unverbindlichen **Informationsabend** am Freitag, 28. Mai, 19 Uhr, werden Herkunft und Anwendungsprinzipien erklärt.

Beginn Gruppenkurse (6 mal 1½ h, Fr. 270.–): Kurs 1: 8. Juni, 10 Uhr; Kurs 2: 8. Juni, 14 Uhr; Kurs 3: 8. Juni, 16.30 Uhr. **Intensivwochenende:** 5./6. Juni (Fr. 270.–), Kursort: Florastrasse 14, Zürich-Seefeld.

Informationen und Anmeldung: Regula Johanni, Tel./Fax 01/929 14 29, E-Mail: kbk@goldnet.ch

104200

VEREINIGUNG DES PERSONALS ZÜRCHERISCHER SCHULSEKRETARIATE VPZS

Berufsbegleitende Kaderausbildung

Dipl. Schulsekretärin/Schulsekretär VPZS/SIB

Neue Weiterbildungsformen und immer höhere Anforderungen an die Kaderleute in den Schulverwaltungen verlangen eine zeitgemässe, zielgerichtete Ausbildung. Die Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulsekretariate stellt sich diesen Herausforderungen und bietet eine Ausbildung mit aktuellen Lerninhalten an. Der 3-semestrige Lehrgang vermittelt schulspezifisches Umfeld- und praxisbezogenes Managementwissen.

Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit der VPZS am Forschungs- und Weiterbildungsinstitut SIB der Zürcher Fachhochschule, Studienbereich Wirtschaft und Verwaltung Zürich.

Beginn: September 1999 / Informationsabend: Donnerstag, 20. Mai 1999 um 18.30h im SIB

☐ Ich nehme am Informationsabend vom 20. Mai 1999 teil.
☐ Senden Sie mir bitte das detaillierte Schulprogramm.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

SIB
SCHWEIZERISCHES INSTITUT FÜR BETRIEBSÖKONOMIE ZÜRICH-STETTBACH
Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf, Tel. 01 822 06 66, Fax 01 822 07 77, E-Mail fhsib@fhsib.ch

100323

Eine anspruchsvolle Kaderausbildung

Diplomierte Schulsekretärin / diplomierter Schulsekretär VPZS/SIB

Berufsbild
Die Schulsekretärin / der Schulsekretär ist eine Führungsperson mit Erfahrung im Bereich der Schulorganisation sowie des Coachings (Führungsgrundlagen) der im Milizsystem tätigen Schulbehörden. Sie leitet und organisiert in unternehmerischen, fachlichen und personellen Belangen eine Schulverwaltung als Dienstleistungsorganisation selbstständig und kostenbewusst, im Sinne der Behörden und des übergeordneten, kantonalen Rechts. In ihrer Funktion ist sie Ansprechpartner für Behörde, Lehrerschaft, Angestellte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Schulgemeinde.

Differenziertes Ausbildungsprogramm
Für den Lehrgang wurde ein anspruchsvoller und praxisbezogener Lehrplan zusammengestellt. Er umfasst die Bereiche:
- Arbeitstechnik/Zeitmanagement
- Rede-/Präsentations-/Sitzungsleitungs-/Ausbildungstechnik
- Betriebswirtschafts- und Verwaltungslehre
- Projektmanagement
- Verwaltungs- und allgemeine Rechtslehre
- Gesprächsführung/Kommunikation
- Personalwesen
- Führungsgrundlagen/Coaching
- Öffentlichkeitsarbeit

Der Lehrgang dauert insgesamt 3 Semester und wird mit einer 2-tägigen mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Zulassungsbedingungen
Die Zulassung wird bewusst sehr liberal gehandhabt. Empfohlen wird der Lehrgang Personen mit:
- Abschluss einer kantonalen Verwaltungslehre
- Fachausweis einer eidg. Berufsprüfung mit mind. 2 Jahre praktischer, verwalterischer Tätigkeit
- Diplom einer höheren Fachprüfung und seither mind. 2 Jahre praktische, verwalterische Tätigkeit
- Eidg. Berufsmaturitätszeugnis und seither mind. 4 Jahre praktische Tätigkeit mit einer verwalterischen Aufgabe
- Gymnasialer Maturitätsausweis und seither mind. 4 Jahre qualifizierte, praktische Tätigkeit mit einer verwalterischen Aufgabe

Trägerschaft
Der Lehrgang wird von der Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulsekretariate in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Betriebsökonomie Zürich durchgeführt. Das Projekt wird finanziell unterstützt von zürcherischen Schulgemeinden und der Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

Unterlagen und Auskünfte
VPZS, Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulsekretariate, c/o Schulsekretariat Wallisellen, Fort- und Weiterbildung, Alte Winterthurerstrasse 26A, 8304 Wallisellen, Telefon 01/877 60 98.

Tiptopf / CD-ROM clictopf Informationsveranstaltung

Einladung für Lehrkräfte
Das Kochbuch «Tiptopf» wurde überarbeitet und ergänzt und ist nun in einer neuen Auflage erhältlich.

Was ist neu?
- überarbeiteter Rezeptteil
- neuer Ernährungsteil «essen und trinken»
- CD-ROM «clictopf»

Wann?
Mittwoch, 19. Mai 1999
Aula Schulhaus Hirschengraben
Hirschengraben 46, Zürich

Die Veranstaltung findet von 14.30–17.00 Uhr statt. Referentinnen sind Mitglieder des Autorenteams.

Anmeldungen bitte bis spätestens 14.5.1999 an folgende Adresse:
Interkantonale Lehrmittelzentrale
Zürcherstrasse 6, 8640 Rapperswil
Telefon 055/220 54 80, Fax 055/211 82 51

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

12. Jahreskurs

Zur Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners 1999/2000
Der «Jahreskurs I» will aus der Pädagogik Rudolf Steiners interessierten Lehrerinnen und Lehrern, Kindergärtnerinnen, Eltern, Erzieherinnen und Erziehern neue Impulse für ihre anspruchsvolle Aufgabe vermitteln. Durch Referate und Betrachtungen wird Gelegenheit geboten, diese Pädagogik in ihren Grundzügen praxisbezogen kennen zu lernen. Übungskurse im künstlerischen Bereich (Eurhythmie, Sprachgestaltung, Formenzeichnen, Malen) ergänzen und vertiefen die mehr seminaristisch gehaltene Erarbeitung der Grundlagen.

Kursdauer
ab 25. August 1999 bis 28. Juni 2000, 30 Kursnachmittage jeweils mittwochs, 15.30 bis 20.30 Uhr

Kursort
Zürich, Schulhaus Schanzengraben (Nähe Paradeplatz)

Leitung
Peter Büchi, Urs Moser, Daniel Wirz

Referentinnen und Referenten
Eva Maria Frevert, Thomas Homberger, Wolfgang Klingler, Eva Schaub, Ursula Wiedenbeck

Kurskosten
Fr. 1400.– (Richtpreis, auf Anfrage in Raten zahlbar)

Anmeldeschluss
1. Juli 1999

Anmeldung, Auskunft und Detailprogramme
Peter Büchi, Ützikon 4, 8634 Hombrechtikon (bitte nur auf dem Postweg)

Anzeige

Französisch-Seminarien am Neuenburger See

Für alle LehrerInnen, die Ihre Sprachkenntnisse auffrischen und vertiefen wollen.

Sommer-Seminar: 19.–30. 7. 1999
Herbst-Seminar: 11.–22.10. 1999

Verlangen Sie unsere Unterlagen bei:
Sprachschule Globetrotter, Postfach 96, 2068 Hauterive, Tel./Fax 032/753 80 50

101518

Anzeige

Lösungsorientierte Gesprächsführung

In zweimal 2 Stunden eignen Sie sich wertvolles Rüstzeug an, das im Gespräch mit Eltern, Schülern, Behörden und im Team genutzt werden kann. **Die nächsten Kurse beginnen:** Kurs 1: Mittwoch, 16. Juni, 14 Uhr; Kurs 2: Mittwoch, 30. Juni, 14 Uhr; Kurs 3: Donnerstag, 17. Juni, 16.30 Uhr; Kurs 4: Donnerstag, 1. Juli, 16.30 Uhr; Kurs 5: Freitag, 18. Juni, 16.30 Uhr; Kurs 6: Freitag, 2. Juli, 16.30 Uhr. Kursort: Florastrasse 14, Zürich-Seefeld. Kosten: Fr. 150.–.

Beginn der neuen Kurse:

Auskünfte und Anmeldung: Regula Johanni, Tel./Fax 01/929 14 29, E-Mail: kbk@goldnet.ch

103900

Anzeige

HPS
75 JAHRE HEILPÄDAGOGISCHES SEMINAR ZÜRICH

Kursausschreibungen

Abteilung Fortbildung

Kurs- und Anmeldeunterlagen erhalten Sie im Kurssekretariat:

HPS Zürich, Abt. Fortbildung
Kantonsschulstrasse 1
8001 Zürich

Tel. 01-267 50 85
Fax 01-267 50 86
e-mail: dlz@hphz.ch

24 Kunst als Kommunikation an den Grenzen Kunst in der Heilpädagogik

Kursleitung: Maja Grell
Daten: 4 Mittwochnachmittage: 25. Aug., 1., 8. und 15. Sept. 1999
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 250.–

25 Rhythmus als tragende Kraft in der (Heil-)Pädagogik

Kursleitung: Suzanne Nketia
Daten: Samstag, 30. Oktober 1999
4 Mittwochnachmittage: 10., 17., 24. Nov. und 1. Dez. 1999
Ort: Liestal
Kursgebühr: Fr. 345.–

39 Erkennen, Verstehen und angemessener Umgang mit verschiedenen Formen der Abwehr in der Beratung – Beratung unter erschwerten Bedingungen

Kursleitung: Prof. Eva Jaeggi, Dr. Ruedi Arn
Daten: Donnerstag bis Samstag: 17.–19. Juni 1999
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 350.–

45 In stetiger Veränderung
Wie bleibe ich lebendig und flexibel, wie gehe ich weiterhin mit offenen Poren an meine anspruchsvolle Arbeit?

Kursleitung: Katharina Bieber, Dora Heimberg
Daten: Donnerstag bis Samstag: 17.–19. Juni 1999
Ort: Wislikofen AG
Kursgebühr: Fr. 300.–

47 HeilpädagogInnen als LebensunternehmerInnen

Kursleitung: Thomas Hagmann
Daten: Montag bis Mittwoch: 18.–20. Oktober 1999
Ort: Weggis
Kursgebühr: Fr. 500.– (inkl. Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung)

48 Verarbeiten, Regenerieren
Wie erlange und erhalte ich mein seelisches Gleichgewicht

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn, Mariann Roth-Kürzi
Daten: Donnerstag bis Samstag: 18.–20. November 1999
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 375.–

64 Traumatisierte Flüchtlingsfamilien in der Schweiz
Sensibilität wecken für die besondere Situation von Flüchtlingsfamilien, welche Belastung von Folter und Krieg ausgesetzt waren.

Kursleitung: Dr. med. Conrad Frey, Franco Andreoli
Daten: 4 Mittwochnachmittage: 27. Okt., 3., 10. und 17. Nov. 1999
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 375.–

103700

Pestalozzianum Zürich
Filmpodium der Stadt Zürich

43. Filmpodium für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule (ab 8. Schuljahr)

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich

Ausführlichere Inhaltsangaben zu den einzelnen Filmen finden sich auf der Homepage des Pestalozzianums (www.pestalozzianum.ch) und in «infos und akzente» 2/99 (erhältlich Ende Mai im Lernmedien-Shop, Stampfenbachstrasse 121, Telefon 01/368 26 46).

I Salaam Bombay! (Salaam Bombay!)
(Regie: Mira Nair, Indien 1988)

Dieser halbdokumentarische Spielfilm schildert die Freundschaft zweier Kinder, die im «Rotlichtbezirk» des modernen Bombay um das tägliche Brot kämpfen müssen.

Vorführdaten: Dienstag 15., Donnerstag 17. Juni
Dauer: 113 Min.
Filmbeginn: 9.30 Uhr

II Mitt liv som hund (Mein Leben als Hund)
(Regie: Lasse Hallström, Schweden 1985)

Einfühlsame Schilderung eines 12-jährigen Jungen, der nach dem Tod seiner Mutter unter Einsamkeit und mangelndem Selbstvertrauen leidet und seine Ängste erst in einer neuen Umwelt überwindet.

Vorführdaten: Dienstag 22. und Donnerstag 24. Juni
Dauer: 101 Min.
Filmbeginn: 9.30 Uhr

III In Love and War (In Love and War)
(Regie: Richard Attenborough, USA 1996)

Basierend auf dem Buch eines ehemaligen Kriegskameraden schildert der Film erste Kriegs- und Liebeserfahrung des jungen amerikanischen Schriftstellers Ernest Hemingway an der italienischen Front.

Vorführdaten: Dienstag 29. Juni und Donnerstag 1. Juli
Dauer: 113 Min.
Filmbeginn: 9.30 Uhr

IV The Doctor (Ein gewöhnlicher Patient)
(Regie: Randa Haines, USA 1991)

Ohne falsches Pathos erzählt der Film die Wandlung eines erfolgreichen, menschenverachtenden Chirurgen durch die eigene Erkrankung und Konfrontation mit Todesangst.

Vorführdaten: Dienstag 31. Aug. und Donnerstag 2. Sept.
Dauer: 125 Min.
Filmbeginn: 9.15 Uhr

V Anna Göldin – Letzte Hexe
(Regie: Gertrud Pinkus, CH/D 1991)

Eindrückliche Verfilmung von Evelyne Haslers gleichnamigem Roman, der die Geschichte der letzten als Hexe ermordeten Frau erzählt, die am Ende des 18. Jahrhunderts in Glarus hingerichtet wurde.

Vorführdaten: Dienstag 7. und Donnerstag 9. Sept.
Dauer: 115 Min.
Filmbeginn: 9.30 Uhr

VI Whose Life Is It Anyway?
(Ist das nicht mein Leben?)
(Regie: John Badham, USA 1980)

Als Folge eines Autounfalls bleibt ein Bildhauer querschnittgelähmt und nur mit Hilfe technischer Apparaturen am Leben. Er erzwingt seinen Tod durch einen richterlichen Spruch, der den Ärzten gebietet, alles zu unterlassen, was das Leben verlängern könnte.

Vorführdaten: Dienstag 14. und Donnerstag 16. Sept.
Dauer: 118 Min.
Filmbeginn: 9.30 Uhr

Inhaltsangaben aus: Lexikon des internationalen Films. Hamburg: Rowohlt, 1995–97.

Anmeldung
Postkarte mit folgenden Angaben einsenden:
1. Name, Privatadresse und Telefon der Lehrperson
2. Telefon und Adresse der Schule
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler/innen, Anzahl Begleitpersonen
4. Nennung von zwei Filmen (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Datum/Wochentag (Präferenz)

Alle Anmeldungen an:
Pestalozzianum
F+E, Medienbildung
Filmpodium für Schülerinnen und Schüler
Beckenhofstrasse 35
8035 Zürich
Auskünfte erteilt Frau K. Ernst, Telefon 01/368 45 45.

Der Gesamtbetrag (Fr. 4.– pro Person) ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu entrichten. Alle Vorstellungen finden im Kino Studio 4, Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich, statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 9.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen 9.15 Uhr). Die angemeldeten Lehrerinnen und Lehrer erhalten zwei Wochen vor der Vorstellung eine persönliche Einladung und die zum ausgewählten Film gehörende Dokumentation.

Anmeldeschluss: 30. Mai 1999

«Schule auf dem Bauernhof»: neue Betriebsliste im Internet!

Pestalozzianum Zürich

Anfang April ist die neue Betriebsliste mit den aktuellen Angaben über sämtliche 40 Bauernhöfe, welche beim Programm «Schule auf dem Bauernhof/SchuB» mitmachen (vgl. Artikel im April-Schulblatt, S. 224) erschienen. Diese SchuB-Betriebsliste Kanton Zürich (gratis), weitere Informationen sowie Unterrichtshilfen sind erhältlich beim Pestalozzianum, Umweltbildung, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01/361 78 18).

Neu sind die wichtigsten Informationen zum Programm und die aktuellen Betriebslisten (aller beteiligten Kantone) seit Mitte April 99 auch im Internet zu finden: http://www.schub.ch

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Unsere Ausstellungen:

- Beduinen im Negev – Vom Zelt ins Haus (bis 11. Juli 1999)
- Ilan Wolff: Leben in der Wüste – Impressionen mit der Camera obscura (bis 11. Juli 1999)

Öffnungszeiten:
Di–Fr 10–13 und 14–17 Uhr
Sa 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr
Eintritt frei

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten

• März bis September	Mo–Fr	7.00–19.00
	Sa/So/Feiertage	8.00–18.00
• Oktober bis Februar	Mo–Fr	8.00–18.00
	Sa/So/Feiertage	8.00–17.00
• Schauhäuser täglich	9.30–11.30 u.	13.00–16.00
März bis September	Sa/So/Feiertage	9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen

- Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarteen bis zur Berufs- und Mittelschule
- Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen
Ihre Wünsche und unsere Möglichkeiten werden telefonisch besprochen.
Mögliche Schwerpunkte (je nach Jahreszeit):

- Tropenhaus (Epiphyten, Orchideen, tropische Nutzpflanzen)
- Subtropenhaus (Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)
- Savannenhaus (Leben unter Wassermangel, Dornen und Stacheln)
- Pflanzen im Mittelmeerklima
- Alpenpflanzen
- Bäume und Sträucher im Freien
- Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere am und im Wasser
- Ernährungsspezialisten (Parasiten, Symbionten, «Fleischfresser»)
- Blüten und ihre Bestäubung

Zeit
Unterstufe ca. 60 Minuten, höhere Stufen ca. 90 Minuten
vormittags (Mo–Do) zwischen 9.30 und 11.30
nachmittags (Mo–Fr) zwischen 13.00 und 16.00
Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des Systematisch-Botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope usw.) eine dreistündige Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Leitung
Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmeldung bei
Frau Verena Berchtold
Telefon 01/634 84 61, Fax 01/634 84 04
2 bis 3 Wochen im voraus.

Kosten
Eintritt frei

Die Führungen sind für die Schulen im Kanton Zürich unentgeltlich. Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 100.– erhoben. (Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand.)

Aktuelle Broschüren:

- Zürichs Botanischer Garten, Fr. 10.–
- Insekten als Blütenbesucher im Botanischen Garten, Fr. 5.–
- Wasserpflanzen im Botanischen Garten, Fr. 5.– Herausgegeben von der Vereinigung der Freunde des Botanischen Gartens Zürich.

  Storchenschnabelgewächse, Fr. 5.– Herausgeber: Botanischer Garten der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit «Der Gartenbau Solothurn»

Bezug: In der Cafeteria des Botanischen Gartens oder per Post bei:

Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich

LANDDIENST

Erlebnis Landdienst

Der Landdienst (Power beim Bauer) fördert als grösster Ferienjob-Vermittler der Schweiz die Mitarbeit von Jugendlichen auf Bauernhöfen. 1998 standen 3608 in- und ausländische Helferinnen und Helfer während durchschnittlich drei Wochen bei bewährten Familien im Einsatz. Im noch jungen Frankreich-Projekt ist ein erfreulicher Zuwachs an Vermittlungen zu verzeichnen. Das Erlebnis Landdienst bietet direkte Naturerfahrungen, sinnlichen Umweltbezug und ökologischen Anschauungsunterricht. Der moderne Klassiker vermittelt überdies wesentliche Erkenntnisse im sozialen und wirtschaftlichen Bereich und fördert Kompetenzen wie Selbstständigkeit und Flexibilität. Prospekte können via Telefon 0900-57-1291 direkt von der regionalen Stelle angefordert werden.

Auf dem Internet sind sämtliche Informationen und neu auch Links zu verwandten Angeboten abrufbar unter: www.landdienst.ch

Sorgentelefon für Kinder:
über 20 Jahre Beziehungsberatung

Neuer Anruf-Rekord von Kindern

28 222 Anrufe ratsuchender Kinder hat das Sorgentelefon für Kinder gemäss Swisscom-Statistik im Jahre 1998 erhalten (1997: 26 729; 1996: 27 223). Seit der Gründung im Jahre 1978 waren es rund 250 000 Anrufe.

Die steigende Zahl der Anrufe in den vergangenen Jahren zeigt deutlich, dass das Sorgentelefon für Kinder – leider mehr als früher – eine notwendige Einrichtung ist. Die meisten der Kinder, etwas mehr Mädchen als Knaben, sind zwischen 11 und 14 Jahren alt. Rund 30 Prozent der Anrufe betreffen Verdacht auf Gewalt und Kindsmisshandlung, gefolgt von Problemen der Gesundheit und in der Familie.

Hinter der grossen Zahl von Beratungsgesprächen verbirgt sich, wie die Jahresberichte zeigen, die Erfahrung aus 21 Jahren Telefonberatung für Kinder. Die Anrufe sind kostenlos. Etwa 90 Prozent der Kinder rufen aus Telefonkabinen an. Die Gratisnummer kann dort ohne Einwurf von 60 Rappen und ohne Telefonkarte gewählt werden, was gerade in Notsituationen wichtig ist.

Das Sorgentelefon für Kinder ist unabhängig und wird ausschliesslich durch private Spenden finanziert. Erstaunlich an der hohen Zahl der Anrufe ist, dass für die Gratisnummer 0800 55 42 10 kaum Werbung gemacht wurde. Sie erklärt sich einzig aus der Mund-zu-Mund-Werbung unter Kindern, was deutlich dafür spricht, wie sehr das Sorgentelefon bei Kindern als hilfreicher Gesprächspartner beliebt ist.

Knabenschiessen 1999

Das diesjährige Knabenschiessen findet vom Samstag, 11. September, bis Montag, 13. September, statt. Die Organisatoren, die Schützengesellschaft der Stadt Zürich, vertreten durch Daniel Schwab, Chef Einschreibung, bitten alle Lehrerinnen und Lehrer sowie alle anderen interessierten Stellen, sich dieses Wochenende in ihren Agenden einzutragen. Wir bitten Sie höflich, den teilnahmeberechtigten Mädchen und Jungen der Jahrgänge 1982 bis 1986 die Gelegenheit zu geben, an diesem traditionellen Wettschiessen mitzumachen.

Weitere Informationen sind erhältlich unter Telefon 079/66 55 777 oder E-Mail: djschwab@deltacons.ch

Daniel Schwab
Chef Einschreibung Knabenschiessen 1999

Anzeige

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogischer Dienst

Angebot für Schulklassen aus der näheren und weiteren Region Winterthurs

Marius Borgeaud 1861–1924

10. April bis 20. Juni 1999

Der Waadtländer Marius Borgeaud wandte sich nach einem bewegten Leben um die Jahrhundertwende in Paris der Malerei zu. 1910 verlegte er seinen Arbeitsort in die Bretagne. Hier arbeitete er an Interieurs und Darstellungen des Lebens in der Provinz. Seine flächige Malweise erinnert an den Primitivismus eines Henri Rousseau, die Intimität und die raffinierte Einsetzung des Lichts rücken ihn in die Nähe der Nabis-Maler. Borgeauds schmales Werk, das zu seinen Lebzeiten nur in Pariser Galerien zu sehen war, wird mit dieser Ausstellung zum ersten Mal in der Schweiz gezeigt.

Wir werden uns in dieser Ausstellung unter anderem die Frage stellen, was eine flächige Darstellung bewirkt und wie man mit dem Licht arbeiten kann. (Dauer: eineinhalb bis eindreiviertel Stunden.)

Anmeldungen schriftlich an das Kunstmuseum Winterthur, Museumspädagogik, Postfach 378, 8402 Winterthur, telefonisch unter 01/252 05 57 (S. Birchmeier)

Dieses Angebot richtet sich an Lehrkräfte und Klassen aus der näheren und weiteren Region Winterthurs und kann unentgeltlich angeboten werden.

103800

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 70**

Aktuelle **Verwesereien**

ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 01/259 42 89**
Verweserbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 01/259 22 66/81**

Hinweis:

Die beiden Tonbänder verfügen neu über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.)

Kantonale Gehörlosenschule Zürich

An unserer Institution werden gehörlose und resthörige Kinder, auch mit zusätzlichen Behinderungen, ab Kindergarten bis zum Übertritt in eine Oberstufenschule oder in die Berufsausbildung geschult. Vermittlung einer volksschulähnlichen Grundausbildung und Entwicklung von Sprachkompetenz sind die wichtigsten Zielsetzungen.

Wir suchen per Schuljahresbeginn 1999/2000 eine Persönlichkeit als

LehrerIn Unterstufe (ca. 50%)

die in Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Kollegin an unserer 1. Klasse unterrichtet. Die Schwerpunkte des Einsatzes werden in gegenseitiger Absprache definiert.

Für diese Stellenbesetzung sind eine abgeschlossene LehrerInnenausbildung, allenfalls mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, und Schulerfahrung notwendig. Weitere fachliche Informationen und Spezialkenntnisse werden im Laufe der ersten Anstellungszeit vermittelt. Wir freuen uns auf eine zukünftige fruchtbare Zusammenarbeit.

Herr Jan Keller, Direktor Gehörlosenschule, gibt Ihnen gerne auf Ihre schriftlichen und mündlichen Anfragen Auskunft: Kantonale Gehörlosenschule, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Telefon 01/487 10 10.

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Im Rahmen des Schulversuchs «Schulprojekt 21» suchen wir baldmöglichst bzw. auf Vereinbarung, vorläufig für zwei Jahre, eine bzw. einen

Mitarbeiter/in für die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien in englischer Sprache (50%)

Im «Schulprojekt 21» arbeiten die Kinder ab der ersten Klasse der Primarschule selbstständig in klassenübergreifenden Gruppen, lernen mit Hilfe des Computers und werden teilweise in englischer Sprache unterrichtet (Embedding).

Aufgaben:
- Erarbeiten von curriculumbasierenden Lehr- und Lernmaterialien in englischer Sprache
- Erarbeiten von entsprechenden Ausbildungskonzepten
- Mitarbeiten bei Ausbildungsveranstaltungen

Anforderungen:
- Sehr gute Englischkenntnisse
- Kreative und innovative Persönlichkeit
- Lehrer/innen-Ausbildung
- Berufserfahrung an der Primarschule
- Kenntnisse des Zürcher Lehrplans
- Interesse an curricularen und didaktischen Fragen

Auskunft:
Auskünfte erteilen Regine Fretz, Projektleitung (Telefon 01/259 22 90), oder Kathleen Gallagher, Teilprojekt Englisch (Telefon 01/259 53 97).

Bewerbung:
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 21. Mai 1999 zu richten an die Bildungsdirektion, «Schulprojekt 21», Walchestrasse 21, 8090 Zürich.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Das Jugendlabor im Technorama Winterthur sucht auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (16. August 1999) eine/einen

leitenden Mitarbeiter / leitende Mitarbeiterin

Der Beschäftigungsumfang beträgt 40 bis 50% (ab Sommer 2000 rund 80%) für folgende Aufgaben:
- Führen und Unterstützen der Mitarbeitenden im Jugendlabor
- Budgetverantwortung
- Vertretung des Jugendlabors nach aussen
- Betreuung und Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen während des Laborbesuchs
- Analyse der Ausstellung, Weiterentwicklung in didaktischer und technischer Hinsicht
- Kontrolle und Wartung der Versuchsanlagen
- Entwicklung und Durchführung von Projekten
- Erarbeiten von Unterlagen für Lehrpersonen
- Administration

Sie sind vorzugsweise **Sekundarlehrer/in phil. II** oder Sie haben eine Ausbildung als **Reallehrer/in** und bringen folgende Voraussetzungen mit:
- Führungsqualitäten
- Belastbarkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Technisches Verständnis gepaart mit handwerklichem Geschick

M. Weber erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis 25. Mai 1999 an folgende Adresse:
Jugendlabor, Herr M. Weber, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 77 22.

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind im Schulkreis Uto noch folgende Stellen als Verwesereien neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B / Oberstufe

2 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle für Haushaltkunde (Teilpensum, ca. 6 Lektionen)

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01/202 59 91.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind im Schulkreis Uto **an der Quartierschule Bühl** folgende Stellen als Verwesereien neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an einer kombinierten 2./3. Klasse

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Auskünfte erteilt die Schulleiterin der Quartierschule Bühl, Frau Maria Güntensperger, Telefon 01/463 46 45. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung möglichst bald an die Schulleiterin der Quartierschule Bühl, Bühlstrasse 6, 8055 Zürich, zu richten.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000, d.h. auf 23. August 1999, sind im Schulkreis Waidberg die folgenden Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule (Unterstufe)

1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe, Pensum 50%)

1 Lehrstelle an der Realschule (Job-Sharing möglich)

1 Lehrstelle ISF (Pensum 50%)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse D, Real

Für die Lehrstellen an der Kleinklasse und der ISF-Stelle ist eine heilpädagogische Ausbildung (Heilpädagogisches Seminar, HPS) erwünscht.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an Frau Vroni Hendry, Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind im Schulkreis Glattal folgende Verweserstellen neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

1 Lehrstelle an der Kleinklasse D Mst (Zusatzausbildung HPS erwünscht)

3 Lehrstellen für ISF (100%)

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/315 55 00.

Die Kreisschulpflege

Freiwilliges 10. Schuljahr der Stadt Zürich Abteilung Glattal

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ergänzen wir unser Team in Oerlikon. Folgende Stelle ist zu besetzen:

1 Sekundarlehrstelle (phil. II) 100% (Aufteilung möglich)

Unsere Schule bietet lernwilligen Jugendlichen der beiden oberen Volksschulstufen die Möglichkeit, in einem Jahreskurs einen fundierten Berufswahlentscheid zu treffen und die Allgemeinbildung zu erweitern und zu vertiefen.

Wir erwarten von unserer/unserem Kollegin/Kollegen Erfahrung auf der Volksschuloberstufe und die Bereitschaft, sich für die Anliegen unserer Schule zu engagieren.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Schulleiter, Herrn H. Brunschweiler, Telefon P 052/ 345 18 04, Telefon Schule 01/311 87 87.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich.

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir einsatzfreudige, teamfähige

Hauswirtschaftslehrerinnen für Teilpensen an der Oberstufe

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/315 55 00.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir einsatzfreudige, teamfähige

Handarbeitslehrerinnen für Pensen von ca. 14 Std. und ca. 22–26 Std. an der Primarschule

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Dubois, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 01/315 55 00.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

Reallehrer/in an 1. Realklasse D (Kleinklasse)

Sekundarlehrer/in phil. II

ISF-Lehrkraft (50%-Pensum an Primarstufe)

und auf Mitte September für einen Schwangerschaftsurlaub, mit der Möglichkeit auf Verbleib

Sekundarlehrer/in phil. I

Es erwarten Sie eine aufgeschlossene Schulpflege und an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen. Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn-Station Stettbach) gut zu erreichen.

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herrn Gildo Biasio, Postfach 43, 8051 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne auch das Schulsekretariat, Telefon 01/322 95 55.

Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich

An der Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte der Stadt Zürich (SKB) sind auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) je eine Stelle als

Kindergärtnerin/Kindergärtner

Heilpädagogin/Heilpädagoge (75%-Stelle)

durch eine verantwortliche Lehrkraft im Kleinteam neu zu besetzen. Erfahrung im Umgang mit behinderten Kindern ist erwünscht, um mit einer Schulabteilung von 4 bis 6 körperlich und mehrfach behinderten Kindern arbeiten zu können.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter, I. Riedweg, Telefon 01/482 46 11, an der «Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte (SKB)», Mutschellenstrasse 102, 8038 Zürich. An ihn sind auch die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen zu richten.

Schulinternat Heimgarten

Wir suchen für unsere Internatsschule auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

einen Lehrer / eine Lehrerin

für unsere Kleinklasse auf der Mittel-/Oberstufe

(6 bis 8 Schüler).

In unserer Schule werden lernbehinderte und verhaltensauffällige Mädchen und Buben individuell gefördert.

Sie sind eine initiative, belastbare Persönlichkeit mit Schulerfahrung und möglichst mit heilpädagogischer Ausbildung (diese kann auch nachgeholt werden).

Wir haben viel Arbeit in ein zukunftsorientiertes Schulkonzept investiert und suchen eine Persönlichkeit, die teamorientiert an der gemeinsamen Aufgabe mitwirkt, tragfähig ist und mit ihrer Initiative und Kreativität die Schulhauskultur mitgestalten will.

Ferner suchen wir eine regelmässige

Stellvertretung 20% (ein Schultag)

für den Schulleiter und HPS-Absolventen.

Auskunft erteilen Ihnen gerne der Schulleiter, Herr Daniel Bächinger (Telefon 01/872 30 60), oder der Heimleiter, Herr Eduard Hertig. Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an Schulinternat Heimgarten, Heimleitung, 8180 Bülach.

Sozialdepartement der Stadt Zürich
Amt für Soziale Einrichtungen

Villa RA, Schulheime Redlikon Aathal

Die Villa RA (ehemals Pestalozzihaus Schönenwerd und Pestalozziheim Redlikon) ist ein Schulheim für Kinder und Jugendliche mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten. Trägerin ist die Stadt Zürich.

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir am Standort Aathal

Entlastungslehrerinnen/Entlastungslehrer

Oberstufe 7. bis 9. Klasse, ca. 20 bis 40%,

und/oder verschiedene mehrwöchige Vikariate,

und/oder Fachunterricht in den Bereichen Sport, Musik, Theater, Handarbeit/Werken.

Wir stellen uns sichere, belastbare Persönlichkeiten mit mehrjähriger Lehrerfahrung sowie evtl. einer heilpädagogischen Zusatzausbildung und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten vor.

Ihre schriftlichen Unterlagen schicken Sie bitte so bald wie möglich an Villa RA, Philippe Dietiker, Schulleiter, Im Sack, 8607 Aathal-Seegräben, der Ihnen auch gerne Auskünfte gibt unter Telefon 01/933 63 63.

Sozialdepartement der Stadt Zürich
Amt für Soziale Einrichtungen

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind im Schulkreis Zürichberg folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

zu einem Pensum von 50 bis 80%.

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

in einer Quartier-Tagesschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Es erwarten Sie ein kooperatives Lehrerkollegium und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, ihre Bewerbung so bald als möglich an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau H. Lienhard, Postfach, 8025 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/266 15 40.

Die Kreisschulpflege 108206

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

In der Stadt Winterthur sind auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 in verschiedenen Schulkreisen folgende Lehrstellen neu zu besetzen. Die Kontaktpersonen freuen sich auf Ihre Bewerbung (vorzugsweise ZH-Lehrpatent) und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

- **Schulkreis Mattenbach**

2 Mittelstufen-Lehrstellen

Beginn mit je einer 4. Klasse

1 Unterstufen-Lehrstelle

für eine halbe 1. Klasse

Kontaktperson: Frau Denise Monsch, Tobelstrasse 4, 8400 Winterthur, Telefon 052/232 73 01

- **Schulkreis Seen**

1 Unterstufen-Lehrstelle

Beginn mit einer 3. Klasse

Kontaktperson: Frau Susanne Haelg, Im Eichbühl 46, 8405 Winterthur, Telefon 052/238 13 55

- **Schulkreis Veltheim**

1 Mittelstufen-Lehrstelle

Beginn mit einer 5. Klasse

Kontaktperson: Frau Dora Weigold, Weinbergstrasse 32, 8400 Winterthur, Telefon 052/222 67 66

- **Schulkreis Oberwinterthur**

1 SoB-Oberstufen-Lehrstelle

Lehrkraft vorzugsweise mit HPS-Zusatzausbildung oder Bereitschaft, diese zu absolvieren

Kontaktperson: Herr Erich Rutschmann, Schoorenstrasse 25b, 8404 Winterthur, Telefon 052/242 36 86

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Heilpädagogische Schule, Michaelschule

Weil der derzeitige Stelleninhaber pensioniert wird, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 für die Unterstufe

eine Klassenlehrerin / einen Klassenlehrer

vorzugsweise mit abgeschl. HPS-Ausbildung.

Schulbildungs- und praktischbildungsfähige Kinder werden bei uns gemeinsam in altersentsprechenden Klassen unterrichtet und möglichst von derselben Lehrkraft bis in die 8. Klasse geführt. Wir arbeiten auf der Grundlage der anthroposophischen Heilpädagogik. Wenn Sie darin Kenntnisse haben oder sogar über eine entsprechende Ausbildung verfügen, freuen wir uns.

Auf Ihre ausführliche Bewerbung freuen wir uns. Senden Sie diese bitte bis zum 15. Mai 1999 an Herrn Th. Schoch, Michaelschule, Postfach 223, 8405 Winterthur. Er gibt Ihnen auch gerne nähere Auskünfte unter Telefon 052/235 01 50 (Schule) oder 052/337 24 06 (privat).

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 für folgende Ambulatorien

Logopädinnen/Logopäden

• Oberwinterthur

Wochenpensum: mind. 14/28 Lektionen

• Töss

Wochenpensum: mind. 14/28 Lektionen

Fragen zu diesen Stellen beantwortet Ihnen Frau I. Lambert, Fachvorsteherin Logopädie, gerne unter Telefon G 052/222 37 79, Telefon P 052/213 16 49.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an das Departement Schule und Sport, Frau U. Mörgeli, Postfach, 8402 Winterthur, richten wollen.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport

Für unsere städtische **Schule in Kleingruppen** mit lösungsorientiertem Ansatz und Tagesstruktur suchen wir zur Erweiterung unseres Teams

eine Hauswirtschaftslehrkraft

Pensum 40% / 2 Tage.

Sie sind in der Lage,
- Kleingruppen von max. 6 verhaltensoriginellen Jugendlichen Hauswirtschaftsunterricht zu erteilen,
- mit 2 bis 3 Jugendlichen 20 bis 25 Mittagessen zuzubereiten,
- Mittagsbetreuung nach Absprache zu übernehmen.

Wir wünschen uns:
eine reife Persönlichkeit, idealerweise mit HPS-Zusatzausbildung oder Praxis im sonderpäd. Bereich, und Erfahrung in der Jugendarbeit (Berufsfindung), Durchsetzungsvermögen, Selbstständigkeit, Organisationstalent, Teamfähigkeit.

Wir bieten Ihnen:
die Mitarbeit in einem offenen, kompetenten Team, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen von Weiterbildung und regelmässiger Supervision.

Auf Ihre raschmöglichste ausführliche Bewerbung freut sich Herr Hans Gurtner-Boss, Schule in Kleingruppen, Schulhaus Dorf, Tösstalstrasse 255, 8405 Winterthur. Er steht Ihnen für nähere Informationen gerne zur Verfügung: Telefon 052/232 46 04, Fax 052/232 47 37.

Oberstufenschulpflege Affoltern a.A. / Aeugst a.A.

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

1 Lehrkraft an die Sekundarschule B oder C für ein Pensum von 50 bis 100%

In Affoltern a.A. finden Sie neben einem angenehmen Arbeitsklima eine gute Infrastruktur. Arbeitsort ist das Schulhaus Ennetgraben in Affoltern am Albis.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten Dr. G. Rancan, Oberstufenschulpflege, Postfach 615, 8910 Affoltern a.A., zu richten. Für Auskünfte steht er Ihnen abends zwischen 18 und 19 Uhr gerne zur Verfügung: Telefon 01/761 43 35.

Die Oberstufenschulpflege

Schulzweckverband Bezirk Affoltern

Ab Schuljahr 1999/2000 (August 1999) oder nach Absprache suchen wir zur Ergänzung unseres Logopädie-Teams eine/einen

Logopädin/Logopäden

für ein **Pensum von 100%**. Eine Aufteilung in kleinere Pensen ist möglich.

Aufgabenbereich:
Logopädische Betreuung von Kindern aus den Kleinklassen oder der Heilpädagogischen Schule in Affoltern a.A.

Arbeitsort:
Affoltern a.A. und/oder Obfelden

Auskünfte erteilt Ihnen Frau L. Wydler Rüegg, Telefon 01/761 64 74, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/761 39 53.

Bewerbungen senden Sie bitte raschmöglichst an das Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Die Verbandsschulpflege

Schulzweckverband Bezirk Affoltern a.A.

Die Heilpädagogische Tagesschule Affoltern sucht auf den 23. August 1999

eine Heilpädagogin / einen Heilpädagogen

Pensum 80 bis 100%, Unter-/Mittelstufe.

Die HPS ist integriert in ein Primarschulhaus. In unserer Schule werden geistig- und körperbehinderte Kinder nach einem Durchmischungskonzept unterrichtet.

Ihre Bewerbung senden Sie bis 31. Mai 1999 an Schulzweckverband Affoltern a.A., z.Hd. Frau Erna Erni, Widenospen 42, 8913 Ottenbach (Telefon 01/761 87 75).

Primarschule Bonstetten

Auf das Schuljahr 1999/2000 sind an unserer Primarschule eine

100%-Lehrstelle an der Unterstufe

und eine

100%-Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Die an unserer Schule praktizierte integrative Schulungsform bedingt eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Lehrkräften und Heilpädagogen, weshalb wir eine engagierte, teamfähige Lehrkraft suchen.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege in unserer mit der S-Bahn optimal erschlossenen Gemeinde erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn Jürg Flückiger, Sunnehaldestrasse 9, 8906 Bonstetten (Telefon 01/700 25 29), richten wollen.

Oberstufenschulgemeinde Hausen a.A., Kappel a.A. und Rifferswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Sekundarlehrkraft phil. I (100%)

1 Reallehrkraft (100%)

oder

1 Sekundarlehrkraft phil. II (100%, mit der Bereitschaft, in der Sekundarschule B und C zu unterrichten)

Englischlehrkräfte (unterschiedliche Pensen)

Musiklehrkraft (Pensum nach Absprache)

Ein aufgeschlossenes, kollegiales Schulhausteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese möglichst bald mit den üblichen Unterlagen an Lilo Steinmann, Oberstufenschulpflegerin, Näfenhäuser 16, 8926 Kappel am Albis.

Auskunft über die verschiedenen Stellen erteilt Ihnen gerne der Hausvorstand Herr Peter Brunschweiler, Telefon Schule 01/764 05 11, Privat 01/701 10 18.

Primarschule Stallikon
(seit Schuljahr 1994/95 mit Integrativer Schulungsform)

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

zu besetzen.

Ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte bis 15. Mai 1999 an das Schulsekretariat, Reppischtalstrasse 53, 8143 Stallikon. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die zuständige Schulpflegerin, Frau I. Geissbühler (Telefon 01/700 23 88), oder das Schulsekretariat (Telefon 01/701 92 50).

Primarschulpflege Stallikon

Schulgemeinde Hirzel

Infolge Beurlaubung der heutigen Stelleninhaber suchen wir an unserer Oberstufe (heute AVO, ab neuem Schuljahr voraussichtlich Gegliederte Sekundarschule) für die Zeit vom

a) 22. November 1999 bis 21. April 2000

eine/n Vikar/in phil. I für die dritte Klasse E / erste Klasse E

an der Gegliederten Sekundarschule (evtl. Doppelbesetzung), Pensum ca. 95%.

Auskunft über Piero Malär, Telefon Schulhaus Schützenmatt 01/729 94 16, Telefon Privat 01/784 42 00.

b) 25. Oktober bis 17. Dezember 1999

eine/n Vikar/in phil. II

an der Gegliederten Sekundarschule mit einem Vollpensum.

Auskunft über Thomas Sommer, Telefon Schulhaus Schützenmatt 01/729 94 16, Telefon Privat 01/729 98 31.

Schule Horgen

In unserer schönen Zürichseegemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) je eine

Sekundarlehrstelle phil. I (100%-Pensum) und

Sekundarlehrstelle phil. I (50%-Pensum)

neu zu besetzen. Es erwarten Sie ein modern ausgestattetes Oberstufenzentrum sowie ein kollegiales, engagiertes Lehrerteam.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Passfoto, Fähigkeitszeugnis, Visitationsberichten und Arbeitszeugnissen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Roger Herrmann, gerne zur Verfügung (Telefon 01/728 42 77).

Schulpflege Horgen

Schule Horgen

In unserer schönen Zürichseegemeinde ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) eine

Lehrstelle an einer Einschulungsklasse

neu zu besetzen. Für diese Lehrstelle benötigen Sie ein Primarlehrerpatent. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung oder Berufserfahrung an einer Kleinklasse ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Es erwartet Sie ein kollegiales, engagiertes Lehrerteam. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Passfoto, Fähigkeitszeugnis, Visitationsberichten und Arbeitszeugnissen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Roger Herrmann, gerne zur Verfügung (Telefon 01/728 42 77).

Schulpflege Horgen

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine

Lehrkraft für den Religionsunterricht (50%-Pensum)

an der Oberstufe. Für die Ausübung dieser Tätigkeit benötigen Sie eine Ausbildung als Theologe, Katechet oder als Lehrerin/Lehrer mit der entsprechenden Zusatzausbildung.

Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, so freuen wir uns, wenn Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen, richten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Roger Herrmann, gerne zur Verfügung (Telefon 01/728 42 77).

Schulgemeinde Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle im Teilpensum von 19 Lektionen an einer halben 2. Primarklasse

zusätzlich neu zu besetzen.

Es erwarten Sie in unserer schönen Seegemeinde ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Bei Fragen erteilen wir Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/715 23 00. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg, senden.

Schulgemeinde Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule ein

Teilpensum ISF Oberstufe im Umfang von 13 bis 20 Lektionen

neu zu besetzen. Die Schulgemeinde Kilchberg führt seit Schuljahr 98/99 die Gegliederte Sekundarschule.

Wir suchen eine engagierte Lehrerpersönlichkeit, vorzugsweise mit Oberstufenerfahrung und – wenn möglich – **mit HPS-Ausbildung** (oder Bereitschaft dazu). Eine gute Zusammenarbeit mit dem Schulhausteam, mit weiteren Förderlehrkräften und in der Fachkommission ISF wird erwartet.

Bei Fragen erteilen wir Ihnen gerne Auskunft unter Telefon 01/715 23 00. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg, senden.

Schulpflege Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Kleinklasse A (Teilpensum ca. 18 Lektionen/Woche)

durch eine Lehrerin oder einen Lehrer neu zu besetzen. Der Besitz eines Fähigkeitszeugnisses an Sonderklassen oder Sonderschulen ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Es erwarten Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Die Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, 8942 Oberrieden. Nähere Auskünfte erteilt unser Schulpräsident, Th. Martin, Telefon 01/720 33 03 (abends), oder die Schulsekretärin, S. Fröhlich, Telefon 01/720 51 22.

Schulpflege Oberrieden

Schulpflege Oberrieden

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für ein Pensum von 5 bis 10 Wochenstunden

1 Legasthenie-/Dyskalkulie-Therapeutin oder -Therapeuten

Wenn Sie in einer kleinen, schön gelegenen Zürichseegemeinde im Primarschulhaus mit eigenem Therapieraum arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Die Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, 8942 Oberrieden.

Nähere Auskünfte erteilen unsere Schulpflegerin, C. Eberle, Telefon 01/721 24 36 (abends), oder die Schulsekretärin, S. Fröhlich, Telefon 01/720 51 22.

Schulpflege Oberrieden

Schule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine/n

Primarlehrer/in für unsere Mittelstufe

Schulische/n Heilpädagogin/en

für unsere Integrative Schulungsform im Teamteaching an einer 6. Primarklasse, Pensum 50%.

Handarbeitslehrkräfte

für ein Pensum von 46 Lektionen (16 bzw. 22 Lektionen auf den Primarstufen in Samstagern bzw. Richterswil sowie 8 Lektionen auf der Oberstufe in Richterswil). Es sind verschiedene Teilpensen möglich.

Sind Sie belastbar, gewohnt selbstständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 10. Mai 1999 an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil (Telefon 01/786 10 24). Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem harmonischen Team und gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Die Schulpflege

Schule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams eine/n

Psychomotorik-Therapeuten/in

an unserer Oberstufe, Pensum ca. 30 bis 40%;

und/oder für eine Stellvertretung zwischen Sommer- und Herbstferien 1999/2000 für ein Pensum von 50%.

Sind Sie belastbar, gewohnt selbstständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglich an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil (Telefon 01/786 10 24). Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem harmonischen Team und gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

In unserer attraktiven Seegemeinde an günstiger Verkehrslage sind auf Schuljahr 1999/2000 zwei Lehrstellen neu zu besetzen. Wir suchen deshalb, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung

eine Lehrkraft Sonderklasse A2

(halbe Lehrstelle plus evtl. weitere Stunden) und

eine Lehrkraft Sonderklasse B Oberstufe

Es erwartet Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde, die am Schulversuch «Teilautonome Volksschule» teilnimmt, mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam.

Ihre Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, 01/720 96 57.

Die Schulpflege

Schule Thalwil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine Logopädin / einen Logopäden

mit einem Wochenpensum von ca. 20 Lektionen in zwei verschiedenen Ambulatorien, und

eine Psychomotoriktherapeutin

mit einem Wochenpensum von 8 Lektionen.

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulgemeinde und ein aufgeschlossenes Lehrerteam.

Ihre handschriftliche Bewerbung mit Foto und den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Ausschuss Sonderschule, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Beatrice Kern, 01/720 96 57, Frau Madeleine Bopp (Logopädin), 01/713 35 11, und Frau Suzanne Bächler (Psychomotoriktherapeutin), 01/723 22 62 oder P 01/725 70 15.

Die Schulpflege

Primarschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe Doppelbesetzung

mit einem Pensum von 15 Wochenlektionen neu zu besetzen.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf eine engagierte und kompetente Lehrkraft.

Sind Sie daran interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulsekretärin Maja Streuli, Telefon 01/783 84 44, gerne zur Verfügung.

Primarschule Wädenswil

Wir suchen ab Schuljahr 1999/2000 eine/einen

Logopädin/Logopäden

für 8 Wochenlektionen an einem unserer Ambulatorien.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Wir bieten Ihnen ein selbstständiges Arbeiten im Team und eine kollegiale Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Kindergärtnerinnen.

Sind Sie daran interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulsekretärin Maja Streuli, Telefon 01/783 84 44, gerne zur Verfügung.

Primarschule Wädenswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine Psychomotoriktherapeutin / einen Psychomotoriktherapeuten

für ein Pensum von 5 Wochenlektionen.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Wir bieten Ihnen ein selbstständiges Arbeiten im Team und eine kollegiale Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Kindergärtnerinnen.

Sind Sie daran interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrassse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Elsbeth Vogel, Telefon 01/780 39 27.

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Reallehrstelle

für ein Pensum von 18 bis 20 Lektionen (ab Ende August bis Ende Dezember 1999 zusätzlich 8 bis 10 Lektionen).

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Aktuar I, Martin Lampert, Meierhofrain 50, 8820 Wädenswil, Telefon P 01/780 87 90.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. H. Weiss, Postfach 472, 8820 Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Teilpensum von 9 (evtl. 12 Lektionen).

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau R. Schärer, Telefon P 01/780 59 06.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. H. Weiss, Postfach 472, 8820 Wädenswil, richten wollen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Hombrechtikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 führen wir in Hombrechtikon die dreiteilige Sekundarschule ein. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf diesen Termin

1 Sekundarlehrer/in phil. I (50%-Pensum)

an eine zweite Sekundarklasse.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Hombrechtikon, Schulsekretariat, Postfach 112, 8634 Hombrechtikon, zu senden. Für grundsätzliche Fragen wenden Sie sich bitte an den Schulpräsidenten, Herrn Erich Sonderegger (Telefon 055/244 32 24), oder an das Schulsekretariat (Telefon 055/244 35 45).

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule durch Verweserei zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Primarschule (Mittelstufe)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und bitten Sie, bei unserem Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht (Telefon 01/913 14 10), vorgängig ein Anmeldeformular zu verlangen.

Schulpflege Küsnacht

Schulgemeinde Männedorf

Auf das Schuljahr 1999/2000 sind an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse)

sowie ein

Entlastungsvikariat zu 7 Lektionen an einer 6. Klasse

(Dienstagnachmittag sowie Donnerstag ab 10.00 Uhr inkl. Nachmittag) zu besetzen.

Auskünfte betreffend Entlastungsvikariat erhalten Sie unter Telefon 055/244 24 28.

Falls Sie gerne ab dem nächsten Schuljahr in unserer Gemeinde am Zürichsee arbeiten möchten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Schulpräsidenten, Herrn S. Güttinger, Alte Landstrasse 63, 8708 Männedorf, zu senden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Meilen

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 für unsere Primarschule die folgenden Fachlehrkräfte:

Legasthenie-/DyskalkulietherapeutIn

(Heilpädagogin), Pensum 8 bis 14 Wochenstunden

Lehrkraft Deutsch für Fremdsprachige

Pensum 8 bis 12 Wochenstunden

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Adresse: Schulsekretariat Meilen, Ausschuss für Personalbelange, Postfach, 8706 Meilen. K. Knecht, Schulpflegerin, Telefon 01/923 51 82, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/923 54 67, stehen Ihnen gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Schulpflege Meilen

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine(n)

Primarlehrer(in)

für ein Teilpensum von 12 Wochenlektionen.

Es handelt sich um eine Doppelstelle an der Unterstufe. Bei Fragen erteilt Ihnen der Präsident, Fritz Schefer, Telefon 01/926 76 59 (abends), gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Oberstufe

1 Sekundarlehrstelle phil. I

(Entlastungsvikariat ca. 12 Lektionen pro Woche)

zu besetzen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See, zu senden.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau S. Eggli, Schulpräsidentin (Telefon 01/929 27 12, am besten erreichbar zwischen 7 und 8 Uhr morgens), gerne zur Verfügung. 107306

Schulgemeinde Oetwil am See

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse)

zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See, zu senden.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau S. Eggli, Schulpräsidentin (Telefon 01/929 27 12, am besten erreichbar zwischen 7 und 8 Uhr morgens), gerne zur Verfügung. 108606

Schulgemeinde Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine

Handarbeitslehrerin für ein Vollpensum

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See, zu senden.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau E. Suter, Schulpflegerin (Telefon 01/929 14 61), gerne zur Verfügung. 107706

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unsere **Einschulungsklasse A1** eine(n)

Primarlehrer(in)

für ein Pensum von ca. 80%.

Wir interessieren uns für eine engagierte Lehrerpersönlichkeit mit **HPS-Ausbildung** (oder der Bereitschaft zur HPS-Ausbildung).

Bei Fragen erteilt Ihnen der Präsident, Herr F. Schefer, Telefon 01/926 76 59 (abends), gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine/n

Oberschullehrer/in

An unserer Oberstufe wird im kommenden Schuljahr die Integrative Schulungsform eingeführt.

Bei Fragen erteilt Ihnen der Präsident, Herr F. Schefer, Telefon 01/926 76 59 (abends), gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für die Primarschule eine

Handarbeitslehrerin

für ein Teilpensum von 12 bis 18 Wochenstunden.

Ein gut eingespieltes Lehrerteam freut sich auf Ihre Mitarbeit.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa.

Schulpflege Stäfa

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir infolge Schwangerschaftsurlaubes eine(n)

Kindergartenvikar/in

für ein Pensum von 100%,

die (der) gegebenenfalls die Stelle anschliessend übernehmen würde.

Bei Fragen erteilt Ihnen der Präsident, Herr F. Schefer, Telefon 01/926 76 59 (abends), gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, richten.

Schulpflege Stäfa

Schulgemeinde Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unser Oberstufenteam, welches im Sommer mit der Gegliederten Sekundarschule startet,

1 Oberstufenlehrer/in phil. I

100%, für eine 3. Stammklasse E.

Wir wünschen uns eine teamfähige, an Schulentwicklungsprozessen interessierte Lehrperson. Die Schule Uetikon nimmt seit zwei Jahren am Schulversuch «TaV» teil. Ein kollegiales, engagiertes und aufgestelltes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Schulpräsidenten, Herrn M. Thut, Telefon 01/920 42 35, oder an das Schulsekretariat/Schulleitung, Telefon 01/920 20 80.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Bergstrasse 89, Postfach, 8707 Uetikon am See.

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bäretswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 an unsere Oberstufenschule eine/n

Sek.-Lehrer/in phil. II

für 20 bis 28 Wochenstunden.

Unsere Schulgemeinde bietet Ihnen überschaubare Verhältnisse (10 Klassen), eine gute Infrastruktur und ein angenehmes, teamorientiertes Arbeitsklima.

Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Personalverantwortlichen der Oberstufenschulpflege Bäretswil, W. Gerhard-Adank, Thysenwaldsberg, 8344 Bäretswil, Telefon 01/939 24 86.

Schulpflege Bubikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine/n

Reallehrerin oder Reallehrer

für eine erste Realklasse. Im Schuljahr 2000/2001 führen wir voraussichtlich die Dreiteilige Oberstufe (mit Jahrgangteams) ein.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpräsidentin der Schulpflege Bubikon, Frau A. Hurni, Giessenstrasse 25, 8608 Bubikon. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Frau Gross vom Schulsekretariat gerne zur Verfügung (Telefon 055/243 23 44).

Schulgemeinde Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine/einen

Schulpsychologin/Schulpsychologen

Teilpensum: 30%

Das Pensum von ca. 30% ist individuell gestaltbar. Der Aufgabenbereich in unserer Schule umfasst im Besonderen Prävention, Erfassung, Abklärungen und Diagnostik.

Aufgeschlossene Lehrkräfte und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf eine intensive Zusammenarbeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Herrn E. Eschmann, Ressort Therapien und Abklärungen, Fistel, 8497 Fischenthal. Herr Eschmann wird Ihnen gerne auch telefonisch Auskunft erteilen: 055/245 18 81 (jeweils ab 18.30 Uhr).

Die Schulpflege

Primarschulpflege Gossau

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Primarschule folgende Stellen neu zu besetzen:

Teilpensum ISF-Förderunterricht

10 bis 16 Lektionen pro Woche

(BewerberInnen mit HPS-Ausbildung erhalten den Vorzug.)

Wir wünschen uns fantasievolle, fröhliche Lehrkräfte, denen die Zusammenarbeit mit Schulpflege, Eltern und Kollegium ein Anliegen ist.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis 14. Mai 1999 an das Primarschulsekretariat Gossau, Frau Ursula Witzig, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau (Telefon 01/936 55 42).

Die Primarschulpflege

Schule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

Schulische Heilpädagogin / Schulischen Heilpädagogen

für ein Vollpensum und ein Teilpensum von 12 Stunden ISF-Förderunterricht.

Ihre Tätigkeit umfasst:
- die Förderung und Begleitung der ISF-Kinder in Zusammenarbeit mit Bezugsklassenlehrkräften, Eltern und Fachpersonen sowie
- die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der ISF in Zusammenarbeit mit den anderen Lehrkräften und der SoKo-Fachkommission.

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Tätigkeit sind: Teamfähigkeit – Flexibilität – Durchsetzungsvermögen. Bewerber/innen mit HPS-Ausbildung werden bevorzugt.

Unterstufenlehrkraft an eine Doppelstelle (3. Klasse)

für ein Teilpensum 17 Wochenstunden (Montag bis Mittwoch).

Ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Schulpräsidentin, Frau Eveline Meyer, Im Haufland 2, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Präsidentin (Telefon 01/935 49 01) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01/975 11 50).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Rüti

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

1 SekundarlehrerIn phil. I, 50%-Pensum

Die Oberstufe Rüti hat aufgeschlossene Lehrkräfte und ein Schulleiter-Team. Wir führen die dreiteilige Sekundarschule und verfügen seit 5 Jahren über ISF. Unsere EDV-Anlage ist auf dem neusten Stand mit Internet-Anschluss.

Wir wünschen uns eine flexible Lehrkraft mit breiter Ausbildung und mit Englisch-Fähigkeitsausweis.

Telefonische Auskünfte geben Ihnen gerne der Hausvorstand Schanz, Peter Gmür, Telefon Schule 055/240 11 18, Privat 055/240 93 16, oder die Schulsekretärin, Ch. Romer, Telefon 055/250 50 75.

Interessierte Lehrkräfte sind freundlich gebeten, ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Oberstufenschulpflege Rüti, Postfach 634, 8630 Rüti, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Wald ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine

Lehrkraft für die Kleinklasse B/D Unterstufe (Pensum 65 bis 100%)

mit einer schulisch heilpädagogischen Ausbildung.

Das Schulhausteam sowie die Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Sekretariat, Postfach 225, 8636 Wald. Frau Silvia Rellstab, Präsidentin der Personalkommission, erteilt Ihnen unter Telefon 055/246 43 46 gerne weitere Auskunft.

Primarschulpflege Wald ZH

Oberstufe Wald

Auf Anfang des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Lehrkraft mit HPS- oder gleichwertiger Ausbildung

für ein Teilpensum von 4 bis 8 Wochenstunden

zur Erteilung von Stütz- und Förderunterricht. Im Rahmen eines ISF-Programmes sollen unsere Sonder D-SchülerInnen vor allem in den Hauptfächern Rechnen, Deutsch und Französisch gefördert und unterstützt werden.

Eine kollegiale Lehrerschaft und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit, die Flexibilität und Teamarbeit schätzt.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an unser Schulsekretariat, Postfach 250, 8636 Wald. Die Präsidentin der Schulpflege, Frau Bernadette Reichlin, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 055/246 20 68.

108406

Oberstufenschulpflege Wald

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist bei uns

eine Mittelstufenlehrstelle im Schulhaus Guldisloo (4. Klasse)

durch Verweserei zu besetzen.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschulpflege Wetzikon, Postfach 266, 8622 Wetzikon (Telefon 01/931 32 90).

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule

eine ISF-Lehrstelle, 50 bis 70%

neu zu besetzen.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschulpflege Wetzikon, Postfach 266, 8622 Wetzikon (Telefon 01/931 32 90).

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

Sekundarlehrer/in phil. I, 50 bis 80%

Reallehrer/in, evtl. Sekundarlehrer/in phil. II, 50 bis 80%

Mittelstufenlehrer/in, Vollpensum

Unsere Schulgemeinde führt ab Schuljahr 1999/2000 die gegliederte Sekundarschule ein und nimmt ebenfalls am Schulversuch «Teilautonome Volksschule» teil. Der ISF-Unterricht ist an unserer Primarschule seit Jahren gut integriert.

In einer modern eingerichteten Schulanlage mit guter Infrastruktur erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege. Wir freuen uns, Sie in unserer ländlichen, jedoch vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01/948 15 80. Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Urs Wegmann, Sekundarlehrer phil. II, Telefon 01/948 03 95 (Schule) oder 01/941 11 49 (Privat), oder Herr Christoph Dürr, Primarlehrer, Telefon 01/948 03 95 (Schule) oder 01/948 00 01 (Privat).

Die Schulpflege

Oberstufenschulgemeinde Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (21. August 1999) suchen wir

1 Fachlehrer/in für Religion

für 8 bis 10 Wochenstunden KOKORU (konfessionell-kooperativer Religionsunterricht) an der Oberstufe.

Telefonische Auskunft erteilt gerne Frau D. Salzmann unter 01/941 01 29.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Oberstufenschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Primarschulgemeinde Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Schulische Heilpädagogin / einen Schulischen Heilpädagogen

für ein Pensum von 80 bis 100%.

Ihre Tätigkeit umfasst:
- die Förderung und Begleitung der ISF-Kinder in der Zusammenarbeit mit den Bezugsklassenlehrkräften, Eltern und Fachpersonen
- die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der ISF in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Fachkommission

Wir erwarten:
- HPS-Ausbildung oder sonderpädagogische Zusatzausbildung mit Berufserfahrung
- Teamfähigkeit
- Flexibilität / Offenheit für Neues

Es erwarten Sie:
- eine überschaubare Glattalgemeinde mit ca. 4500 Einwohnern
- ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam
- eine aufgeschlossene Schulbehörde

Interessierte Lehrkräfte richten Ihre handschriftliche Bewerbung bis 15. Mai 1999 zusammen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, z.H. Wahlkommission / Frau C. Lanz, Kornstrasse 9, 8603 Schwerzenbach.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Jucker, Telefon 01/825 08 31 (vormittags), oder Frau Lanz, Telefon 01/825 60 72 (abends), zur Verfügung.

Die Schulpflege

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind in unserer Gemeinde folgende zwei neue Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse Vollpensum) und

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1. Klasse 18 Wochenstunden)

Unsere Schulgemeinde nimmt am Schulversuch «Teilautonome Volksschule» teil, und wir freuen uns auf die Mitarbeit engagierter Lehrkräfte, welche bereit sind, sich dieser Herausforderung in einem aufgeschlossenen Team zu stellen. Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat unter Telefon 01/908 34 40.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

eine Reallehrerin oder einen Reallehrer

für ein Vollpensum an einer unserer 1. Realklassen. Unser Oberstufenschulhaus beteiligt sich am Versuch «Teilautonome Volksschule». Wir sind ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam mit einer aufgeschlossenen Schulpflege und freuen uns auf eine teamfähige und einsatzfreudige Lehrkraft mit Englischausbildung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Herr Beat Eckstein, Mitglied der Schulleitung, zur Verfügung (Telefon 01/945 01 00). Ihre Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Schule Wangen-Brüttisellen

Zur Ergänzung unseres Oberstufenteams suchen wir an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine/n

Reallehrer/in

für ca. 18 bis 25 Lektionen.

- **Sie** sind engagiert und teamorientiert.
- **Sie** möchten gerne Ihre Stärken in diversen Bereichen (M, M/U, Werken, Zeichnen, Musik, Sport, evtl. Englisch) voll ausspielen, ohne dieses Jahr eine Klassenlehrerfunktion übernehmen zu müssen.
- **Wir**, eine aufgeschlossene, kooperative Schulpflege und ein mittelgrosses, flexibles Oberstufenlehrerteam, erwarten gerne Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Urs Greuter (Ressortleiter Personelles, Telefon 01/454 20 40) oder Schulsekretär Daniel Strehler (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin / einen Psychomotoriktherapeuten

für ein Teilpensum von 12 bis 15 Lektionen pro Woche.

Sind Sie als engagierte(r) Therapeut(in), welche(r) Teamarbeit und Offenheit schätzt, interessiert? Unser kollegiales Team (Lehrerschaft, Therapeutinnen, Schulpsychologin) verspricht Ihnen eine gute Zusammenarbeit. Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit Entlöhnung nach kantonalen Richtlinien.

Nähere Auskünfte erteilt gerne unser Ressortleiter Sonderschule, Herr Jürg Skalsky, Telefon 055/ 244 44 40, oder der Schulsekretär, Herr Daniel Strehler, Telefon 01/805 91 91.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schul sekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen.

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Eine an unserer Schulgemeinde unterrichtende Lehrerin sieht Mutterfreuden entgegen. Deshalb ist an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I, 100%)

durch Vikariat bzw. Verweserei neu zu besetzen.

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf die Mitarbeit einer teamfähigen, einsatzfreudigen und flexiblen Persönlichkeit.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen. Dort werden Ihnen vom Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Kleinklasse B/D 5./6. Klasse

(evtl. mit HPS-Ausbildung) neu zu besetzen.

Interessiere Lehrkräfte, die an einer mittelgrossen, noch überschaubaren Schulgemeinde (rund 5700 Einwohner/innen) mit Fünftagewoche unterrichten möchten, ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege schätzen, werden freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, zu richten. Dort werden Ihnen vom Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01/805 91 91).

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) suchen wir in unser heilpädagogisches Fachlehrerinnenteam

eine Logopädin / einen Logopäden

für ein Teilpensum von ca. 20 Lektionen pro Woche.

Sind Sie als engagierte(r) Therapeut(in), welche(r) Teamarbeit und Offenheit schätzt, interessiert? Unser kollegiales Team (Lehrerschaft, Therapeutinnen, Schulpsychologin) bietet Ihnen eine gute Zusammenarbeit.

Das Pensum umfasst den Schul-, Kindergarten- und Vorschulbereich. Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen und einen eigenen Therapieraum. Weitere Therapieangebote sowie der Schulpsychologische Beratungsdienst befinden sich an gleicher Stelle.

Nähere Auskunft erteilt unser Ressortleiter Sonderschule, Herr Jürg Skalsky, Telefon 055/244 44 40, oder der Schulsekretär, Herr Daniel Strehler, Telefon 01/805 91 91.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen.

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine DfF- und Dyskalkulietherapeutin

für ein Teilpensum von 10 bis 12 Lektionen pro Woche sowohl in Deutsch für Fremdsprachige als auch in Dyskalkulie (Förderunterricht für Schüler/innen mit Schwierigkeiten im Wahrnehmungs- und Rechenbereich).

Die Ausschreibung richtet sich sowohl an ISF-Lehrkräfte als auch an Lehrer/innen, die eine heilpädagogische Weiterbildung absolviert haben oder absolvieren wollen.

Sind Sie als engagierte(r) Therapeut(in), welche(r) Teamarbeit und Offenheit schätzt, interessiert? Unser kollegiales Team (Lehrerschaft, Therapeutinnen, Schulpsychologin) verspricht Ihnen eine gute Zusammenarbeit. Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit Entlöhnung nach kantonalen Richtlinien.

Nähere Auskünfte erteilt gerne unser Ressortleiter Sonderschule, Herr Jürg Skalsky, Telefon 055/244 44 40, oder der Schulsekretär, Herr Daniel Strehler, Telefon 01/805 91 91.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen, richten wollen.

Die Schulpflege

Schulpflege Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist bei uns eine

Lehrstelle Kleinklasse E-Mischform (Teilpensum 50 bis 70%)

zu besetzen.

Verfügen Sie über ein Lehrerpatent, sind Sie am Kontakt mit anderen Kulturen interessiert und ist Ihnen die Vermittlung der deutschen Sprache ein Anliegen? Wenn ja, dann finden Sie hier eine anspruchsvolle Aufgabe.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf eine einsatzfreudige und flexible Persönlichkeit.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat Bauma, Postfach 176, 8494 Bauma. Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 052/386 32 21, oder der Schulpräsident, Anton Artho, Telefon 052/386 27 02.

Schulpflege Bauma

An unserer AVO-Schule sind auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

zwei Reallehrstellen

neu zu besetzen. Es handelt sich um zwei Vollpensen als AVO-Stammklassenlehrer/in.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulpräsident, Herr Anton Artho, Telefon 052/386 27 02.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Postfach 176, 8494 Bauma.

Schulgemeinde Fehraltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Unterstufe (3. Klasse) und

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

zur Neubesetzung frei.

Wenn Sie daran interessiert sind, ab dem neuen Schuljahr in einer schönen Schulanlage in ländlicher Umgebung zu arbeiten, und sich von einem unserer Angebote angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Fehraltorf, Herrn Philip Hänggi, Neugrundstrasse 31, 8320 Fehraltorf.

Für telefonische Auskunft: G 01/823 33 16 oder P 01/954 15 68.

Die Schulpflege

Gemeindeschulpflege Hittnau

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine/n Primarlehrerin/Primarlehrer

für eine Mehrklassenschule (Schwerpunkt Mittelstufe, 4./6. Klasse).

Wir sind eine relativ kleine, übersichtliche Primarschule. Es erwarten Sie eine ländliche Umgebung und ein kooperatives Lehrer-/Lehrerinnenteam. Wir wünschen uns eine offene, kreative, teamfähige und engagierte Persönlichkeit.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Personalkommission, Frau C. Bosshardt, Telefon 01/950 52 27. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte direkt an Gemeindeschulpflege Hittnau, Herrn H. J. Zimmermann, Schulsekretariat, Jakob-Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

Primarschule Kyburg

Für unsere Primarschule mit integrierter Tagesschule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine einsatzfreudige

Primarlehrkraft für den Mehrklassenunterricht an der Unterstufe (1. bis 3. Klasse)

Es handelt sich dabei um ein Teilpensum von 25 Lektionen pro Woche.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Kyburg, Herrn Armin Bösch, Bungertacher, 8314 Kyburg. Für telefonische Auskunft: G 01/371 88 00 oder P 052/233 43 73.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Psychomotoriktherapeutin / einen Psychomotoriktherapeuten

für ein Pensum von ca. 60 bis 70% (16 bis 20 Wochenstunden).

Wir freuen uns auf die Bewerbung einsatzfreudiger Therapeutinnen/Therapeuten an das Schulsekretariat der Primarschule Pfäffikon ZH, Gemeindehaus, 8330 Pfäffikon, Telefon 01/951 00 22.

Die Primarschulpflege 108806

Primarschule Bertschikon (Bezirk Winterthur)

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Wochenpensum von ca. 3 bis 4 Lektionen (zusätzliche 4 bis 5 Lektionen sind in einer Nachbargemeinde möglich).

Bertschikon ist eine kleine, ruhige Gemeinde in der Nähe von Winterthur. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege. Sie würden sich in unserem kleinen, gut eingerichteten Schulhaus in Gundetswil bestimmt wohl fühlen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so nehmen Sie doch bitte Kontakt mit uns auf. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Maja Sigrist (Telefon 052/337 17 43).

Schulgemeinde Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Primarschule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Sind Sie eine engagierte Lehrkraft, welche gerne in einer Landgemeinde unterrichten möchte, freut sich ein gut funktionierendes Team auf Ihre Mitarbeit. Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Gemeindeschulpflege Neftenbach, Frau Alice Elliker, Auenrainstrasse 9, 8413 Neftenbach (Telefon 052/315 41 17).

Gemeindeschulpflege Neftenbach

Oberstufenkreisgemeinde Rickenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist in unserem Schulkreis folgende Verweserstelle neu zu besetzen:

50%-Lehrstelle an einer 1. Realklasse

Sie unterrichten zusammen mit einem erfahrenen Lehrer. Befähigung zum Englischunterricht erwünscht.

Schätzen Sie ein aufgestelltes Lehrerteam und eine offene Schulpflege – dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Edi Schenk, Präsident, Trottenreben 287, 8548 Ellikon a.d. Thur, Telefon Geschäft 052/269 19 50.

Primarschule Seuzach

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine einsatzfreudige, teamfähige

Mittelstufen-Lehrkraft für ein 100%-Pensum an einer 4. Klasse

im grössten unserer drei Primarschulhäuser. Wir erwarten von Ihnen die Bereitschaft, sich nebst der Klassenführung auch für die Anliegen unserer Schule einzusetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Seuzach, Schulsekretariat, Postfach, 8472 Seuzach, zu senden. Für Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Schulpräsidentin, Frau Monika Steger (Telefon 052/335 45 20), oder an das Schulsekretariat (Telefon 052/320 47 31).

Die Primarschulpflege

Schulpflege Wiesendangen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Oberstufe eine

50%-Stelle an der Sekundarschule phil. II und eine 100%-Stelle an der Realschule

zu besetzen.

Engagierte Lehrkräfte, welche gerne in einem kollegialen Lehrerteam, mit einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an den Aktuar der Schulpflege Wiesendangen, Herrn C. Weth, Kehlhofstrasse 36, 8542 Wiesendangen, Telefon 052/337 36 17, oder während den Geschäftszeiten 052/261 51 76.

Schulpflege Wiesendangen

Primarschulgemeinde Berg am Irchel

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000, 23. August 1999, suchen wir für unsere Schule

1 Lehrerin/Lehrer

Doppelklasse, Unter- und Mittelstufe.

Es erwarten Sie ein kleines aufgeschlossenes Lehrerteam, eine kooperative Schulbehörde und evtl. auch eine grosse Lehrerwohnung.

Wenn Sie interessiert sind, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen raschmöglichst an die Präsidentin, M. Orsingher, Gräslikon, 8415 Berg am Irchel, Telefon 052/318 11 10. 107406

Oberstufe Ossingen-Truttikon

In unserer Gemeinde, im schönen Zürcher Weinland, ist auf das Schuljahr 1999/2000 folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Lehrstelle an der 3. Sek. phil. II

für ein Pensum von ca. 18 Wochenstunden.

Wir suchen eine engagierte und teamfähige Lehrperson, die gewillt ist, ihren Beitrag zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Schulhaus zu leisten. Offenheit, Kontaktfreudigkeit, Flexibilität und Freude am Umgang mit Jugendlichen, Eltern und Behörden sind weitere Qualitäten, die wir an unseren LehrerInnen schätzen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie die vollständigen Unterlagen an Silvia Venica, Im Schlatter, 8475 Ossingen.

Primarschule Unterstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

Wir werden in sechs Abteilungen unterrichten. Die neue Lehrstelle an der vierten Klasse wird ein Teilzeitpensum von ca. 90% beinhalten. Ein eingespieltes und fröhliches Team der Lehrerschaft erwartet Sie.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, so melden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an H. Bösch, Schulpräsident, Möhe 18, 8476 Unterstammheim (Telefon und Fax 052/745 22 90). 108706

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) sind an unserer Primarschule folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrkraft für die Mittelstufe

1 Lehrkraft für eine Kleinklasse E für ein Pensum von 14 bis 20 Stunden

Bei unseren Kleinklassen E handelt es sich um eine Mischform. Für die Leitung dieser Klasse mit fremdsprachigen Kindern sind Beweglichkeit, Freude und Interesse an fremden Kulturen sowie neuen Aufgaben wichtig.

1 Schulische Heilpädagogin oder 1 Schulischer Heilpädagoge

Pensum ca. 90% (oder 30% + 60%) für Integrative Schulungsform ISF

Wir suchen engagierte und teamfähige Lehrpersonen, die bereit sind, mit innovativen Ideen einen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Schule zu leisten.

Unser Städtchen im Zürcher Unterland ist verkehrstechnisch gut erschlossen und in wenigen Minuten von Schaffhausen, Winterthur und Zürich aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Es erwarten Sie ein engagiertes Team und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Zeugnisse und Foto, die Sie an die Primarschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, senden wollen. Auskünfte erteilen wir gerne über Telefon 01/863 13 40.

108006

Primarschulpflege Bülach

Zweckverband Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach

An die Heilpädagogische Schule in Winkel suchen wir

1 Sonderschullehrkraft / Heilpädagogin oder Heilpädagogen

zur Führung einer Mittelstufenklasse / 28 Lektionen
Beginn des Schuljahres 1999/2000

1 Kindergartenlehrkraft / Heilpädagogin oder Heilpädagogen

für ein Vikariat wegen Mutterschaftsurlaubs zur Führung einer Kindergartenklasse / 23 Lektionen
23. August 1999 bis 11. Februar 2000
(Eine Weiterbeschäftigung nach dem Mutterschaftsurlaub ist nicht auszuschliessen)

1 Sonderschullehrkraft / Heilpädagogin oder Heilpädagogen

für ein Vikariat wegen Mutterschaftsurlaubs zur Führung einer Kindergartenklasse / 23 Lektionen vom 5. bis 16. Juli 1999 zur Führung einer Unterstufe / 28 Lektionen ab den Sommerferien, 23. August 1999 bis 11. Februar 2000
(Eine Weiterbeschäftigung nach dem Mutterschaftsurlaub ist nicht auszuschliessen.)

1 Werklehrerin/Werklehrer

für die Arbeitsteilung mit der Stelleninhaberin während deren Ausbildung am HPS für 12 Lektionen am Donnerstag und Freitag ab Beginn des Schuljahres 1999/2000 für voraussichtlich drei Jahre

Wir freuen uns über Bewerber und Bewerberinnen mit Interesse an einer Lehrtätigkeit mit geistig behinderten Kindern, die die Zusammenarbeit in einem Team schätzen. An unserer Tagesschule unterrichten wir in der Fünftagewoche. Unsere Anstellungsbedingungen richten sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto) an das Sekretariat der Heilpädagogischen Schule Bezirk Bülach, Frau Heidi Mazzoleni, Lufingerstrasse 32, 8185 Winkel.

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne über Telefon 01/872 40 80 oder 01/872 40 81.

Z L V

Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

Der ZLV ist der Berufsverband der Volksschul- und Kindergartenlehrkräfte im Kanton Zürich. Als wichtige Dienstleistung führt der Verband eine Beratungsstelle, die den Mitgliedern in schwierigen beruflichen Situationen Hilfe, Beratung und Rechtsschutz bietet. Nach einer Umstrukturierung wird die Beratungsstelle neu von einer Person geleitet. Sie wird unterstützt von freien Mitarbeiter/innen.

Wir suchen eine/einen

Beraterin / Berater

für die Leitung unserer Beratungsstelle (60-80%-Stelle)

Aufgabenbereich
Sie beraten unsere Mitglieder telefonisch oder im direkten Gespräch in Konfliktsituationen, z.T. unter Beizug weiterer Fachleute (JuristInnen, PsychologInnen). Sie stehen auch in engem Kontakt mit den leitenden Gremien des ZLV. Die Korrespondenz und das Abrechnungswesen führen Sie selbständig.
Es erwartet Sie eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und ein angenehmes Arbeitsklima.

Anforderungsprofil
- Sie verfügen über ein Lehrdiplom oder eine gleichwertige Ausbildung sowie eine mehrjährige Unterrichtspraxis. Sie haben sich in Psychologie, Erwachsenenbildung oder Beratung weitergebildet.
- Sie sind eine belastbare, reife Persönlichkeit und verfügen über eine hohe fachliche Kompetenz.
- Sie kennen das zürcherische Schulsystem und verfolgen mit Interesse aktuelle Schulfragen und -refommen.
- Sie sind terminlich flexibel.

Der Stellenantritt erfolgt per 1. August 1999 oder nach Vereinbarung. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Verbandspräsidentin Charlotte Peter zur Verfügung. Tel. 01 317 20 53

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Ausweisen über Ihre Ausbildung und Ihre bisherige Tätigkeit sowie Foto bis zum 12. Mai 1999 an:
Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, ZLV, Charlotte Peter, Präsidentin, Ohmstr. 14, Postfach, 8050 Zürich.

100612

Zweckverband Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach

An die Heilpädagogische Schule in Winkel mit rund 50 Kindern aus den Schulgemeinden des Bezirks Bülach suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter für die pädagogische Leitung

Diese Stelle beinhaltet eine Arbeitsaufteilung von rund 40% für Schulleitungstätigkeit und ca. 60% für Unterrichtstätigkeit.

Für die Übernahme dieser Aufgabe sind eine pädagogische Grund- und eine heilpädagogische Zusatzausbildung Bedingung. Sie sollten Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit einer geistigen Behinderung sowie Interesse an Schulentwicklungsfragen und Kenntnisse des Volksschulwesens mitbringen. Eine gute Zusammenarbeit mit unserem motivierten, professionell arbeitenden Team und den Schulbehörden sowie gute Kommunikationsfähigkeit sind von grosser Bedeutung für diese anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Ihre Führungserfahrung wie auch Ihre PC-Kenntnisse werden geschätzt.

Wir bieten einer selbstständigen, kompetenten und teamfähigen Persönlichkeit eine vielseitige und herausfordernde Tätigkeit an einem modern eingerichteten Arbeitsplatz. An unserer Tagesschule unterrichten wir in der Fünftagewoche. Unsere Anstellungsbedingungen richten sich nach den Empfehlungen des Kantons Zürich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto) an den Präsidenten des Arbeitsausschusses, Herrn Paul Gehrig, Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach, Lufingerstrasse 32, 8185 Winkel.

Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne über Telefon 01/872 40 80.

Schulgemeinde Dietlikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

1 Sekundarlehrer/in phil. II, in Doppelbesetzung 2. Sekundarklasse

und

1 Reallehrer/in mit Vollpensum 1. Realklasse

und

1 Förderlehrer/in, 50%-Stelle für die Unterstufe

Dietlikon ist eine aufgeschlossene Gemeinde mit ca. 6000 Einwohnern zwischen Zürich und Winterthur mit günstigen S-Bahn-Verbindungen, Fünftagewoche, modernen Schulanlagen, angenehmen Klassengrössen, Schulleitungen.

Falls Sie eine dieser Stellen interessiert, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon, zu senden. Falls Sie noch Fragen haben, melden Sie sich bitte für die Oberstufe bei der Schulleitung, Natel 079/437 14 55, und für die ISF-Stelle bei der Schulleitung Dorf, Telefon 01/834 12 74, oder im Schulsekretariat, Telefon 01/835 82 15.

Schulgemeinde Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unsere Primarschule

1 Primarlehrerin oder Primarlehrer

2. Primarklasse, Teilpensum von 18 Wochenstunden

1 Primarlehrerin oder Primarlehrer

1. Klasse, Altersentlastung von 3 Wochenstunden

1 Primarlehrerin oder Primarlehrer

4. Klasse, Altersentlastung von 3 Wochenstunden

Wir suchen engagierte und teamfähige Lehrpersonen, die bereit sind, ihren Beitrag zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Schulhaus zu leisten.

Sind Sie an einer beruflichen Herausforderung interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Stellenbewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat Embrach, Ebnetstrasse 11, 8424 Embrach, z.Hd. von Herrn René Hartmann, Präsident. Unter Telefon 01/865 54 57 (abends) gibt er Ihnen auch gerne nähere Auskünfte oder Sie können sich mit Fragen ans Schulsekretariat Embrach, Telefon 01/865 07 21, Frau D. Peter, wenden.

Schulpflege Embrach

Oberstufenschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir eine/einen

ReallehrerIn (3. Klasse)

Bei uns erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, eine kooperative Schulpflege sowie die Fünftagewoche.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Jürg Altenburger, Unterhaldenweg 19, 8424 Embrach.

Oberstufenschulpflege Embrach

Primarschulgemeinde Hochfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

1 Lehrkraft für die Mittelstufe

Würden Sie im nächsten Schuljahr gerne eine 6. Primarklasse (voraussichtlich Vollpensum) unterrichten? Diese Herausforderung bietet sich Ihnen in ländlicher Umgebung, in einem aufstrebenden Dorf im Zürcher Unterland mit sehr guter Infrastruktur.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens 20. Mai 1999 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Th. Leemann, Postfach 52, 8182 Hochfelden, Telefon 01/860 53 22 (abends).

Die Primarschulpflege

Schulpflege Kloten

An unserer Schule sind auf Beginn des Schuljahrs 1999/2000 verschiedene

Lehrstellen an der Primarschule

neu zu besetzen. Es handelt sich um je eine 1., 5. und 6. Klasse.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Stellenbewerbung. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Andres, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Oberstufe wegen Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers die folgende Stelle im Vollpensum neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I) mit Englisch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten, zu senden.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Andres, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unsere Primarschule

1 Lehrperson für eine Kleinklasse D (4. Klasse)

Teilpensum von ca. 22 Wochenstunden

Lehrerschaft und Schulpflege freuen sich auf Bewerbungen von engagierten Lehrkräften, die gerne in einem Team arbeiten und unseren Schulalltag mitgestalten.

Sind Sie an einer beruflichen Herausforderung interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Stellenbewerbung. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Andres, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Schulpflege Kloten

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

Psychomotorik-Therapeutin

Teilpensum von ca. 12 Wochenstunden

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Stellenbewerbung. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat Kloten, Kirchgasse 7, Postfach 921, 8302 Kloten.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen die Schulsekretärin, Frau S. Andres, Telefon 01/815 12 79, gerne zur Verfügung.

Schulgemeinde Nürensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

eine Lehrstelle Kleinklasse D

Mittelstufe, als Vollpensum oder in Doppelbesetzung. Eine sonderpädagogische Ausbildung wäre erwünscht

eine Lehrstelle Unterstufe

Anteil an Doppelbesetzung, gemischtklassige Abteilung, Anteil 1. Klasse Primarschule

ein Teilpensum Fachlehrerstunden Oberstufe (Realschule)

in kommunaler Anstellung für 10 bis 15 Lektionen pro Woche

Psychomotoriktherapie

15 Lektionen pro Woche (Arbeitsplatz Schulhaus Ebnet)

Musikunterricht

3 bis 5 Lektionen pro Woche (Arbeitsplatz Schulhaus Hatzenbühl)

Auskünfte erteilen:

Für die Kleinklasse und die Psychomotoriktherapie die zuständige Ressortleiterin der Schulpflege, Frau Ursula Brunner, Telefon privat 01/836 92 24.

Für die übrigen Lehrstellen: der Präsident der zuständigen Kommission der Schulpflege, Herr Roland Burri, Telefon privat 01/836 80 83,

oder der Schulsekretär, Telefon-Direktwahl Gemeindeverwaltung 01/ 838 40 68.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind der Schulpflege Nürensdorf, Postfach, 8309 Nürensdorf, einzureichen.

Schulpflege Nürensdorf

Schulpflege Opfikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Logopädin / einen Logopäden

für ein Teilpensum von 10 bis 16 Wochenlektionen in unserem Primarschul-Ambulatorium Mettlen.

Wir bieten:
- selbstständiges Arbeiten
- angenehme Zusammenarbeit im Team
- gut eingerichtete Arbeitsräume

Es erwarten Sie eine fortschrittliche Schulpflege und eine aufgeschlossene Lehrerschaft.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Maya Barels (Telefon 01/810 61 18).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) suchen wir für unsere Oberstufe in Freienstein

eine Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von 15 bis 18 Lektionen (Verweserstelle). In unserer Schulgemeinde erwarten Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, die Fünftagewoche sowie eine gut eingerichtete Schulküche.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Oberstufenschulhaus, Dorfstrasse 9, 8427 Freienstein, zu senden. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau K. Büchi, Ressortleiterin, Telefon 01/865 23 61 (abends).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) suchen wir für unsere Psychomotorik-Stelle eine motivierte

Psychomotorik-Therapeutin

für ein Pensum von 6 bis 8 Wochenlektionen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau S. Widmer, Leiterin Sonderpädagogische Kommission, Telefon 01/865 56 83.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 9, 8427 Freienstein.

Die Schulpflege

Schule Wallisellen
Schulanlage Bürgli

Die Volksschule in Wallisellen, verkehrstechnisch gut erschlossen vor den Toren der Stadt Zürich gelegen, sucht auf den Schulanfang 1999/2000

1 Reallehrerin oder Reallehrer

1 Oberschullehrerin oder Oberschullehrer

Es erwarten Sie:
- eine mittelgrosse, überschaubare Schulgemeinde
- ein Arbeitsplatz mit fortschrittlicher Infrastruktur
- ein kooperatives LehrerInnen-Team
- eine aufgeschlossene und unterstützende Schulpflege
- im Leitbild zusammengefasste Zielsetzungen und Richtlinien

Wir wünschen uns:
- engagierte und teamfähige Lehrperson
- Bereitschaft zur Mitarbeit und Weiterentwicklung im Schulhaus
- Initiative und Kreativität
- Selbstständige und belastbare Persönlichkeit

Die Vorsitzende Ausschuss Oberstufe, Frau Linda Camenisch, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01/830 35 54. Wir freuen uns, wenn Sie möglichst rasch Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, senden.

Primarschule Dinhard

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (6. Klasse)

neu zu besetzen.

Wir sind eine kleine, überschaubare Primarschule (6 Klassen) in ländlicher Umgebung. Ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Diese ist zu richten an den Schulpflege-Präsidenten, Jörg Dalp, Büelstrasse 60, 8474 Dinhard (Telefon 052/336 10 79).

Die Schulpflege

Schule Wallisellen
Schulanlage Bürgli

Zur schulischen Betreuung der Kinder aus dem Asyl-Durchgangshaus Wallisellen suchen wir auf Schulanfang 1999/2000

1 Fachlehrerin für Deutsch für Fremdsprachige (Primarschulstufe)

Zu Ihren Aufgaben gehört es, den Kindern die ersten Kenntnisse in der deutschen Sprache sowie einen positiven Einstieg in den schweizerischen Schulalltag zu vermitteln. Nach jeweils 5 bis 8 Monaten werden die Familien in fest zugewiesene Gemeinden wechseln.

Es erwarten Sie:
- grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- weitgehende Freiheiten in der Unterrichtsgestaltung
- eine dankbare Kinderschar von 6 bis max. 12 Kindern
- ein Pensum von 14 Wochenstunden
- ein im Schulhaus integrierter Arbeitsplatz mit fortschrittlicher Infrastruktur
- eine aufgeschlossene und unterstützende Schulpflege

Wir wünschen uns:
- engagierte und flexible Lehrperson
- selbstständige und belastbare Persönlichkeit
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der Asyl-Organisation

Die Vorsitzende Ausschuss Sonderschulung, Frau Barbara Neff, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01/831 02 19. Wir freuen uns, wenn Sie möglichst rasch Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen, senden.

1001 Rezept

Das grosse ABC der Kochkunst

Auf anschauliche Weise gelingt es der Autorin, traditionelle und zeitgemässe Rezepte in einem Prachtband zu vereinen. Das in Zusammenarbeit mit dem Haushaltungslehrerinnen Seminar des Kantons Zürich und dem Zentrum für Kaderausbildung Zürich erarbeitete Kochbuch löst in moderner Ausstattung das überaus erfolgreiche Kochlehrbuch der Haushaltungsschule des Frauenvereins Zürich (HAZ-Kochbuch) ab.

580 Seiten, farbig illustriert,
Bestell-Nr. 592 000.00, Schulpreis Fr. 45.–

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 462 98 15, Fax 01 462 99 61, E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
Preisstand Januar 1999.

Primarschule Wasterkingen

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule eine

ISF-Lehrstelle

mit einem Pensum von ca. 12 Wochenstunden neu zu besetzen. Ihr Arbeitsgebiet beinhaltet folgende Schwerpunkte:
- Unterstützung und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen an der Unter- und Mittelstufe
- Begleitung und Unterstützung der Bezugsklassenlehrkräfte (Teamteaching)
- Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen

Wir erwarten eine sonderpädagogische Zusatzausbildung (wenn möglich HPS).

Es erwartet Sie ein überblickbarer Schulbetrieb mit Fünftagewoche. Unsere idyllische Gemeinde ist bequem mit S5 und Bus zu erreichen.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege Wasterkingen, Michael Mooij, Wasenackerstrasse 207, 8195 Wasterkingen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Mooij gerne zur Verfügung, zu erreichen unter der Telefonnummer 01/869 10 95.

Sekundarschule Wil-Hüntwangen-Wasterkingen

In unser kleines Team an der Sekundarschule Wil suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine engagierte, teamfähige

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von ungefähr 15 Lektionen (evtl. ausbaubar).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin, Frau A. Fuhrer, Bürglenstrasse 5, 8196 Wil ZH, Telefon 01/869 14 56.

Für Fragen steht Ihnen unser Hausvorstand, Frau Janine Kessler (Telefon Schulhaus 01/869 12 38), gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Winkel

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist in unseren Schulhäusern Grossacher und Rüti je eine Stelle neu zu besetzen. Wir suchen 2 Primarlehrerinnen oder Primarlehrer für folgende Stellen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Kl.)

im Schulhaus Grossacher

1 Lehrstelle an der Unterstufe (1./2. Kl.)

im Schulhaus Rüti

sowie

1 Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 6 bis 8 Stunden/Woche

Winkel liegt zwischen Kloten und Bülach und ist ca. 15 km von der Stadt Zürich entfernt. En kollegiales, kooperatives Team erwartet Sie, das mit der Schulpflege sehr gut zusammenarbeitet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat, Hungerbüelstrasse 15, 8185 Winkel.

Für allfällige Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Schulpflege, Herr Gottfried Meier, Telefon 01/860 31 30, oder die Schulsekretärin, Frau Roswitha Kristoffy, Telefon 01/886 32 37, gerne zur Verfügung.

Primarschule Buchs

In unser aufgestelltes Lehrer/innen-Team suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

zwei ISF-Förderlehrer/innen (Pensum 100% und 50%)

die/der in erster Linie unsere Kinder mit Schulschwierigkeiten im integrativen Modell schulen, mit Regelklassenlehrer/innen und Schulpsychologen zusammenarbeiten und unser Lehrer/innen-Kollegium und die Schulpflege in ISF-Fragen beraten können.

Wir bieten:
- aufgeschlossenes Mitarbeiterteam
- Fünftagewoche
- angenehmen und modernen Arbeitsplatz

Selbstverständlich sind auch Lehrkräfte willkommen, die die HPS-Ausbildung erst zu einem späteren Zeitpunkt absolvieren möchten.

Ein kollegiales Lehrer/innen-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Buchs, Sekretariat, Postfach 439, 8107 Buchs, richten. Allfällige Fragen beantwortet Ihnen gerne die Ressortvorsteherin Sonderschule, Frau D. Gillard, unter Telefon 01/844 57 40. 107906

Die Primarschulpflege

Primarschule Buchs

Auf den Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule eine

Lehrstelle an der Mittelstufe, 5. Klasse im Job-sharing

zu besetzen.

Ein aufgeschlossenes, kollegiales Lehrer/innen-Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich darauf, eine Lehrkraft, die modernen, fortschrittlichen Unterricht als Herausforderung betrachtet, als Kollegin/Kollegen in einem angenehmen Umfeld willkommen zu heissen.

Wir bitten Sie, sich vorgängig mit Ihrer zukünftigen Stellenpartnerin, Frau Patricia Kurz Schibli, telefonisch in Verbindung zu setzen (056/221 58 26). Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Buchs, Sekretariat, Postfach 439, 8107 Buchs.

Die Primarschulpflege

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

Die Lehrstelle an der Mittelstufe übernehmen Sie als Vikar(in), da die jetzige Stelleninhaberin Mutterfreuden entgegenblickt. Nach dem Schwangerschaftsurlaub werden Sie als Verweser(in) angestellt.

Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Diese richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Eugen Kälin, Hagenwiesenstrasse 26, 8108 Dällikon (Telefon 01/844 10 05).

Die Schulpflege

Primarschule Dänikon-Hüttikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000, am 23. August 1999, sind an unserer Schule folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe, 4. Klasse

1 Lehrstelle an der Kleinklasse D

Für die Lehrstelle an der Kleinklasse D wäre eine HPS-Ausbildung oder die Absicht, diese berufsbegleitend zu erwerben, von Vorteil.

Sie suchen eine Arbeitsstelle in einer überschaubaren, ländlichen Gemeinde und trotzdem in Stadtnähe, haben Interesse an einer zeitgemässen Unterrichtsgestaltung und schätzen die Zusammenarbeit mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulbehörde, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon, Schulhaus Rotfluh, 8114 Dänikon.

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat unter 01/844 35 14, gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Dänikon-Hüttikon

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen

an der Mittelstufe neu zu besetzen. Wir suchen engagierte, teamfähige Lehrkräfte, die nach Vereinbarung eine 6. Klasse oder als Mehrklassenlehrer/in 4.- und 5.-Klässler/innen auf die Oberstufe vorbereiten wollen.

Dielsdorf ist eine aufstrebende Gemeinde im Zürcher Unterland und an der S-Bahn angeschlossen. Wir können Ihnen zudem ein kollegiales Lehrerteam, die Fünftagewoche und grosszügige Schulzimmer anbieten.

Wir bitten Sie, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen z.Hd. Herrn Zryd an das Sekretariat der Primarschule, Postfach 120, 8157 Dielsdorf, zu senden. Wir freuen uns, Sie bald kennen zu lernen.

Primarschule Niederglatt

Auf den 23. August 1999 besetzen wir:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse, Teilpensum)

Lieben Sie die Arbeit «im Grünen» und möchten auf Stadtnähe trotzdem nicht verzichten, dann könnte das Ihre zukünftige Arbeitsstelle sein.

Es erwarten Sie:
- ein aufgestelltes Lehrerteam
- eine Gemeinde mit 3500 Einwohnern
- ein Arbeitsplatz in fortschrittlicher Umgebung

Wir wünschen:
- Initiative, Kreativität
- Teamgeist

Falls Sie sich angesprochen fühlen, rufen Sie uns bitte an, oder senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Primarschulpflege Niederglatt, Postfach 274, 8172 Niederglatt.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie von unserer Präsidentin, Frau R. Derrer (01/850 44 46).

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 wird unter Vorbehalt der Bewilligung durch die Bildungsdirektion Zürich folgende Lehrstelle neu geschaffen:

1 Doppelklasse – 2./3. Klasse

Es erwarten Sie ein engagiertes und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde in einer ländlichen Gegend, die verkehrstechnisch gut erschlossen ist (S5/Nordring).

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden:

Sekretariat der Primarschule Niederhasli, Mandachstrasse 52, 8155 Niederhasli (Telefon 01/850 06 20).

Oberstufenschule Niederhasli – Niederglatt – Hofstetten

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist im Schulhaus Eichi, Niederglatt

eine Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II, 50%)

neu zu besetzen.

Wir sind eine «tav»-Schule mit einem engagierten, kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege und freuen uns auf die Mitarbeit einer initiativen Persönlichkeit. Das Unterrichtspensum setzt sich zusammen aus den math.-naturw. Fächern an einer 1.-Sek.-Klasse. Das Pensum kann durch das Erteilen von Wahlfächern auf ca. 20 Lektionen aufgestockt werden.

Interessierte Lehrkräfte senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Oberstufenschule Niederglatt, Schulleitung, Schulhaus Eichi, 8172 Niederglatt. Für Auskünfte steht der Schulleiter, Herr Rudolf Balderer, zur Verfügung. Telefon 01/885 17 17, 01/885 17 18; oder E-Mail: rbalderer@bluewin.ch

---

Oberstufenschule Niederweningen AVO

Auf das Schuljahr 1999/2000 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

1 RealschullehrerIn

für ein Pensum von ca. 20 Wochenstunden.

Wir wünschen uns eine teamfähige und engagierte Lehrkraft mit Englischausbildung. Unsere AVO-Schule, mit ISF und Fünftagewoche, beteiligt sich am Versuch «Teilautonome Volksschule». Es erwartet Sie eine offene Zusammenarbeit im Kollegium und mit der Schulbehörde. Unser Schulhaus Schmittenwies befindet sich 1 Gehminute entfernt vom Bahnhof Niederweningen Dorf.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Hanspeter Ogi, Mitglied der Schulleitung, gerne zur Verfügung, Telefon Schule 01/857 10 50, Privat 01/875 00 15. Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Diese können Sie richten an Herrn Beat Trutmann, Schulpflegepräsident, Postfach, 8165 Oberweningen.

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Handarbeitslehrerin (Vollpensum)

Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Präsidenten, Herrn R. Juchli, Im Nill 5a, 8154 Oberglatt (Telefon 01/850 59 88).

Die Primarschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir für unsere Primarschule

1 Lehrkraft für eine Kleinklasse B (2. bis 4. Klasse)

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Logopädin oder einen Logopäden

für Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapien

für ein Teilpensum von 16 bis 20 Wochenstunden.

Es erwarten Sie ein kollegiales Team und eine aufgeschlossene Schulpflege in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Frau B. Zollinger, Ressort Sonderschulung, Allmendstrasse 44, 8154 Oberglatt (Telefon 01/850 03 91).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Otelfingen

Mit der stufenweisen Einführung der gegliederten Sekundarschule suchen wir zur Ergänzung des kollegialen Lehrerteams auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999)

2 Reallehrerinnen oder Reallehrer

Lehrerteam und Schulpflege freuen sich auf Bewerbungen von einsatzfreudigen und flexiblen Lehrkräften, die gerne in einem Team arbeiten und unseren Schulalltag mitgestalten.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat der Oberstufenschule Otelfingen, 8112 Otelfingen.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gern Herr H. Schibli, Schulpflegepräsident, Telefon 01/844 43 23 (abends).

Primarschule Regensdorf

Auf den 1. Juni 1999 wird an unserer Schule

eine Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

durch Austritt des derzeitigen Lehrers aus dem Schuldienst frei.

Wenn Sie daran interessiert sind, die jetzige 4. Klasse oder im neuen Schuljahr die 5. Klasse zu übernehmen, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Präsidentin, Frau Ursula Wandfluh, Telefon 01/840 13 75.

Primarschulpflege Regensdorf 107206

Primarschule Rümlang

Für unsere **Heilpädagogische Schule Rümlang** mit ca. 30 Schülerinnen und Schülern suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

1 Klassenlehrerin oder Klassenlehrer an die HPS-Unterstufe

1 Klassenlehrerin oder Klassenlehrer an die HPS-Oberstufe

für zwei Vollpensen. Es besteht die Möglichkeit, mit Pensenreduktion die Schulleitung zu übernehmen.

Wir bieten:
- eine vielfältige, spannende und anspruchsvolle Aufgabe
- gut motivierte und professionell arbeitende MitarbeiterInnen
- breite Unterstützung auch durch das Umfeld der Schule

Wir erwarten:
- Selbstständigkeit und Teamfähigkeit
- gute Kommunikationsfähigkeit
- pädagogische Grundausbildung
- heilpädagogische Zusatzausbildung
- Erfahrung in der Arbeit mit SonderschülerInnen
- Interesse an Schulentwicklungsfragen

Das Lehrerteam und die Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Die Unterlagen sind bis spätestens Ende Mai 1999 an das Schulsekretariat der Primarschule, Lindenweg 6, Postfach 203, 8153 Rümlang, zu senden.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne der heutige Schulleiter, Herr Pascal Kunz, Telefon S 01/817 29 36, P 01/860 52 09, oder die Präsidentin der HPS-Kommission, Frau Barbara Hardegger, Telefon 01/817 30 52.

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine Lehrkraft

für ein Pensum von 18 Wochenstunden Hauswirtschaft und evtl. vier Wochenstunden Realien.

Wir sind eine mittelgrosse Schulgemeinde in Stadtnähe mit guter Infrastruktur und einem eingespielten und erfahrenen Lehrerteam. Ab Sommer 1999 führen wir die Dreiteilige Sekundarschule ein. Alle drei Stufen A, B und C sind gut ausgebaut und arbeiten eng zusammen.

Wir wünschen uns eine flexible und teamfähige Persönlichkeit, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet. Sind Sie interessiert?

Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat unter Telefon 01/880 77 60.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt, Postfach 179, 8153 Rümlang.

Sekundarschulpflege Rümlang-Oberglatt

Primarschule Schleinikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

für ein Teilpensum von 6 bis 10 Lektionen/Woche

eine Förderlehrerin oder einen Förderlehrer

für unsere integrative Schulungsform (ISF).

Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist nicht Bedingung. Viel wichtiger ist uns eine flexible, teamfähige Lehrkraft, die die betreffenden Kinder mit Humor und Freude unterrichtet.

Wir sind eine kleine, übersichtliche Schule (Mehrklassenschule) im Zürcher Unterland, die am Schulversuch «Projekt 21» teilnimmt.

Falls Sie interessiert sind, senden Sie Ihre Bewerbung an die Primarschulpflege Schleinikon, Frau Uschi Venzin, Bluemwis 7, 8165 Schleinikon.

Sie gibt Ihnen auch gerne nähere Auskunft über Telefon 01/856 10 79.

Primarschule Stadel bei Niederglatt

Halbjähriges Vikariat 1. Klasse, 50%-Pensum in Doppelstelle ab August 1999

Eine der beiden für die künftige 1. Klasse vorgesehenen Lehrerinnen erwartet ein Kind und wird daher die Stelle ab 23. August 1999 nicht antreten. Sie wird die Tätigkeit voraussichtlich nach den Sportferien 2000 mit einem halben Pensum aufnehmen. Wir suchen daher

auf Beginn des neuen Schuljahres bis 18. Februar 2000 für die 1. Klasse

eine/n Vikar/in mit einem Pensum von 50% in einer Doppelstelle

In Stadel erwartet Sie ein kleines, engagiertes Lehrer/innen-Team, das eine intensive Zusammenarbeit pflegt. Teamfähigkeit und die Bereitschaft, für die Qualität der Stadler Primarschule einen persönlichen Beitrag zu leisten, setzen wir bei Ihnen voraus.

Bevor Sie sich schriftlich bewerben, setzen Sie sich bitte mit dem Präsidenten der Primarschulpflege Stadel, Hans Frehner, Rebbergstrasse 5, 8175 Raat, telefonisch (01/858 00 72), abends) in Verbindung. Ihre künftige Kollegin ist Frau Sabina Penha, die unter Telefon 01/851 18 72 (privat) kontaktiert werden kann.

Oberstufenschule Stadel

Für unsere gegliederte Sekundarschule (AVO) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

1 Oberstufenlehrkraft (Sekundar- phil. I oder ReallehrerIn)

für ein Teilpensum von ca. 16 bis 20 Lektionen pro Woche.

Ein kollegiales Team in einer modern eingerichteten Schulanlage in ländlicher Umgebung erwartet Sie. Falls Sie gerne **Musik und/oder Englisch** erteilen, sind Sie uns besonders willkommen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Schulpflege und Lehrerschaft freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an die Oberstufenschulpflege Stadel, Frau H. Prinz, Sandbuckstrasse 27, 8173 Neerach, Telefon 01/858 28 17. Sie steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. 107606

Primarschule Weiach

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Weiach, Herrn Edi Platter, Trottenstrasse 1, 8187 Weiach, zu senden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau S. Curty (Telefon 01/885 81 90, am besten erreichbar zwischen 8.00 und 13.00 Uhr) gerne zur Verfügung.

Primarschulpflege Weiach

Oberstufenschulgemeinde Birmensdorf/Aesch

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 ist in unserer Schulgemeinde

eine Stelle als Hauswirtschaftslehrerin ca. 15 bis 18 Lektionen

(wünschenswert mit Turnlehrerpatent)

neu zu besetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Kirchgasse 1, 8903 Birmensdorf, senden wollen. 108106

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Primarschule (Mittelstufe)

1 Lehrstelle an einer Kleinklasse A

1/2 Lehrstelle an einer Kleinklasse A (Doppelbesetzung)

2 Lehrstellen für Hauswirtschaft

1/2 Lehrstelle als ISF-Förderlehrer/in an der Mittelstufe

(Teilpensum von 12 bis 14 Lektionen)

Ferner suchen wir Lehrpersonen mit Primarlehrerausbildung für den Unterricht in Deutsch für Fremdsprachige und/oder Biblischer Geschichte (Teilpensen).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Schulpflege Dietikon

Schule Dietikon

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine/einen

Logopädin/Logopäden

für ambulante Therapien zur Übernahme eines Teilpensums von 15 bis 22 Wochenstunden.

Wir bieten:
- selbstständiges Arbeiten
- schönen Arbeitsraum
- angenehme Zusammenarbeit

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Y. Müller, Telefon 01/741 54 25, oder das Schulsekretariat, Telefon 01/744 36 65.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, Stadthaus, z.Hd.v. Frau Y. Müller, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon.

Die Schulpflege

Schulsekretariat Dietikon

Gesucht: Lagerleitung

für unser **Herbstlager vom 9. bis 16. Oktober 1999** in unserem Ferienhaus in Klosters Dorf.

Sind Sie an dieser Aufgabe interessiert, stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung (Schulsekretariat Dietikon, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon, Telefon 01/744 36 60).

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Schulpflege Dietikon
Ausschuss Kurse und Lager

Schulgemeinde Oberengstringen

Die Volksschule Oberengstringen, mit fast 600 SchülerInnen und 50 Lehrkräften, auf der Sonnenseite des Zürcher Limmattals und an der Stadtgrenze gelegen, sucht auf den Schulanfang 1999/2000

je 1 PrimarlehrerIn für die Unter- und Mittelstufe

1 ReallehrerIn

1 OberschullehrerIn

1 SonderklassenlehrerIn (Sonder-B Oberstufe)

Real-/OberschullehrerInnenpatent, HPS- oder ähnliche Zusatzausbildung erwünscht

1 Hauswirtschaftslehrerin für ein Pensum von 12 bis 14 Wochenstunden

1 SportlehrerIn für die Mittel- und Oberstufe für ein Pensum von max. 15 Wochenstunden

Zudem suchen wir **per sofort**

1 Logopädin/Logopäden für ein Pensum von 18 Wochenstunden

Es erwarteN Sie:
- ein kooperatives LehrerInnen-Team
- ein gut eingerichtetes Klassenzimmer
- ein sehr gut ausgerüstetes Oberstufenschulhaus
- eine Gemeinde, in der man sich noch kennt
- eine aufgeschlossene und begeisterungsfähige Schulpflege

Wir wünschen uns:
- teamfähige, initiative und kreative Lehrkräfte
- die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit mit LehrerInnen, Eltern und Schulpflege

Zurzeit nimmt die Schule am Versuch der Integrativen Schulungsform (ISF) teil. Dieser wird im Schuljahr 1999/2000 ausgewertet.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalkommission, Schulsekretariat, Postfach 95, 8102 Oberengstringen, senden. Selbstverständlich steht Ihnen das Schulsekretariat (Telefon 01/750 15 57) für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Schule Schlieren

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (ab 23. August 1999) folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 interessante Lehrstelle für die Mittelstufe

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Maya Buchmann, Schulpflege, Telefon 01/730 31 77; Herr Walter Seiler, Telefon 01/730 46 03, Schulpflege, und das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren (Telefon 01/738 14 60).

Schule Schlieren

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (ab 23. August 1999) folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Oberschule

(Entscheid Oberstufenreform noch offen)

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Margrith Kuhn, Ressortleiterin Oberstufe, Telefon 01/730 71 55, und das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren (Telefon 01/738 14 60).

Schule Schlieren

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (ab 23. August 1999) folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Realschule

(Entscheid Oberstufenreform noch offen)

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Margrith Kuhn, Ressortleiterin Oberstufe, Telefon 01/730 71 55, und das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren (Telefon 01/738 14 60).

Schule Schlieren

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (ab 23. August 1999) folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Sekundarschule phil. II

(Entscheid Oberstufenreform noch offen)

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Margrith Kuhn, Ressortleiterin Oberstufe, Telefon 01/730 71 55, und das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren (Telefon 01/738 14 60).

Schule Schlieren

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (ab 23. August 1999) folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle (Doppelbesetzung) an der Sonderklasse E Unter-/Mittelstufe (12 bis 17 Stunden)

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Walter Seiler, Ressortleiter Sonderschule, Telefon 01/730 46 03, und das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren (Telefon 01/738 14 60).

Schule Schlieren

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (ab 23. August 1999) folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Mittelstufe

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Maya Buchmann, Schulpflege, Telefon 01/730 31 77, und das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren (Telefon 01/738 14 60).

Schule Schlieren

An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (ab 23. August 1999) folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

Lehrerin/Lehrer für Rhythmik 5 bis 7 Wochenstunden

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Walter Seiler, Schulpflege, Telefon 01/730 46 03, und das Schulsekretariat, Telefon 01/738 14 60.

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schulpflege Schlieren, Stadthaus, 8952 Schlieren (Telefon 01/738 14 60).

Schulgemeinde Uitikon/Waldegg

Wir freuen uns mit unserer langjährigen Primarlehrerin auf ihren Familienzuwachs. Wir suchen deshalb auf ca. Mitte Juni 1999

eine Vikarin oder einen Vikar

für die Lehrstelle an der 3./4. Doppelklasse (Vollpensum).

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 werden an unserer Schule in Uitikon Lehrstellen frei, wir suchen deshalb:

1 Unter- bzw. Mittelstufenlehrkraft

(3./4. Doppelklasse, Vollpensum)

1 Mittelstufenlehrkraft

(6. Klasse)

1 Logopädin oder einen Logopäden

(50%-Pensum)

1 ISF-Lehrkraft Primarschule, Teilpensum

(ca. 22 Stunden)

1 ISF-Lehrkraft Oberstufe

(ca. 13 Stunden, kompaktes Pensum, 4 Vormittage/Woche)

Es freuen sich eine fortschrittliche Schulpflege und ein kollegiales Team auf Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg.

Die Schule Uitikon zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur in angenehmer Umgebung aus. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter der Telefonnummer 01/491 68 58, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Gruppenschule Thalwil

Die Gruppenschule ist eine IV-anerkannte Tagesschule für Kinder und Jugendliche mit Schulschwierigkeiten. Wir orientieren uns am Lehrplan der Volksschule (Sek. B). Unser Anliegen ist eine persönliche Betreuung und ein individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse unserer Jugendlichen.

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 können wir Ihnen eine interessante Stelle anbieten:

Lehrstelle an der Oberstufe (ca. 60%) Doppelbesetzung

Aufgabe:
- Zusammen mit einer Kollegin unterrichten Sie eine Gruppe von acht Jugendlichen.
- Wir legen grossen Wert auf Teamarbeit.

Persönliche Anforderungen:
- Unser Wunsch: Oberstufenlehrerin oder -lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung
- Fähigkeit, Englisch zu unterrichten

Wir bieten:
- ein vielfältiges und spannendes Arbeitsfeld in einem kleinen, engagierten Team
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Wenn Sie eine Aufgabe mit hoher Eigenverantwortung schätzen und fachlich engagiert in einer innovativen Institution arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Aus Gründen der Teamausgewogenheit bevorzugen wir einen Mann. Rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne unser Schulkonzept zu.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: Gruppenschule Thalwil, Seestrasse 155, 8800 Thalwil, Schulleitung: Marc Hotz, Telefon 01/722 20 55 109206

Heilpädagogische Schule Limmattal

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) ist an unserer Schule

eine halbe Stelle auf der Primarstufe

neu zu besetzen. Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich kurz entschlossen an Werner Schenker, Schulleiter HPS Limmattal, Vogelaustrasse 30, 8953 Dietikon, Telefon 01/743 40 80. 109406

Integrierte Tagesschule Winterthur – villa roth

Oberstufe mit musisch-kreativem Schwerpunkt sucht für die Führung einer Kleinklasse für das Schuljahr 99/00

Reallehrerin/Reallehrer oder Sekundarlehrerin/Sekundarlehrer (ca. 70%)

und

Hauswirtschaftslehrerin (Teilpensum)

Handarbeitslehrerin (Teilpensum)

Wir suchen einsatzfreudige TeamkollegInnen, die bereit sind, die Arbeit an unserer kleinen Schule mit ihrer Erfahrung und Begeisterung kreativ mitzugestalten. Projektorientierte Arbeitsformen sind uns wichtig.

Interessiert? Auskunft gibt H. Nemitz, Telefon 052/212 29 60. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an ITW, Schaffhauserstrasse 2, 8400 Winterthur. 109006

Private gegliederte Sekundarschule (Sek. A/B)

sucht auf August 1999 oder nach Vereinbarung

engagierte Leiterpersönlichkeit und LehrerIn

als Mitglied der Schulleitung. Die Leitungsaufgaben (Teilpensum) umfassen Administration, Organisation und Mitgestaltung bei der pädagogischen und konzeptionellen Planung.

Als LehrerIn führen Sie eine Oberstufenkleinklasse und unterrichten in Ihrem sprachlich oder mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fachgebiet. Ihr Gesamtpensum ist variabel vereinbar.

Sind Sie eine integrierende Persönlichkeit und können durch Ihre natürliche Autorität, fachliche und kommunikative Kompetenz, zusammen mit Ihrer Schul- und Teamerfahrung auf unterschiedlichen Ebenen Vertrauen schaffen? Können Sie mit Freude, Humor und Gespür zu unserem Schulalltag beitragen? Das LehrerInnenteam ist offen für neue Ideen.

Interessiert? Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an Teamtraining, E. Wolff, Vord. Buchenegg, 8143 Stallikon. 109106

LernCenter de Beer, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Zürich

Für unsere **Tages-Sekundarschule** suchen wir für das Schuljahr 1999/2000

1 Sek.-LehrerIn phil. I (50 bis 100%)

1 Sek.-LehrerIn phil. II (50 bis 100%)

Für unsere **Schule für Ergänzungsunterricht** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

1 MathematiklehrerIn

1 PhysiklehrerIn

1 DeutschlehrerIn

1 FranzösischlehrerIn

für Nachhilfestunden bis Matura.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte möglichst bald an LernCenter de Beer, Tages-Sekundarschule und Schule für Ergänzungsunterricht, Asylstrasse 35, 8032 Zürich, oder rufen Sie uns an unter Telefon 01/252 14 02.

Neue Schule Zürich

Im nächsten Schuljahr 1999/2000 führen wir wiederum einen Sekundarklassenzug A mit progymnasialem Charakter. Per 23. August 1999 haben wir deshalb

eine halbe Sekundarlehrstelle (phil. I)

ein Teilpensum Englisch (3 Lektionen)

ein Teilpensum Hauswirtschaft (3 Lektionen)

ein Teilpensum Religion (2 Lektionen)

neu zu besetzen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Abteilungsleiter, Herr Josef Wespi, gerne zur Verfügung.

Neue Schule Zürich, Sekundarschule und Gymnasium auf christlich-ökumenischer Grundlage, Stapferstrasse 64, 8033 Zürich, Telefon 01/361 55 45. 108506

Pestalozzihaus Räterschen bei Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 wird an unserer internen Sonderschule für je 8 SchülerInnen mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten an der Unter- und Mittelstufe

1 Lehrstelle für Werken und evtl. andere Fächer ca. 50%

frei. Das Schulteam setzt sich aus 4 Lehrkräften zusammen.

Wir suchen eine tragfähige und belastbare Persönlichkeit mit Erfahrung und wenn möglich mit Ausbildung in schulischer Heilpädagogik.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Heimleiter, Herr Hermann Bernhard, Pestalozzihaus, Postfach 134, 8352 Räterschen, Telefon 052/363 11 24. An ihn sind auch Bewerbungen zu richten. 108906

PRIMA Sonderschulung
Regensdorferstrasse 190, 8049 Zürich

für normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen im Lern-, Verhaltens- und Beziehungsbereich sucht für den Aufbau einer 2. Kleingruppe von 4 bis 6 Schülerinnen/Schülern der Mittel- und Oberstufe auf August 1999 oder früher eine

Schulische Heilpädagogin (100%)

mit
- Flair für Systemarbeit
- Freude an Zusammenarbeit mit Fachleuten
- Lebens- und Berufserfahrung und
- Interesse an Weiterbildung

Wir verstehen uns als innovatives Schulprojekt mit
- individueller schulischer und kognitiver Förderung
- lösungsorientiertem, systemischen Ansatz und
- Krisenintervention

Suchen Sie eine herausfordernde Aufgabe? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für Auskünfte und Fragen stehen wir Ihnen über Telefon/Fax 01/342 28 75 ab 19 Uhr zur Verfügung.

RGZ-Stiftung

Für unsere **Tagesschule in Dielsdorf** suchen wir per Anfang neues Schuljahr (23. August 1999) oder nach Vereinbarung eine/einen

Logopädin/Logopäden

(Anstellung 40 bis 60%).

Wir sind ein Team von Sonderschullehrkräften, Heil- und Sozialpädagogen/-innen, Physiotherapeut/-in, Ergotherapeutin, Logopädin und legen Wert auf ganzheitliche Förderung unserer Kinder und Jugendlichen.

Wir suchen:
eine selbstständige, flexible und offene Persönlichkeit
- wenn möglich mit Berufserfahrung mit behinderten Kindern oder mit heilpädagogischen Kenntnissen
- mit Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit
- mit handlungs- und entwicklungsorientiertem Ansatz

Wir bieten:
- eine kleine Institution, 15 Kinder mit unterschiedlichem Behinderungsgrad
- Schulferien (12 Wochen)
- Teamsupervision
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Heilpädagogische Sonderschule, z.Hd.v. Frau R. Chevailler, Schulleiterin, Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon 01/853 26 21. 109306

Sprachtherapieheim Schwyzerhüsli

Das Sprachtherapieheim Schwyzerhüsli in Zürich sucht für Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine erfahrene und einsatzfreudige

Kindergärtnerin

(mit Zusatzausbildung in der Heilpädagogik)

für eine Gruppe von 8 sprach- und wahrnehmungsbehinderten Kindern, z.T. zusätzlich mit Verhaltensschwierigkeiten. Im Freispiel ist eine zweite Kindergärtnerin als Unterstützung eingesetzt.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der zweiten Kindergärtnerin und den andern Fachbereichen sind ein Engagement und die Freude an der Teamarbeit erforderlich. 4 oder 5 Tage pro Woche, Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Bewerbungen bitte an Frau Müller, Sonnenbergstrasse 36, 8032 Zürich (Telefon 01/422 57 67).

Rudolf Steiner Schule Adliswil

Wir sind eine einzügige Rudolf Steiner Schule in Adliswil mit zwölf Klassen, zwei Kindergärten, Spielgruppe und Mittagstisch.

Auf den Sommer 1999 suchen wir unseren neuen / unsere neue

ErstklasslehrerIn

Möchten Sie als offene, begeisterungsfähige Lehrerin, als offener, begeisterungsfähiger Lehrer durchs eigene Unterrichten die Pädagogik der Steiner Schule kennen lernen? Sie bringen Ihre Erfahrung mit, wir als Kollegium unterstützen Sie beim Einstieg, und im berufsbegleitenden Seminar in Dornach holen Sie sich die Grundlagen der Pädagogik Rudolf Steiners.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf und zeigen Ihnen gerne unsere Schule.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau M. Linsi, Telefon 01/710 53 40 (abends). 108306

Freie Evangelische Schule Zürich

Infolge Berufung zum Schulleiter einer andern Schule wird auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 an unserer eidg. anerkannten **Diplommittelschule** die folgende Stelle frei:

Lehrstelle für Biologie, Chemie, Physik (Fächerkombination)

Pensum: 60%

Voraussetzungen: Wissenschaftlicher Abschluss, Diplom für das Höhere Lehramt

Ebenso suchen wir

Lehrperson für Musik

(allenfalls in Kombination mit einem weiteren Fach)

Pensum: ca. 25%

Voraussetzungen: Diplom für Schulmusik 2 oder gleichwertige Ausbildung

Sind Sie überdies auch bereit,
- eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen,
- in einem Team mitzuarbeiten und sich für das Schulganze zu engagieren,
- eine christliche Werthaltung mitzutragen,

dann richten Sie Ihre Bewerbung (inkl. Handschriftprobe) an das Rektorat der Freien Evangelischen Schule Zürich, Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich (Telefonische Auskunft: 01/251 51 91).

IWW AG, Wetzikon

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (23. August 1999) sind an unserer Privatschule folgende Stellen neu zu besetzen:

Sekundarschule phil. I (15 bis 20 Lektionen)

Realschule (volles Pensum)

Primarschule (Mittelstufe 80 bis 100%)

Hauswirtschaft (9 bis 12 Lektionen)

Handarbeit Primarschule (8 bis 10 Lektionen)

Das IWW ist eine staatlich bewilligte Tagesschule. Wir führen 14 Klassen mit bis zu 12 Schülern und unterrichten sehr individuell. Unsere Schülerbetreuung geht auf die Stärken und Schwächen jedes Kindes ein und wird duch die familiäre Atmosphäre unserer Schule getragen.

Für die Primarlehrstelle wäre eine HPS-Zusatzausbildung ein Vorteil, ist aber nicht Bedingung.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Unterlagen.

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon, Telefon 01/933 90 90.

Institut für Lernberatung und Nachhilfeunterricht, Steinmaur

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

Lehrkräfte auf der Mittel- und Oberstufe (Teilpensen)

für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch.

Haben Sie Freude an der sorgfältigen und gezielten Arbeit mit einzelnen Schülern und kleinen Gruppen und Interesse an flexiblen Arbeitszeiten, dann melden Sie sich bitte bei:

Institut für Lernberatung und Nachhilfeunterricht, W. Müller (Schulleiter), Gewerbestrasse 11, 8162 Steinmaur, Telefon 01/854 09 09, Telefax 01/854 09 10.

Unsere Schulräume befinden sich direkt beim Bahnhof Steinmaur (S5).

Wohnschule Freienstein

8 Schülerinnen und Schüler sind gespannt darauf, wer ab kommendem Schuljahr ihre Klasse übernehmen und ihnen einen interessanten Unterricht bieten wird.

Wir suchen per August 1999 eine/n

SonderklassenlehrerIn

(wenn möglich mit HPS-Abschluss, kann evtl. berufsbegleitend erworben werden).

In der Wohnschule Freienstein werden 38 normalbegabte Kinder von einem gut eingespielten Lehrer- und Erzieherteam gefördert und betreut. Im Rahmen der Schule werden diese Bemühungen durch den Werklehrer und die Handarbeitslehrerin ergänzt und unterstützt.

In unserer eigenen Tauchschule können alle Kinder das Tauchen erlernen und das Tauchbrevet Elementar/Jugendbrevet und Brevet-T* erwerben.

Was wir Ihnen bieten können:
- Salär nach kantonalen Richtlinien
- Fünftagewoche (Mo–Fr)
- ein kollegiales Lehrerteam
- Team-Coaching/Supervision
- ein lebendiges Betriebsklima
- ein interessantes und selbstständiges Arbeitsfeld
- ein mit PCs eingerichtetes Klassenzimmer
- die Möglichkeit, das T*-Tauchbrevet zu machen oder Ihre erworbenen taucherischen Fähigkeiten anzuwenden.

Fühlen Sie sich von unserem Angebot angesprochen, so rufen Sie an oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen zuhanden des Wohnschulleiters Guido Roppel.

Wohnschule Freienstein, 8427 Freienstein
Telefon 01/866 31 11, Fax 01/866 31 10
E-Mail: info@wohnschule.ch

Pädagogisches Förderstudio, Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir

eine/n Sekundarlehrer/in phil. II

Wenn Sie die Arbeit mit Kleinklassen schätzen, bereits Lehrerfahrung besitzen und Freude am Erteilen des Sportunterrichts haben, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Bild.

Bei Interesse und Eignung ist die Mitarbeit in der Schulleitung möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Pädagogisches Förderstudio, Steiggasse 2, 8400 Winterthur, Telefon 052/212 66 68

Pädagogisches Förderstudio, Winterthur

Unsere staatlich bewilligte Privatschule mit Kleinklassen hat auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 eine Lehrstelle im Vollpensum neu zu besetzen. Wir suchen per 23. August 1999

eine Reallehrerin / einen Reallehrer

Wenn Sie die Arbeit mit Kleinklassen zu schätzen wissen und auf eine längerfristige Anstellung Wert legen, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Bild. Bei Interesse und Eignung ist die Mitarbeit in der Schulleitung möglich.

Pädagogisches Förderstudio, Steiggasse 2, 8400 Winterthur, Telefon 052/212 66 68

Schulgemeinde Neunforn

Verstehen Sie, wenn wir in unserem Ostschweizer Dialekt sprechen?

Verstehen Sie uns, wenn es uns nicht gleichgültig ist, dass einige Kinder unserer Schule mit dem Sprechen Mühe haben?

Verstehen Sie uns jetzt, dass wir Sie dringend als

Logopädin/Logopäde

suchen?

Kinder eines ländlichen Dorfes brauchen Sie. Die Behörde kommt Ihnen in vielem entgegen (z.B. im Pensum, es liegt nach Ihren Wünschen zwischen 40 und 100%).

Wagen Sie den ersten Schritt nach Neunforn und rufen Sie uns an. Telefon 052/745 25 63 (Frau Böni)

Primarschulgemeinde Müllheim

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 suchen wir zwei einsatzfreudige

Primarlehrer oder Primarlehrerinnen

An unserer Schule mit steigenden Schülerzahlen bestehen zurzeit 10 Lehrstellen, wir erweitern nun auf 12. Die Klasseneinteilung ist im Moment noch offen. Demzufolge ist noch ungewiss, welche Klassen Sie übernehmen werden.

Sind Sie entsprechend flexibel und legen Sie Wert auf Teamgeist? Wir bieten Ihnen eine interessante Lehrstelle in einer ländlichen Gemeinde mit aktiven Lehrkräften und einer engagierten Schulbehörde.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das Schulsekretariat der Primarschulgemeinde Müllheim, Kreuzlingerstrasse 45, 8555 Müllheim.

Auskunft erteilt Ihnen gerne K. Schmid, Schulsekretariat, Telefon 052/763 14 60.

Oberstufengemeinde Müllheim

Auf Beginn des Schuljahres 1999/2000 (16. August 1999) suchen wir eine

Lehrkraft für die Sekundarstufe phil. I

(ca. 80%-Pensum)

zur Ergänzung unseres Teams.

Wir bieten ein modern eingerichtetes Schulzentrum mit einem motivierten Lehrerteam und aufgestellten Schülern. Wir freuen uns auf eine flexible, fröhliche Lehrkraft, die ihre eigene Begeisterung auf OberstufenschülerInnen übertragen und diese fordern kann.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, Kreuzlingerstrasse 45, 8555 Müllheim (Telefon 052/ 763 14 60).

DELTA Schule Zürich

Suchen Sie eine Aufgabe in einer aufstrebenden Schule mit Profil? Zur Ergänzung unseres Lehrerteams suchen wir flexible

ReallehrerIn oder SekundarlehrerIn phil. I

EnglischlehrerIn und/oder FranzösischlehrerIn

WerklehrerIn

TurnlehrerIn

Vollpensum oder Teilpensum nach Absprache. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage oder Bewerbung.

Delta Schule Zürich, Staatlich bewilligte Primar- und Sekundarschule, Kleinstrasse 15, 8008 Zürich, Telefon/Fax 01/261 30 24.

Gesamtschule Erlen Dielsdorf

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

eine fröhliche, engagierte, flexible Lehrkraft

(Teilpensum 3 Tage). Die Gesamtschule Erlen Dielsdorf führt eine Mehrklassenabteilung (1. bis 6. Klasse) und gewährt Betreuungszeiten von 8.30 bis 16.00 Uhr mit freiem Mittwochnachmittag und freiem Samstag (Tagesschulstruktur mit Mittagstisch). Für den Unterricht mit den ca. 18 Schülerinnen und Schülern sind durchwegs zwei Lehrkräfte verantwortlich.

Falls Sie interessiert sind, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns: Andreas Wetter, Schulleiter, Steindlerweg 5, 8165 Schleinikon. Telefon Schule 01/ 853 43 23 oder privat 01/856 04 47.

IG Kinderwerkstatt

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1999/2000

Primarlehrer/in (50%)

für unsere kleine Tagesschule im Raume Zürich.

Sie haben Kinder gern und respektieren sie. Sie geben ihnen einen klaren Rahmen und haben ein Gespür für die individuellen Anlagen des einzelnen Kindes. Sie verfügen über ein Lehrerpatent (Primar 1. bis 6. Klasse), Praxiserfahrung vorzugsweise 4. bis 6. Klasse, evtl. eine heilpädagogische Ausbildung, Erfahrung und Ausbildung in Montessori-Pädagogik und könnten sich engagieren für die Weiterentwicklung unserer Tagesschule.

Wir bieten Ihnen eine anforderungsreiche Arbeit mit viel Freiraum zur Entwicklung Ihrer eigenen pädagogischen Möglichkeiten innerhalb unseres Konzeptes. Über Ihre schriftliche Bewerbung freut sich unsere Schulleiterin, H. Eugster, IG Kinderwerkstatt, Oberdorfstrasse 62, 8600 Dübendorf.

Für unsere kleine Tagesschule im Raume Zürich suchen wir für das Schuljahr 1999/2000

eine Handarbeitslehrerin

für 2 Lektionen pro Woche (Mehrklassenunterricht).

Über Ihre schriftliche Bewerbung freut sich unsere Schulleiterin, H. Eugster, IG Kinderwerkstatt, Oberdorfstrasse 62, 8600 Dübendorf.

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Universität Zürich, Tagesklinik für Kinder

Wir suchen auf Mitte August 1999

Logopädin/Logopäden (40%)

Die Tagesklinik ist eine halbstationäre kinderpsychiatrische Einrichtung, welche Kinder mit vielfältigen kinderpsychiatrischen, psychosozialen und schulischen Problemstellungen vom Kindergartenalter bis Ende Mittelstufe behandelt.

Wir sind ein interdisziplinär arbeitendes Team, bestehend aus Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Schul- und Sozialpädagogen, die eng zusammenarbeiten. Die Kinder werden in kleinen Gruppen von 5 bis 8 Schülern stufenübergreifend betreut.

Wenn Sie Berufserfahrung haben, Interesse zeigen, aktiv mit anderen Fachbereichen zusammenarbeiten und die Herausforderung einer anspruchsvollen Aufgabe nicht scheuen, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Dr. Christoph Walder, Oberarzt, und Dr. Barbara Doll, Oberärztin, Tagesklinik für Kinder, ZKJP, Billrothstrasse 15, 8032 Zürich. 109 606

STELLENGESUCHE

Primarlehrerin, 35-jährig, sucht

Entlastungsvikariat

auf der Unterstufe für einen Tag pro Woche.

Anfragen unter Telefon 01/929 02 31 109506

Erfahrene Primarlehrerin mit zusätzlicher Ausbildung für musikalische Grundkurse sucht

Teilpensum an der Unterstufe (ca. 1 Tag/W) und/oder ein kleines Pensum Musikgrundschule (MEZ)

Telefon 01/463 02 94 107506

Sekundarlehrerin phil. I

mit 10-jähriger Unterrichtserfahrung im Kanton Zürich möchte nach Familienpause wieder einsteigen:

- zu 30 bis 50%
- in ein lebendiges Team
- in eine aufgeschlossene Schule
- im Raum Zürich/Zürichsee

Anfragen unter Telefon 01/780 66 08 107806

Schule für Musiktheorie Zürich

Heinz Specker, Thomas Mattenberger, Stephan Thomas

Als Vorbereitung für den theoretischen Teil der Zulassungs- und Schlussprüfung des SMPV bieten wir folgende Kurse an:

- Tonsatz
- Gehörbildung/Solfège
- Formenlehre
- Musikgeschichte
- Vorkurs

sowie ergänzende Kurse in:

- Vorkurs
- Akustik/Intstrumentenkunde
- Tonsatzübungen am Klavier
- Analyse des 20. Jahrhundert

Gruppen- und Einzelunterricht.
Wünsche bezüglich Fächerkombination und Stundenplangestaltung werden im möglichen Rahmen berücksichtigt.

Ebenso alle Fächer in:

- Hauptfach Theorie

mit Studienziel Theorielehrerdiplom SMPV

Beginn jeweils Ende Februar und Ende August

Unsere Unterrichtslokale befinden sich neu am Hirschengraben 72, direkt oberhalb des Centrals.

Auskünfte, individuelle Beratung und Anmeldung:
Schule für Musiktheorie
Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Tel. 01/252 28 28
E-Mail: smz.musiktheorie@bluewin.ch 107514

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Lehrstelleninserate: Fax 01/262 07 42
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 14
Inserate: Fax 01/251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 04
Abonnemente/Mutationen: Fax 01/251 31 98
Druckerei Müller, Werder & Co. AG Tel. 01/260 94 03

Bildungsdirektion
Finanzabteilung
Besoldungen, Walchetor, 8090 Zürich
Primarschule Tel. 01/259 23 64
Oberstufe Tel. 01/259 42 92
Handarbeit/Hauswirtschaft Tel. 01/259 42 91
Mittelschulen Tel. 01/259 23 63

Formulare zur Unfallversicherung Tel. 01/259 42 94

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 01/259 42 00

Kantonales Schularztamt
Rämistrasse 58, 8001 Zürich Tel. 01/265 64 76

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 01/259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@bid.zh.ch
Bildungsstatistik Tel. 01/259 53 78
Evaluationsbegleitung Tel. 01/259 53 50
Informatik Tel. 01/259 53 50
Neue Schulaufsicht Tel. 01/259 53 76
Schulbegleitung WiF!-TAV Tel. 01/259 53 53
Schulprojekt 21 Tel. 01/259 53 42

Bildungsdirektion Fax, Allgemeines 01/259 51 31
Volksschulamt Fax, Personelles 01/259 51 41
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
Rechtsdienst Tel. 01/259 22 55
Lehrpersonalbeauftragter Tel. 01/259 22 65
Personelles Tel. 01/259 22 69
Stellentonband Verwesereien Tel. 01/259 42 89
Vikariatsbüro Tel. 01/259 22 70
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 01/259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
Vikariatsbesoldungen Tel. 01/259 22 72
Unterrichtsfragen/Lehrmittelsekr. Tel. 01/259 22 62
Lehrmittelbestellungen Tel. 01/462 98 15
Interkulturelle Pädagogik Tel. 01/259 53 61
Sonderschulung Tel. 01/259 22 91
Schulbauten Tel. 01/259 22 58
Handarbeitskoordinatorin Tel. 01/850 39 14
Hauswirtschaftskoordinatorion Tel. 01/788 10 33
Ausbildung Englisch- und
Italienischunterricht (SFA) Tel. 01/251 18 39

Projekte
Oberstufenreform Tel. 01/259 22 97
Teilautonome VS, WiF!-TAV Tel. 01/259 53 88
Schulbegleitung WiF!-TAV Tel. 01/259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01/462 99 61
Zentrale/Bestellungen Tel. 01/462 98 15
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
Lernmedien-Shop
Stampfenbachstr. 121 Tel. 01/368 24 46

Beratungstelefon für logopädische Fragen
Sprachheilschule Stäfa
Jeden Dienstag, 10.30–11.30 Uhr Tel. 01/928 19 15

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder
Postfach, 8026 Zürich Tel. 01/295 10 50
Fax 01/295 10 55

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
Altstetterstrasse 171, 8048 Zürich Tel. 01/432 48 50
Fax 01/433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 81
Abteilung Mittelschulen
Walchetor, 8090 Zürich Tel. 01/259 23 37
Abteilung Berufsschulen und Berufsmittelschulen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 93
Abteilung Lehraufsicht Tel. 01/447 27 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 01/447 27 50
Abteilung EDV-Koordination
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich Tel. 01/447 27 27
Abteilung Rechnungswesen
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 01/259 43 70

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 01/259 51 61
8090 Zürich Tel. 01/259 23 31
Fachhochschule Zürich Tel. 01/259 42 97
EDV Tel. 01/259 23 39
Kostenrechnung Tel. 01/259 23 47
Lehrerbildung, Vorschulstufe
Volksschule Tel. 01/259 42 97
Personelles Tel. 01/259 23 36
Planung und Bauten Tel. 01/259 23 33
Höheres Lehramt
Mittelschulen Fax 01/634 49 54
Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01/634 28 83
Höheres Lehramt
Berufsschulen Fax 01/447 27 57
8090 Zürich Tel. 01/447 27 80
Höheres Lehramt
Fort- und Weiterbildung für Lehrpersonen an Berufsschulen Fax 01/447 27 57
8090 Zürich Tel. 01/447 27 90

Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
Amtsleitung Tel. 01/259 23 71
Fax 01/259 51 34
Jugend- und Familienhilfe Tel. 01/259 23 83
Kleinkindberatung Tel. 01/259 23 98
Elternbildung Tel. 01/259 23 81
Kinder- und Jugendheime Tel. 01/259 23 78
Sonderschulheime Tel. 01/259 23 76
Stipendien Tel. 01/259 23 26
Zentralstelle für
Studien- und Berufsberatung Tel. 01/259 23 89
– Zweigstelle Hirschengraben 28 Tel. 01/261 50 20
Fax 01/262 08 33
– Zweigstelle Hottingen Tel. 01/261 50 20